

DIE WUNDERTÜTE

Vier Einheiten zum Thema Wunder.
Geeignet für Kindertage und Kindergruppen
im Alter von 6-12 Jahren.

TAG 1: DIE WUNDERKETTE

Biblische Geschichte: 1. Könige 17,1-24

Elia erlebt einige Wunder und wie Gott ihn versorgt. Gott lässt durch ihn und sein Gebet Wunder für ihn und für andere geschehen. Dabei redet Elia ehrlich mit Gott, er verstellt sich nicht.

Zielgedanke: Gott versorgt uns auch durch Wunder in Notzeiten, ich darf ihn jederzeit darum bitten.



TAG 2: WUNDER FÜR ALLE

Biblische Geschichte: Lukas 14,1-11

Jesus heilt einen Mann, der von anderen wegen seiner Krankheit verachtet und verurteilt wird. Für Jesus ist jeder Mensch wichtig und wertvoll. Das zeigt er den Verurteilenden und dem Verurteilten.

Zielgedanke: Für Jesus ist jeder Mensch wertvoll und so soll auch für uns jeder Mensch wertvoll sein.

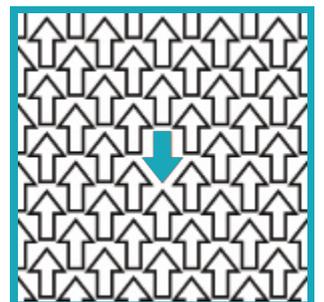


TAG 3: DAS FEINDESWUNDER

Biblische Geschichte: Lukas 22,39-54

Jesus wird von Feinden gefangen genommen. Da schlägt einer seiner Freunde einem Feind mit dem Schwert das Ohr ab. Jesus heilt ihn sofort. Jesus sagt nicht nur: „Liebe deine Feinde“, er lebt es auch.

Zielgedanke: Wenn wir mit Jesus leben, gibt er uns Kraft, Feinden zu vergeben, für sie zu beten und ihnen Gutes zu tun.

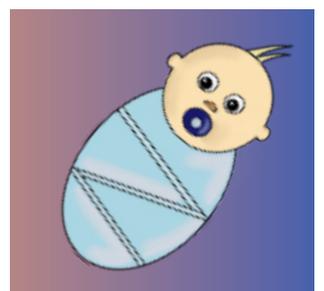


TAG 4: WUNDER TO GO

Biblische Geschichte: Lukas 1,5-25.57-66

Zacharias, ein Priester, geht in den Tempel um zu beten. Da erscheint ihm ein Engel und prophezeit ihm und seiner Frau ein Kind, die solange keines bekommen konnten. Gott zeigt Zacharias, dass er Gott vertrauen kann.

Zielgedanke: Gott tut Wunder, aber zu seiner Zeit und auf seine Weise, ich vertraue auf ihn.



HALLO DU!

Wir freuen uns, dass du die Wundertüte in deinen Händen hältst oder auf dem Bildschirm vor deinen Augen hast!

Wir wollen dir damit richtig gutes Material für eine wertvolle Zeit mit den Kids deiner Kindergruppe ermöglichen. Die Wundertüte kann euch einen Rahmen und die Möglichkeit geben, um zusammen näher an Jesus zu wachsen. Die Wundertüte lässt sich Online und Offline oder auch in beiden Formaten verwenden.



In der Wundertüte findest du:

- **einen Überblick:** Die erste Seite der Lektion enthält einen Überblick in dem Ziele, Material und Ablauf aufgelistet sind und ergänzt werden können.

- **eine Mitarbeiterseite:** Hier kannst du einen Mitarbeiterimpuls für deine Gruppe nutzen. Zusätzlich gibt es eine Frage, die du und deine Mitarbeitende in die Zeit mit den Kindern mitnehmen könnt.



- **eine Geschichte:** Es gibt eine Seite um den Bibeltext vorzubereiten, eine große Mind-Map, um Ziele an deine Zielgruppe angepasst auszuarbeiten, Einstieg-Spiele und eine ausgearbeitete Andacht, zum selbst Abwandeln und Nutzen.

- **eine Entdeckerzeit:** Ebenfalls in der Mind-Map findest du zur Vertiefung für die Geschichte Bausteine mit Aktionen: zum Entdecken, Spielen, Beten und einen Missionsbaustein.



- **viele weitere Bausteine:** In denen entdeckst du viele Spiele, Geländespiele, Bastelaktionen, Musik-, Begrüßungs- und Kreativ-Ideen für Online- und Offline-Angebote. Du kannst sie alle an deine Situation anpassen.

- **tolle Extras:** Eine Idee für eine Wundertüte, zum Mitgeben oder Verteilen an die Kinder, ein Theaterstück und Bastelvorlagen, findest du jeweils am Ende jeder Lektion.

Mit allen Teilen der Wundertüte kannst du mit deinem Mitarbeiterteam eine Kinderwoche oder vier Einheiten in deiner Kindergruppe Offline und bzw. oder Online veranstalten. Bei Fragen kannst du dich gerne an die KidZ wenden. Wir coachen auf Nachfrage auch euer Team.

Wir wünschen dir nun viel Freude beim Umsetzen und Gottes Segen für die gemeinsame Zeit mit den Kids, der Bibel und vor allem mit Jesus!

Dein KidZ-Team,

Melli, Alex, Annkatrin und Ruth aus der



Die Wundertüte stellen wir dir und deiner Gemeinde kostenlos zur Verfügung, da wir euch gerne motivieren wollen, gerade auch in dieser Zeit Kinder mit dem Evangelium, mit dem Herzschlag Gottes, zu erreichen.

Wenn du etwas dafür geben möchtest, kannst du uns gerne eine Spende an die KidZ überweisen:

Sparkasse Pforzheim Calw; IBAN: DE27 6665 0085 0003 3002 34; BIC: PZHSDE66XXX; Verwendungszweck: Projekt-Nr. 110 - KidZ

Kleines Intro zu verschiedenen Veranstaltungsformen und Tipps zu Online-Kindergruppen

Am schönsten ist es natürlich, wenn man sich live vor Ort treffen kann. Es gibt jedoch verschiedene gute Online-Plattformen, die man richtig gut nutzen kann, wie z.B. Skype, Zoom, YouTube usw. Die hier vorliegenden Lektionen lassen sich ...

... **Online am Besten über Zoom** gestalten, wenn man die Kinder am Programm teilnehmen lassen möchte und z.B. auch Vertiefungsphasen oder Spiele mit Whiteboard oder anderen Programmen verbinden will.

... **Online am Besten über YouTube** verschicken, wenn man größere Videosequenzen mit Kindern teilen möchte. Hier ist jedoch der Zuschauer eher passiv. Dennoch können hier ebenfalls neben der Geschichte und den Anspielen, viele Elemente der Wundertüte übernommen werden.

... **Offline** in kleinen Kindergruppen oder auch in größeren Gruppen gut durchführen. In den Vertiefungsphasen können große Kindergruppen in Kleingruppen von ca. 5-15 Teilnehmern geteilt werden.

... **Online und Offline mixen**, wenn man die Möglichkeit hat, kleine Wundertüten als Give-aways für die Kinder zu verteilen und zudem noch über oben genannte Online-Tools, den Kindern die biblische Geschichte zu erzählen oder mit ihnen zu kommunizieren.

Hier eine kleine Anleitung zum Nutzen von Zoom

Unter <https://www.youtube.com/watch?v=zCq53RH7StQ> findest du eine Anleitung wie Zoom genutzt wird und eine Veranstaltung erstellt werden kann.

Zoom (www.zoom.us) ist die ersten 45 Minuten kostenlos und kann auch im Team vorher gut getestet werden. Evtl. hat jedoch eure Gemeinde schon bereits einen Account, fragt nach, bevor ihr selbst einen Account eröffnet.

Das Whiteboard:

Zoom hat verschiedene Funktionen um Bilder und ein Whiteboard interaktiv nutzen zu können. Hier gibt es ein hilfreiches Tutorial dazu:

<https://www.youtube.com/watch?v=iD3Yh1x3izo&list=PLUWZ-DMxOoWloVo03J19OSQitY4ME6Jwu&index=5>



Nutzung von YouTube

In YouTube (www.youtube.de) können Videos hochgeladen werden und dann öffentlich sichtbar für alle Menschen, die in YouTube die Kinderaktion anschauen möchten, geteilt werden. Sie können auch „ungelistet“, sozusagen nicht öffentlich, über einen Link für eine bestimmte Zielgruppe hochgeladen werden.

Hier sollte auch darauf geachtet werden, dass ein Video mit der Eigenschaft „speziell für Kinder“, markiert wird.



TAG 1: DIE WUNDERKETTE

Biblische Geschichte: 1. Könige 17,1-24

Elia erlebt einige Wunder und wie Gott ihn versorgt. Gott lässt durch ihn und sein Gebet Wunder für ihn und für andere geschehen. Dabei redet Elia ehrlich mit Gott, er verstellt sich nicht.

Zielgedanke: Gott versorgt uns auch durch Wunder in Notzeiten, ich darf ihn jederzeit darum bitten.



TIPP: Hier kannst du deine eigenen Notizen für den jeweiligen Programmbaustein und wer welchen Programmbaustein übernimmt, dazu schreiben.

Programmablauf	Materialliste	Verantwortlich
 <p>Begrüßung (5 min; siehe Begrüßungs- oder Spielbausteine)</p>	<p>O Plakat, Wachsmalstifte oder andere bunte Stifte Online: Bei Onlineprogrammen kann hierfür auch ein Whiteboard als Plakat, das einige Anbieter wie z.B. Zoom stellen, genutzt werden oder ein geteiltes Dokument zum darin malen.</p>	
 <p>2 Lieder (7-15 min; siehe Musikbaustein)</p>	<p>O Mottolied: O Noten und Text für weitere Lieder O Instrumente oder Musik und Abspielgerät für Playback / Videos Online: Wer aktuell nicht singen darf, kann auch mit den Kindern Videoclips ansehen und dazu tanzen, vor Ort oder Online. Bewegungslieder findet man z.B. unter www.KiMiFe.de</p>	
 <p>Geschichte (Ca. 15 min Durchführung)</p>	<p>O Einstiegsaktion: O evtl. farbige Karten O Geschichte: O 4 Luftballons O Füße und Augen zum Aufkleben aus den Kopiervorlagen O Wasserfester Stift</p>	
 <p>Entdeckerzeit Hier ist Zeit, um mit allen Kindern oder in Gruppen mit bis zu zehn Kindern, die Geschichte zu vertiefen. (Ca. 25-30 min)</p>	<p>1. Entdeckeraktion: O Sitzkissen oder andere Platzhalter</p>	
	<p>2. Entdeckerrunde: O 3 farbige Luftballons O wasserfester Stift</p>	
	<p>3. Missionsentdecker O Clip O Karten zum Gestalten und Stifte</p>	
	<p>4. Entdeckergebet: O schön gestaltetes Glas O Zettel O Stifte</p>	
 <p>Actionzeit (restliche Zeit - hierfür findest du viele Ideen bei den Bausteinen)</p>	<p>O Überlege dir, welche Spiele und Aktionen du mit den Kindern durchführen möchtest und mache dir eine Materialliste: O _____ O _____ O _____ O _____ O _____ O _____</p>	
 <p>Vollgas mit Jesus - Challenge und Wundertüte (3-5 min)</p>	<p>O evtl. Gläser (oder Dosen,...) zum Mitgeben Wundertüte: Wer den Kindern noch etwas zum Vertiefen mit nach Hause geben oder von ihnen abholen lassen möchte, kann die Ideen der Wundertüte nutzen.</p>	
	<p>Abschlusszeit mit Gebet (2-3 min)</p>	<p>O kein Material</p>

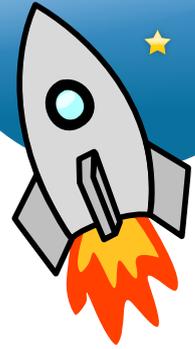
MITARBEITER-IMPULS

Wo habt ihr schon Wunder erlebt? Oder wünscht ihr euch gerade ein Wunder von Gott?

Wunder gibt es in den kleinen Momenten, zum Beispiel wo wir schon zu spät dran sind, ein Stoßgebet zu Gott schicken und dann doch noch den Bus erwischen. Wunder sind manchmal schwer zu verstehen, wenn ein kleines herzkrankes Baby nur die Hälfte der Operationen braucht, weil der Herzfehler selbst fast weggegangen ist. Wunder können unseren Verstand übersteigen und uns begeistern!

Wir können in den Wundern Gott entdecken, der uns im Alltag bei allen kleinen und großen Situationen zur Seite steht. Ja, manches Mal nicht so, wie wir es uns wünschen, da lernen wir dann Ihm zu vertrauen, in unserem Leben und darüber hinaus. So wie Elia. Er erlebt beides. Wunder, die Gott tut, wie keinen Regen zu haben und Wunder, die ihm helfen. Gott gibt ihm sogar Verheißungen, die für uns übernatürlich erscheinen und eintreten, wie zum Beispiel ein Krug Mehl, der nicht leer wird. Gott will helfen, auch mit Wundern. Wunder erbeten wir manchmal nicht oder nehmen sie nicht wahr, weil wir vieles im Kopf haben und die Zeit so schnell vorbei läuft.

Lasst euch heute in der Kindergruppe bewusst nicht stressen. Bittet Gott für jedes eurer Kinder und dass er euch eine richtig gute Zeit schenkt, in der die Kinder Gott begegnen können.



MITARBEITER-CHALLENGE



Teilt die Kindernamen heute unter euch Mitarbeitenden auf und betet für die euch zugeteilten Kinder. Dann fragt sie im Verlauf der Gruppenzeit, welches Wunder sie sich von Gott wünschen und betet bis zum nächsten Treffen dafür. Dann könnt ihr euch mit den Kindern wieder austauschen und nachhaken, wie es ihnen ergangen ist, ob und wenn ja, wie Gott etwas getan hat. Dadurch seid ihr am Alltag und dem geistlichen Leben eurer Kinder dran.

Tauscht euch darüber im Mitarbeiterteam aus, wenn das für die Kinder nicht zu private Bitten und Wunder sind und feiert Gott für das, was er getan hat oder bittet zusammen für Kinder, die seine Hilfe brauchen.

Kinder, für die ich bete:

Notizen für die Mitarbeiterbesprechung vor der Gruppenstunde:

DEN BIBLISCHEN TEXT ERARBEITEN

Diese vor dir liegende Doppelseite kann dir helfen, den Bibeltext zu erarbeiten. Solltest du bereits Erfahrung im Geschichten-Vorbereiten haben, nutze gerne deine eigene Methode der Texterarbeitung. Die unten stehenden Tipps kannst du verwenden, um jemanden neu an die Erarbeitung eines biblischen Textes heran zu führen.

Lies den Text das erste Mal am Besten in deiner eigenen Bibel und nimm diese auch später zur Andacht. Wenn du die Bibel nutzt und in die Hand nimmst, bist du damit ein Vorbild für die Kids in deiner Gruppe.

Erklärungen zum Text findest du weiter hinten in der Lektion.

Der Bibeltext ist aus der „Neues Leben“ - Bibel abgedruckt.

Viel Spaß beim Vorbereiten!



IDEE: SO KANNST DU DEN BIBELTEXT BEARBEITEN:

1. Rede mit Gott (z.B. das Vorbereitungsgebet oben)
2. Lies den Text durch
3. Unterstreiche wichtige Sachen, z.B.

rot: Das finde ich für mich und die Kinder wichtig.

gelb: Da lerne ich etwas über Gott, Jesus oder den Heiligen Geist.

lila: Da steht etwas zum Thema der Lektion oder etwas, das dazu wichtig ist.

blau: Personen, über die ich gleich noch mehr Wissen sammeln werde.

grün: Orte, Zeiten oder andere interessante Angaben zur Geschichte.

orange: Hier schreibe ich meine Fragen oder eigene Gedanken in den Text.

4. Präge dir den Ablauf der Geschichte gut ein oder schreibe dir die Ereignisabfolge der Geschichte heraus.

5. Überlege dir, was die Haupt- bzw. Zielaussage des Textes ist.

--> Dann geht es weiter zum Zielgedanken in der Mind-Map der nächsten Doppelseite.



BIBELTEXT 1. KONIGE 17

Her hast du Platz für
Notizen neben dem Text

¹ Und Elia aus Tischbe in Gilead sagte zu Ahab: »So wahr der Herr, der Gott Israels, lebt - der Gott, dem ich diene: Die nächsten Jahre wird weder Tau noch Regen fallen, es sei denn, ich ordne es an!« ² Dann sprach der Herr zu Elia: ³ »Geh von hier weg und ziehe nach Osten und versteck dich am Bach Krit, der zum Jordan fließt. ⁴ Trink aus dem Bach. Den Raben habe ich befohlen, dich zu versorgen.« ⁵ Elia machte sich auf und tat, was der Herr ihm befohlen hatte, und blieb am Bach Krit, der zum Jordan fließt. ⁶ Die Raben brachten ihm morgens und abends Brot und Fleisch und er trank aus dem Bach. ⁷ Doch nach einer Weile trocknete der Bach aus, denn im Land fiel kein Regen mehr.

⁸ Da sprach der Herr zu Elia: ⁹ »Steh auf und geh nach Zarpas in der Nähe von Sidon und bleib dort. Ich habe dort einer Witwe den Auftrag gegeben, dich zu versorgen.« ¹⁰ Also machte er sich auf und ging nach Zarpas. Als er an den Toren der Stadt ankam, sah er eine Witwe, die Holz aufblas, und er rief ihr zu und fragte: »Würdest du mir einen Becher Wasser holen, damit ich trinken kann?« ¹¹ Als sie sich auf den Weg machte, es zu holen, rief er ihr nach: »Und bring mir bitte auch ein Stück Brot mit.« ¹² Doch sie antwortete: »So wahr der Herr, dein Gott, lebt, ich habe kein einziges Stück Brot mehr. Im Topf ist nur noch eine Handvoll Mehl und im Krug nur noch ein kleiner Rest Öl. Ich habe gerade ein paar Zweige gesammelt, um diese Mahlzeit zu bereiten für mich und meinen Sohn; wir werden essen und sterben.« ¹³ Doch Elia sagte zu ihr: »Hab keine Angst! Geh und mach, was du gesagt hast, aber backe mir zuerst einen kleinen Laib Brot und bring ihn heraus. Dann backe für dich und deinen Sohn. ¹⁴ Denn so spricht der Herr, der Gott Israels: `Das Mehl im Topf wird nicht aufgebraucht werden und das Öl im Krug nicht zur Neige gehen, bis zu dem Tag, an dem der Herr dem Land Regen schickt!« ¹⁵ Sie ging los und tat, was Elia ihr aufgetragen hatte, und sie, Elia und ihr Sohn aßen viele Tage lang. ¹⁶ Denn das Mehl im Topf nahm kein Ende und das Öl im Krug ging nicht zur Neige, wie es der Herr durch Elia versprochen hatte. ¹⁷ Einige Zeit später wurde der Sohn der Frau des Hauses krank. Es ging ihm immer schlechter, und schließlich hörte er auf zu atmen. ¹⁸ Da sagte sie zu Elia: »Mann Gottes, was habe ich mit dir zu schaffen? Bist du gekommen, um mich an meine Sünden zu erinnern und dann meinen Sohn zu töten?« ¹⁹ Aber Elia antwortete: »Gib mir deinen Sohn.« Er nahm ihn ihr aus den Armen, trug ihn hinauf in das obere Zimmer, in dem er wohnte, und legte ihn auf sein Bett. ²⁰ Dann flehte er zum Herrn und sprach: »Herr, mein Gott, warum bringst du Unglück über diese Witwe, die mich in ihr Haus aufgenommen hat, und hast ihren Sohn sterben lassen?« ²¹ Und er warf sich drei Mal über das Kind und flehte zum Herrn und sprach: »Herr, mein Gott, lass das Leben in dieses Kind wieder zurückkehren.« ²² Der Herr erhörte Elias Gebet, und das Leben kehrte in das Kind zurück, und es wurde wieder lebendig. ²³ Elia nahm es und trug es vom oberen Zimmer hinunter ins Haus und übergab es seiner Mutter. »Sieh, dein Sohn lebt!«, sagte er. ²⁴ Da sagte die Frau zu Elia: »Jetzt weiß ich bestimmt, dass du ein Mann Gottes bist und der Herr wahrhaftig durch dich spricht.«

VORBEREITUNGS- MINDMAP

1 START

Auf den beiden letzten Seiten hast du den biblischen Text, die Grundlage für alles was nun folgt, erarbeitet.

Wenn du damit fertig bist, beginne beim Zielgedanken und arbeite dich dann den Nummern entlang oder auch kreuz und quer durch die verschiedenen Elemente.

Behalte dabei deine Kids im Blick, damit die einzelnen Teile für sie passen.

2 ZIELGEDANKE

Zielgedanke erarbeiten:

Was genau nehmen die Kinder aus der gemeinsamen Zeit mit in die nächste Woche und in ihr Leben?

Dazu helfen dir zwei Anfänge:

Die Kinder verstehen und erleben in der Gruppenstunde, dass

Die Kinder wollen das in nächster Zeit tun:

3 LEBENSWELT DER KIDS DEINER KINDERGRUPPE

Was wissen die Kids schon zu dem Thema oder dem Bibeltext?

Was würden sie für Fragen haben?

Wo kannst du ihnen zu diesem Thema oder mit diesem Text helfen?

4 GESCHICHTE UND EINSTIEG

Wie du die Geschichte erzählen kannst, erfährst du auf den nächsten zwei Seiten. Wenn du das vorbereitet hast, überlege dir, wie du zu der Geschichte hinleiten möchtest. Du kannst diese Ideen hier verwenden oder dir selbst etwas überlegen!



Aktion: Farbkartenbewegung

(Geht auch als Onlinevariante)

Jede Farbkarte, die ihr hochhebt hat eine Bedeutung. Zum Beispiel: Rot – in die Hocke, gelb – Hände hoch, grün – auf einem Bein, blau – Grimasse **s c h n e i d e n**. Dann hebt der Moderator in Level eins erst einmal nacheinander die Karten hoch und der Co-Moderator spielt mit den Kindern (vorn Bildschirm) zusammen und versucht die richtige Bewegung zu machen. Lustig wird es, wenn die Farben ergänzt oder dann auch in weiteren Leveln kombiniert werden.

Material: je eine rote, gelbe, grüne und blaue Karte.

Aktion: Die Veränderung

(Geht auch als Onlinevariante)

Ein Kind wird zum Detektiv ernannt. Es muss sich alle Kinder gut einprägen. Dann verlässt das Kind den Raum oder hält sich die Augen zu. Drei Kinder dürfen nun etwas an sich verändern. Z. B. Schnürsenkel raus, Pulli falsch herum anziehen, Haare anders, Dann hat das Detektivkind 5 Versuche alles zu erraten.

Man kann zur Geschichte überleiten, indem man erzählt, dass Gott in der Geschichte Dinge verändert. Die Kinder können aufpassen, was Gott verändert.

Material: keines

Deine eigene Idee:

5

1. ENTDECKERAKTION



Möglichkeit Spiel 1: Komm mit.

(Für Onlinespiel - siehe Spielbaustein Mehl-Spiel)

Elia hat sich jedes Mal aufgemacht, wenn Gott ihn gerufen hat. Elia war gehorsam und dadurch hat er Wunder erlebt, Momente, in denen Gott ihm in seiner Not geholfen hat.

In diesem Spiel sitzen alle Kinder, bis auf eines, im Kreis. Jedes sitzt auf einer Zeitung oder einem Teppichstück/ Sitzkissen, damit der jeweilige Platz und Abstand gesetzt ist.

Ein Spieler (Fänger) geht außen um den Kreis. Er tippt einen Spieler am Rücken an und/oder gibt ihm das Kommando "komm mit". Dann steht das angetippte Kind schnell auf und läuft er in die gleiche Richtung wie der Kommandogeber. Wer zuerst die Lücke im Kreis wieder erreicht, darf dort stehen bleiben, der andere ist neuer (oder alter) Kommandogeber.

Weitere mögliche Einstiegs Spiele für die Entdeckeraktion findest du bei den Bausteinen „Spiele“.

Material: Sitzkissen oder andere Platzhalter



3. MISSIONSENTDECKER

Schaut zusammen den 2:20 min Clip über das Kinderdorf Khulna - Bangladesch an (<https://vimeo.com/365792849>). Die Kinder dort sind von vielen Familien, in denen die Eltern hart arbeiten, damit die Familie leben kann. So wie bei Zubro in dem Clip.

Online: sucht auf der Onlineseite des Anbieters, wie ihr ein Film von eurem Bildschirm mit Ton teilen könnt.

Welches Wunder könnten sich die Kinder dort wünschen?
Missionsaktion:
Ihr könnt den Kindern oder den Missionaren zur Ermutigung eine Karte schreiben, mit einem Bibelvers oder einem schönen Bild. Bitte beachtet, dass die Kinder dort einfaches Englisch lesen können und versucht Englisch zu schreiben.

Sucht euch dafür einen Missionar z.B. auf der Seite www.liebenzell.org aus, abonniert seinen Rundbrief und fragt, wie ihr die Karten dort hinschicken könnt.

Material: Clip, Karten zum Gestalten und Stifte



2. ENTDECKERRUNDE

Offline: Die Bibel ist voll mit Geschichten, in denen wir etwas über den Gott lernen, der heute immer noch so für uns da ist! Lege ein paar blaue, rote und gelbe Luftballons aufgepustet in einen Korb in die Mitte.

Die Antworten können mit einem wasserfesten Stift auf den Luftballons vor dem Austausch aufgeschrieben werden.

Online: die Luftballons auf dem Online-Whiteboard aufmalen und dann können die Kids oder der Leiter die Anliegen/Antworten reinschreiben. Alternativ kann der Leiter auch Luftballons ins Bild halten und mit den von den Kindern genannten Stichwörtern beschreiben.

Zu jeder Luftballon-Farbe gibt es eine Frage.

blau: Was sind Wunder? Was sind Wunder für euch? Erzählt euch davon!

rot: Welche Wunder in der Geschichte haben euch am besten gefallen? Warum ist wem welches Wunder wichtig?

gelb: Welches Wunder wünschst du dir von Gott? Geeignet als Übergang in die Entdeckergebetszeit.

Material: farbige Luftballons, wasserfester Stift, Online-Whiteboard: sucht dazu auf der Onlineseite des Anbieters, wie diese Funktion für alle nutzbar ist.



4. ENTDECKERGEBET

Geht online und offline:

Jeder bekommt einen Zettel und einen Stift und darf sich auf einem Zettel aufschreiben, welches Wunder er für sich oder andere von Gott wünscht.

Dann wird alles in ein von dem Mitarbeiter gestaltetes Wunderglas gesammelt, in das jeden Tag Gebetsanliegen dazukommen können.

Gemeinsam könnt ihr nun für die Wunder beten. Schreibt noch ein paar Wunder, die ihr für die Kinder aus Bangladesch beten könnt, mit dazu.

Dann betet zusammen. Jeder kann laut oder leise beten. Wer gebetet hat, hebt seine Hände hoch. Einer der Mitarbeitenden kann zum Anfang und wenn alle Hände oben sind zum Abschluss beten.

6

BAUSTEINE

Weitere Spiele-, Musik- und Kreativideen findest du drei Seiten weiter hinten.



7

VOLLGAS MIT JESUS

**VOLLGAS
MIT JESUS**

Die Kinder können ihr selbst gebasteltes Wunderglas mit nach Hause nehmen und weiter mit Zetteln füllen und dafür beten. Wenn das noch nicht in der Zeit zusammen gemacht wurde, können die Kinder zu Hause selbst eines basteln. Nach drei Wochen könnt ihr euch mit den Kindern austauschen, wie Gott auf die Wünsche bzw. Gebete reagiert hat.

Online: Animiert die Kids, ihre Wundertüte zu nutzen

Material: evtl. Gläser (oder Dosen,...) zum Mitgeben oder verteilte Wundertüte

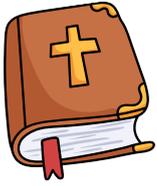
8

ABSCHLUSSRUNDE

Geht Online und Offline: Jeder darf eine Sache sagen, die er heute richtig gut fand und eine, auf die er sich nächste Woche freut.

Wählt dann ein bis drei Kinder, die zusammen mit einem Mitarbeitenden ein Abschlussgebet sprechen können. Wenn sich am ersten Treffen keines findet, einfach als Mitarbeitender beten, vielleicht möchte dann beim nächsten Mal jemand mitbeten.

Material: keines



BIBLISCHE GESCHICHTE ERZÄHLEN

Biblische Geschichte: Lukas 14,1-11

Zielgedanke aus der Mind-Map beim Ausarbeiten der Geschichte für die Kinder im Blick behalten!

Material: 1 gelber, 1 roter, 1 blauer und 1 grüner Luftballon, die Vorlage zur Geschichte 3 Mal ausgedruckt, Bibel, wasserfester Stift, Buntstifte

Vorbereitung: Schneide die Füße aus der Vorlage aus und male sie bunt an, ritze in das eingezeichnete Kreuz jeweils einen Schlitz. Puste die Luftballons auf, knote sie zu und stecke den Knoten jeweils durch den Schlitz. Dann male auf die Luftballons mit Füßen ein Gesicht, auf den blauen Luftballon male Flügel, Augen und einen Schnabel als Rabe.

Die hier vorliegende ausgearbeitete Geschichte ist nur eine Idee, mach gerne deine eigene Geschichte daraus und notiere dir Stichworte oder ganze Sätze dann auf einen Zettel, den du zum Geschichte erzählen mitnimmst.

	Geschichte/ Andacht	Bild / Erklärung / Hinweise
	<p>Ich möchte heute mit euch eine Wundergeschichte aus Gottes dickem Buch, der Bibel entdecken. Da hat Gott viele Geschichten aufschreiben lassen, die er mit den Menschen erlebt hat, damit wir ihn kennen lernen können. Es steht darin, was Gott für dich und mich getan hat, dass er für uns ist, uns liebt und mit uns Menschen zusammen leben möchte.</p> <p>Eine dieser Geschichten ist voller Wunder. Vielleicht hast du auch schon einmal ein Wunder erlebt? Du hast dir etwas gewünscht ... und es ist auf einmal einfach passiert?</p> <p>Unsere Geschichte heute steht in der Bibel im Könige Buch Kapitel 17. <i>(Bibel aufschlagen)</i></p>	
	<p>Hier geht es um Elia. Dass ihr euch das besser vorstellen könnt, habe ich ihn hier dabei. <i>(Den gelben Luftballon vor die Kinder stellen)</i> Das ist Elia. Er steht gerade in Israel vor dem König Ahab und er ruft etwas. Ich lese es euch aus der Bibel vor: So wahr der Herr, der Gott Israels, lebt - der Gott, dem ich diene: Die nächsten Jahre wird weder Tau noch Regen fallen, es sei denn, ich ordne es an!«</p> <p>Wieso sagt Elia so etwas?</p> <p>Wisst ihr, zu dieser Zeit hat der König Ahab gelebt. Diesem König war es egal, wie es seinem Volk, den Menschen geht. Einmal hat er jemanden sogar umgebracht, weil er von diesem Mann nicht bekommen hatte, was er wollte. Und er hat auch nicht auf Gott hören wollen.</p> <p>Deswegen hat Gott beschlossen, dass es nicht mehr regnet und König Ahab sich dadurch vielleicht ändert. Dafür hat Gott Elia zu König Ahab geschickt, um Ahab Gottes Plan zu sagen. Wow, Elia soll Gottes Worte weitergeben und er tut es. Der König hat vermutlich zuerst gedacht: „Der redet nur, das stimmt bestimmt nicht...“.</p>	
	<p>Doch tatsächlich. Wie ein Wunder. Es regnet nicht mehr. Dann kann auch nichts mehr wachsen. Es gibt nichts mehr zu essen und zu trinken. Oh nein - was soll Elia tun? Doch wenn Gott etwas beschließt, dann hilft er auch gleichzeitig den Menschen. Er sagt zu Elia, dass er an einen Bach nach Osten gehen soll, dort würde Gott ihn versorgen. „HÄ?“ denkt sich Elia, „wer soll mich da denn versorgen?“ Und als er dort ankommt, da fliegt auf einmal ein Rabe zu ihm. Huch, der hat ja Fleisch und Brot dabei! Das ist ja komisch... Aber ja genau! Gott hat den Raben geschickt. Jedes Mal wenn er kommt bringt er Elia etwas zu essen. Gott versorgt ihn. Gott hält, was er verspricht. Endlich ist alles gut. Doch es ist eine richtige Hitze und alles trocken. Oh Weeehh, da vertrocknet auch noch der Fluss. Hat Gott das vergessen? Was soll Elia nun machen?</p> <p>Doch Gott kennt Elia. Er weiß schon Bescheid. Und wieder gibt er Elia Anweisungen und ein Versprechen. Er sagt: Gehe in die Stadt Zarat. Dort ist eine Witwe und der habe ich gesagt, dass sie dir was zu essen und zu trinken geben soll.</p>	

	Geschichte/ Andacht	Bild / Erklärung / Hinweise
	<p>Wieder ein Versprechen. Krass. Er macht sich auf den Weg. Noch bevor er in Zarpat ankommt, trifft er tatsächlich auf eine Witwe. Eine Witwe ist eine Frau, deren Ehemann schon gestorben ist. Vielleicht erst vor kurzem, vielleicht ist es auch länger her. Jetzt ist sie fast alleine. Sie hat noch einen Sohn zuhause. Die Witwe (<i>den roten Ballon nach oben holen</i>) ist gerade dabei Wasser zu holen. „Hallo, könntest du mir auch Wasser bringen?“ fragt Elia sie gleich. „Aber gerne!“ antwortet die Witwe und macht sich weiter auf den Weg zum Brunnen. „Ähhhja und was zu essen wäre auch super toll!“ ruft Elia ihr hinterher „Das wäre sehr nett!“ Da bleibt die Frau stehen. Sie sieht auf einmal ganz traurig aus: „Weißt du ähhh...“. „Elia heiße ich“ sagt Elia schnell. „Also Elia, ich habe nur noch eine Hand voll Mehl und ein bisschen Brot. Das werden mein Sohn und ich essen. Dann haben wir auch nichts mehr“.</p> <p>Hä? Hatte Gott nicht versprochen ihn dort wieder zu versorgen? Ist da etwas schief gelaufen? Oh oh, da braucht es wohl doch noch ein Wunder.</p>	
	<p>Elia geht auf die Wittwe zu. Er sagt zu ihr: „Hab keine Angst! Geh und mach, was du gesagt hast, aber backe mir zuerst ein kleines Brot. Dann backe für dich und deinen Sohn. Denn so spricht der Herr, unser Gott: Das Mehl im Topf wird nicht leer werden und das Öl auch nicht, bis zu dem Tag, an dem Gott es wieder regnen lässt!“</p> <p>Elia hat schon wieder ein Versprechen von Gott bekommen. Er sagt es gleich der Witwe. Aber soll sie ihr letztes Mehl dafür hergeben, um Elia ein Brot zu backen? Wie soll das gehen, dass das Mehl nicht leer wird? Und was wird ihr Sohn sagen? Das wäre ein krasses Wunder! Soll sie Gott vertrauen? Soll sie Elia glauben, dass das von Gott ist?</p> <p>„Na gut, Elia, dann machen wir das so!“ Sagt sie und sie gehen nach Hause. Dort wartet schon ihr Sohn auf sie. „Mama, ich habe Hunger!“ (<i>Den grünen Ballon mit Gesicht nun hochnehmen</i>) „Ja mein Sohn, aber zuerst backe ich nun unserem Gast Elia ein Brot, stell dir vor, er hat gesagt, dass Gott unser Mehl dann nicht leer werden lässt und das Öl auch nicht!“ Da schaut ihr Sohn sie etwas verwirrt an: „Und das glaubst du? Das wäre ja ein megasuperdickes Wunder... Das wäre sooo gut!“</p>	
	<p>Da holt die Witte das Mehl und sie backen Elia ein Brot. Und - tatsächlich. Sie backen ein zweites für sich und ein drittes und ein viertes und ... jeden Tag ein weiteres Brot! Es hat sogar genug Wasser im Brunnen. Gott versorgt sie. Gott hat ein megasuperduper Wunder gemacht. Die Witwe ist total glücklich. Sie rennt zu ihrem Sohn ein paar Tage später und will sich einfach mega freuen - doch was ist da los? Er sieht ganz müde aus - er ist krank! Sie versucht alles, Medizin, Tee, er soll viel schlafen - doch er wird nicht gesund. Als sie wieder zu ihm ins Zimmer kommt, da auf einmal atmet er nicht mehr. Er ist gestorben. Sie nimmt ihn auf ihre Arme und rennt zu Elia: „Elia, du sollst von Gott kommen? Unglück hast du mir gebracht! Mein Sohn ist tot! So krank ist er geworden. Oh nein...“ Sie heult und weiß sich nicht mehr zu helfen.</p> <p>Da sagt Elia zu ihr: „Geb mir deinen Sohn. Ich bringe ihn zurück ins Zimmer“. Er geht mit dem Sohn zurück.</p>	
	<p>Da betet Elia: „Herr, mein Gott, warum bringst du Unglück über diese Witwe, die mich in ihr Haus aufgenommen hat. Warum soll ihr Sohn sterben? Herr, mein Gott, mach den Sohn wieder lebendig! Bitte!“</p> <p>Und wisst ihr, was dann in der Bibel steht?</p> <p>Der Herr erhörte Elias Gebet, und das Leben kehrte in das Kind zurück, und es wurde wieder lebendig.</p> <p>Wow! Elia nimmt schnell den Sohn und rennt mit ihm zur Witwe. „Was! Mein Sohn lebt!“ Schnell rennt sie zu ihrem Sohn und nimmt ihn in die Arme! „Jetzt weiß ich, Elia, dass Gott durch dich redet. Dass Gott echt ist und dass er für uns da ist!“</p> <p>Wow, so viele Wunder in der Geschichte von Elia. Manche passieren, weil Gott helfen will, manche, weil wir beten und Gott auf unsere Gebete hört. Gott ist da, und er will mit uns leben, sich um uns kümmern, wie auch um den Elia. Deswegen können wir jederzeit und überall mit ihm reden, also zu ihm beten. Er ist da.</p>	

BAUSTEINE

BEGRÜBUNGSBAUSTEIN

In der Mitte vom Raum können ein Plakat und Stifte liegen. Jeder, der kommt, kann eine Sache darauf malen, die derjenige als Wunder sieht. Z.B. einen Apfel, bei dem aus einem kleinen Kern ein so großer Baum wird. Oder einen Wal - diese riesigen Tiere, die dennoch im Wasser schwimmen. So können sich alle begrüßen und schon am Anfang miteinander ins Malen und Entdecken kommen. Bei einer interaktiven Plattform könnt ihr, bis alle da sind, ein Online-Whiteboard nutzen. Sucht dazu auf der Onlineseite des Anbieters, wie diese Funktion für alle nutzbar ist.

Material: Plakat, Wachsmalstifte oder andere bunte Stifte - oder **Onlineplattform** nutzen

LIEDER

Hier gibt es ein paar Vorschläge, die ihr in dieser Zeit mit den Kids singen könnt. Wählt jedoch nie mehr als ein unbekanntes Lied für eure Gruppe aus, da gemeinsames Singen verbindet, vor allem bei bekannten Liedern!

- Neu, Neu, Neu ist jeden Morgen deine Liebe - von Thomas Klein
- Du bist stark - Glaubenszentrum
- unter www.kimife.de findet ihr Bewegungslieder mit Text, Noten, Clips und Bewegungen.

Wer keine Instrumente griffbereit hat, kann die Lieder auch über eine USB-Box oder CD-Spieler als Playback mit den Kindern singen oder einfach dazu tanzen und Bewegungen machen.

SPIELE

Spiel 1: Wer hat das Mehl aus der Dose geklaut? - Online interaktiv -

Hungern ist gar nicht schön. Ohne Regen gibt es kein wachsendes Getreide, ohne Getreide kein Mehl, ohne Mehl fehlt Brot, Pizza, ... Das Mehl hat niemand in der Geschichte geklaut, aber Gott hat Elias Gebet erhört, so dass es nicht mehr regnete. Trotzdem versorgte Gott Elia und viele andere, so wie bei der Witwe.

Dieses Spiel eignet sich auch gut, um die Namen kennen zu lernen.

Die Teilnehmenden müssen einen vorgegebenen Rhythmus einhalten. Dabei klatschen sie in die Hände, schnipsen mit den Fingern oder klatschen auf die Oberschenkel. Online sollte der Rhythmus sehr einfach gehalten werden, z.B. nur im Takt klatschen. Sobald die Spieler den Rhythmus gefunden haben, beginnt der Mitarbeitende und sagt „Wer hat das Mehl aus der Dose geklaut?“ Wichtig ist, dass er dabei im vorgegebenen Rhythmus bleibt. Anschließend benennt er einen Mitspieler und sagt beispielsweise: „Der Hans hat das Mehl aus der Dose geklaut.“ Ohne einen Takt auszulassen muss der Angesprochene reagieren, indem er fragt: „Wer, ich?“ Daraufhin entgegnet der Spieler, der die Frage gestellt hatte: „Wer sonst?“ Der Beschuldigte nennt nun einen anderen Mitspieler, in dem er etwa sagt „der Peter hat das Mehl aus der Dose geklaut.“ Zwischen den einzelnen Aussagen darf kein Takt ausgelassen werden. Online sollte man etwas nachsichtig bei kleinen Verzögerungen sein. Spieler, die ihren Einsatz versäumen, müssen ihr Lieblingsessen sagen, z.B. Pizza, mit dem sie nun genannt werden. Demnach: „Pizza hat das Mehl aus der Dose geklaut...“

Material: keines

Spiel 2: Mission Impossible - Spiel mit Abstand -

Alle Mitspieler stehen mit ca. 2m Abstand im Kreis. Eine Person muss nun die Augen zuhalten. Sie ist der Detektiv. Der Spieleiter deutet nun, deutlich sichtbar für alle anderen, auf eine Person. Diese ist nun der Auftraggeber. Dann darf der Detektiv wieder die Augen öffnen. Der Auftraggeber blinzelt nun unauffällig anderen zu. Wenn jemand von ihm angeblinzelt wird und es merkt, muss sich die Person hinsetzen. Findet der Detektiv heraus, wer der Auftraggeber ist? Er hat nur drei Fehlversuche, dann können die Rollen neu vergeben werden. Es kann auch ausgemacht werden, dass jemand der angeblinzelt wird, Kniebeugen machen muss oder andere lustige oder sportliche Übungen.

Material: keines

EXPERIMENT

Experiment mit Speisestärke - geht auch als Idee für die Wundertüte -

Wir backen kein Brot, jedoch lässt sich mit Speisestärke ein super Experiment machen. Nehmt die doppelte Menge Speisestärke (z.B. 500g) wie Wasser (z.B. 250ml). Lasst dabei die Speisestärke unter Rühren langsam hineinrieseln. Irgendwann ist das rühren nur noch langsam möglich. Diese Masse lässt sich nämlich nur noch langsam bearbeiten. Wenn man schnell darauf schlägt oder drückt, wird diese schleimige Masse kurzzeitig richtig hart!

Material: keines

SPIELE-SONDERBAUSTEIN

Wunderketten Geländespiel - auch als **Einzel-Stations-Spiel für Lockdown am Ort durchführbar** -

Das Geländespiel kann in Gruppen oder auch als Wundertüte für einzelne zum Abholen gestaltet werden.

Gruppenspiel: Teilt die Kinder in gleich große Gruppen auf. Jede Gruppe bekommt einen Briefumschlag mit 7 Fotos.

Einzelspiel: Die 7 Fotos werden jeweils auf Briefumschläge mit Anleitung verteilt. Dann können Familien oder auch einzelne Kinder den Umschlag an einem bekannt gegebenen Ort abholen.

Anleitung:

Auf den 7 Fotos ist jeweils ein Ort, an dem ein Gegenstand versteckt ist, abgebildet. Achtet darauf, dass erkenntlich ist, dass der Gegenstand zu eurem Geländespiel gehört, aber der Gegenstand erst nach dem Foto machen dort deponiert wird. So muss jede Person / Gruppe die Orte absuchen und Gegenstände zur Geschichte finden.

Ziel des Spiels ist es, alle 7 Gegenstände den nummerierten Bildern zuzuordnen und dann entweder dem Gruppenleiter abzugeben oder die Lösung mit Name und Kontaktmöglichkeit irgendwo am Ort abzugeben oder zu hinterlegen. Unter allen Gewinnern wird dann entweder ein Gewinner gezogen oder alle Gewinner bekommen etwas.

Hier Ideen für Gegenstände, achtet jedoch darauf, dass die Gegenstände auffindbar sind, jedoch nichts extra angefasst werden muss. Zur Not kann man auch ein Bild nutzen und es vor Ort irgendwo hinheften.

Foto 1 Ort: _____	Versteckt: Regentropfen
Foto 2 Ort: _____	Versteckt: Rabe
Foto 3 Ort: _____	Versteckt: Brot
Foto 4 Ort: _____	Versteckt: Öl
Foto 5 Ort: _____	Versteckt: Mehlpackung
Foto 6 Ort: _____	Versteckt: Arztkoffer
Foto 7 Ort: _____	Versteckt: Bibel

An jedem Ort können sich die Kinder nochmals überlegen, wo in der Geschichte der Gegenstand vorkam und sich den Teil gegenseitig erzählen.

Material: Fotoapparat, 7 Gegenstände, je nach Spielform entsprechend viele ausgedruckte Fotos, Briefumschläge, evtl. Siegespreise, 7 Gegenstände z.B.: Regentropfen, Rabe, Brot, Öl, Mehlpackung, Arztkoffer, Bibel

KREATIV-BAUSTEIN

Wunderglas basteln - geht auch als Idee für die Wundertüte -

Jedes Kind bastelt sein eigenes Wunderglas. In diesem schön gestalteten Glas kann es dann Wunder sammeln, die Gott getan hat und Wunder, die es sich von Gott wünscht.

Anleitung:

1. Glas bunt einkleiden:

Jedes Kind bekommt ein Glas. Dann bekommt jedes Kind buntes Transparentpapier und Kleister. Das Papier reißen die Kinder nun in kleine Fetzen, mit denen sie das Glas außen herum zukleistern. Wenn das Glas rundherum bunt geworden ist, kommt es zum Trocknen.

2. Deckel verzieren und Wunderkärtchen gestalten.

So lange das Glas trocknet, kann der Deckel des Glases mit einem bunten Papier beklebt und verziert werden. Die Kinder können mit Filzstiften „Wunderglas“ darauf schreiben oder einfach ein schönes Bild darauf malen.

Dann kann sich jedes Kind 10 Zettel gestalten, die es dann als erste Zettel für das Wunderglas nutzen kann.

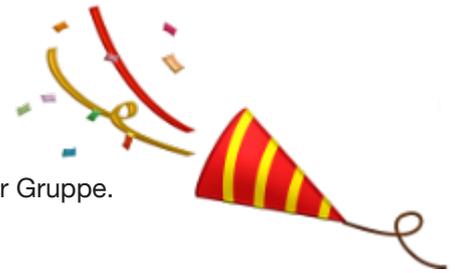
3. Sobald die Gläser trocken sind, können die Kinder ihren ersten Zettel beschreiben und reinlegen.

Wenn die Gläser in der Gruppenzeit nicht trocken werden, kann man sie bis zum nächsten Treffen stehen lassen und dann mitgeben.

Material: buntes Transparentpapier, für jedes Kind ein Schraubglas, buntes normales 80 Gramm Papier zum Basteln, Filzstifte, Kleister, Pinsel zum Kleister auftragen, evtl. Schutzumhänge und Tischunterlagen

WUNDERTÜTE

Hier findest du Ideen, die du den Kindern für Zuhause mitgeben kannst. Suche dir bunte Tüten oder bastle selbst welche, dann sammle alle Materialien und / oder Ausdrücke zusammen und sortiere sie in die Tüten für die Kinder deiner Gruppe. Viel Spaß beim Zusammenstellen und Verteilen!



Deine Materialliste je Wundertüte:

- 1 Klorolle
- Bunttes Papier
- 1 Luftballon
- evtl. etwas zum Verzieren der Klorolle
- kleiner Zettel mit Anleitung

Kleinigkeiten für die Tüte, als Überraschung für die Kinder:

- _____
- _____
- _____
- _____
- _____

- evtl. Einladung für den nächsten Gottesdienst oder die nächste Kindergruppe
- evtl. QR-Code oder Link zum nächsten Online-Treffen, Onlinematerial oder Andachten etc.

IDEEN

Wunderkonfettikanone

Ein Luftballon wird zuerst unaufgepustet zugeknotet und dann das untere Drittel, das ohne Knoten, abgeschnitten.

Die Klorolle wird nach Belieben verziert. Wenn sie fertig gestaltet ist, wird der Luftballon an einem Ende der Klorolle übergezogen und wenn man möchte, festgeklebt. Dann noch etwas Papier zu Konfetti schneiden und sich über die Wunder von Gott freuen und abfeuern!

Material: Klorolle, Luftballon, Papier, Schere, Klebeband



Kleinigkeiten, die das Leben bunt machen

Kinder lieben Überraschungen. Ein oder zwei eingepackte Schokobonbons, ein Lolli oder etwas anderes Süßes finden Kinder sehr gerne in Wundertüten. Auch Überraschendes, wie eine Luftschlange, kleine Seifenblasen, ein kleines Rätsel oder etwas Kleines zum Basteln oder Spielen ist auch für Kinder attraktiv. Sucht den Kindern ein paar Kleinigkeiten aus, die ihnen Spaß machen, die Wundertüte zu entdecken. Ein Beispiel siehst du auf dem Bild neben dem Text.

Material: Kleinigkeiten, wie Süßigkeiten oder andere überraschende Elemente.





ERKLÄRUNGEN ZUM TEXT

KONTEXT

Was bisher geschah: Ahab, der König von Israel, sündigt wie kein anderer zuvor. Das bedeutet, er wendet sich von Gott ab, stellt den Götzen Aschera auf und betet ihn an. Durch König Ahab wird das Volk, das Gott liebt, noch weiter von Gott getrennt und betet auch die Götzen an. In 1. Könige 16,33 steht, dass Ahab das mehr als alle anderen Könige Israels zuvor tat, um Gott zornig zu machen. Daher betet Elia für Trockenheit. Gott will, dass sein Volk sich wieder zu ihm wendet und nicht getrennt von ihm irgendwann stirbt und für immer verloren ist. Durch die Trockenheit sollen die Menschen wieder Gott entdecken und begegnen.

Orte: Der Bach Krit ist ein Nebenfluss vom großen Fluss Jordan, östlich vom Jordan, jedoch die genaue Lage ist unbekannt. Die Stadt Zarpāt ist eine Hafenstadt am Mittelmeer und 13 Kilometer südlich von Sidon. Dort, im Stadttor von Zarpāt, begegnete Elia der Witwe.

PERSONEN

Elia: kommt aus Tischbe, einem Ort im Ostjordanland, das zu dem Stamm Gileads gehört. Elia's Name bedeutet: „mein Gott ist Jahwe“. In 1. Könige 17 wird er das erste Mal erwähnt und es soll deutlich werden, dass Elia im Auftrag Gottes handelt. Ebenso erfährt man, wie Gott durch Elia handelt, in dem Dürrewunder, der Versorgung von ihm durch Raben, der Vermehrung der Nahrungsmittel und der Auferweckung des toten Jungen. Elia hört Gott und Gott hört Elia. Elia ist ein Mann Gottes und Gott spricht durch ihn (1. Kö 17,24). Er ist somit ein Prophet der damaligen Zeit.

Ahab: Ahab war König über Israel, dem Nordreich. Mehr zu König Ahab siehe oben im Kontext.

Der Herr: Über Gott lernen wir aus dem Text, dass er zu uns redet, dass er uns versorgt und sich um uns kümmert, selbst über unsere menschlichen Möglichkeiten und Grenzen hinaus. So erhört er Elia's Gebet nach Dürre und versorgt trotzdem, wie wir es an der Witwe, dem Sohn und Elia sehen. Gott kümmert sich um jeden, selbst um die Schwächsten in einer Gesellschaft, wie diese Witwe. Gott redet nicht nur, er hört auch, zum Beispiel auf Elia, der zu Gott ruft. Er will helfen, auf seine Art und seine Weise. Immer mit dem Ziel, Ihn groß zu machen und Ihn immer mehr kennen zu lernen.

Witwe: Gott sieht die Witwe und ihren Sohn. Extra für die beiden lässt er Elia zu ihnen kommen und versorgt damit alle drei. Zum einen durch die Mehlmehrung und zum anderen rettet er ihren Sohn durch das Bitten von Elia. Als Witwe galt sie als arm. Der Ehemann war für alles Rechtliche, Wirtschaftliche und auch die Stellung im sozialen Umfeld verantwortlich. Eine Witwe, eine Frau allein, konnte damals diese Aufgaben nicht übernehmen. Daher übernahm der Sohn all diese verantwortungsvollen Rollen und Aufgaben. Er war sehr wichtig für seine Mutter.

Der Sohn: Er ist das einzige Kind der Witwe und war somit für alle wichtigen öffentlichen Aufgaben und ihre Versorgung zuständig. Das Alter des Jungen ist nicht beschrieben.

BEGRIFFE UND WEITERE ERKLÄRUNGEN

Wunder: In der Bibel gibt es verschiedene Wunder Gottes. Es gibt Erweis-Wunder, die zeigen, dass jemand im Namen Gottes handelt, z.B. bei Elia. Gott gibt ihm für sich selbst oder andere eine Zusage, er gibt sie weiter und genau das Gesagte lässt Gott geschehen. Dann gibt es Wunder-Hilfen, Wunder, die Menschen in einer bestimmten Situation helfen. Es gibt Wunder, die wurden erbeten, wie bei Elia, und es gibt Wunder, die Gott geschehen lässt, weil er mitleidet (z.B. in Lukas 7,11-17). Es gibt Rettungswunder. Jesus selbst sagt, dass es einem Menschen unmöglich ist, von Gott gerettet, mit ihm versöhnt zu werden. Gott tut dieses Wunder. Es gibt Momente, in denen Elia mehrmals beten muss, bis Gott ein Wunder geschehen lässt und ebenso scheint Gott eine Zeit lang nichts zu tun, während Ahab Propheten verfolgen lässt. Gott ist kein Wunderautomat. Aber er ist ein Beziehungsgott, der mit den Menschen in Kontakt treten möchte und dessen Liebe ihn dazu treibt, dass alle Menschen ihn erkennen und gerettet werden sollen, zu Ihm hin. Diese Geschichten sind in der Bibel, dass wir darin Gott kennenlernen und wie wir mit Ihm leben können. Das heißt, dass auch wir dazu berufen sind, für andere zu beten, für andere vor Gott einzutreten und zu erwarten, dass Gott handeln wird. Wie Gott darauf handelt, das überlassen wir dann ihm. Aber er möchte, dass wir beten und dass wir, die wir das Evangelium durch Jesus haben, in Jesu Namen beten (siehe z.B. in Johannes 13,13-14).

ANSPIEL TAG 1

Für die **Onlinevariante** könnt ihr das Anspiel an die Anzahl eurer Schauspieler und den Inhalt an eure Kids anpassen und dann schon vor dem Onlinetreffen als Film aufnehmen. Schaut auf der Internetseite eures Online-Plattform-Anbieters, wie man den Bildschirm teilen kann oder Videos einbinden.

Anni (10 Jahre) und Sven (11 Jahre) fahren mit ihren Eltern in den Urlaub. Sie fahren in den Schwarzwald in den Urlaub zusammen mit ihrer Cousine Sina (Missionarskind aus Bangladesch), die zurzeit in Deutschland ist. Zudem entdecken sie zwei Schatzräuber, die sie dann jedoch zusammen mit der Polizei und ihren Eltern am Ende überführen können.

Anni, Sina und Sven sitzen in ihrem Ferienhaus und überlegen, was sie die nächsten Tage so gerne machen wollen.

Anni: Sven, meinst du, wir können uns den Wald hier anschauen? Urlaub ist einfach toll! Und dann will ich unbedingt mal coole Abenteuer erleben und Schätze entdecken!

Sven: Ohjaaaa! Auf so eine Abenteuer tour hätte ich auch Lust! Mensch Sina, du kennst doch bestimmt super viele Abenteuer, du kommst doch aus Bangladesch!

Sina: Naja, meine Eltern arbeiten in Bangladesch in der Stadt, da sind wir nicht in einem Wald, wie hier. Aber Abenteuer gibt es da auch!

Anni: Ich finde das super mutig von deinen Eltern und dir, dass ihr dort hingehet und den Menschen von Jesus erzählt! Ich glaube, in so einem fremden Land hätte ich richtig Angst!

Sven: Na, du bist aber auch ein Angsthasen... Mama und Papa machen noch Mittagsschlaf, sie haben gesagt, dass wir hier im Garten spielen können.

Sina: In den Garten gehen klingt toll. Hier im Schwarzwald war ich noch nicht. Danke übrigens, dass ihr mich mit hierher in den Urlaub genommen habt.

Anni: Aber klar doch. Wir sehen dich ja sonst nie!

Sven: Auf kommt, wir gehen raus! Ich habe auch schon einen Ball dabei!

Anni: Ohkayyy...

Die drei gehen raus und spielen miteinander Ball. Da sieht Sven etwas in der Ferne aufblitzen.

Sven: Mensch, da blinkt irgendetwas! (er zeigt mit der Hand in eine Richtung weg)

Anni: Wo? Ich kann nichts sehen!

Sina: Doch schau mal, da hinten! Jetzt sehe ich es auch!

Sven: Auf, los, kommt, wir schauen mal nach! Das sieht doch interessant aus!

Anni: Also, Ma und Pa haben gesagt, dass wir hier bleiben sollen...

Sven: Sieh mal, das sieht man von hier aus, komm, das ist nicht weit. Ma und Pa können uns dort auch noch sehen!

Die drei gehen los und laufen ein gutes Stück.

Sven: Naja, ist doch weiter als ich dachte, aber hier muss es irgendwo gewesen sein.

Sina: Das sah fast aus, wie etwas Glitzerndes in der Sonne.

Anni: Aber hier sind nur Bäume... ich verstehe nicht, was ihr gesehen habt!

Sven: Sieh mal, hier sind Fußspuren... (Er läuft Spuren auf dem Boden nach, die anderen folgen interessiert)

Sina: Da ist eine Hütte!

Anni: Ohweia..., wenn da ein großer Räuber oder Bär oder Löwe...

Sven: Ach was! Ich habe in einem Buch gelesen, dass das alte Forsthütten sind.

Sina: Was sind den Frosthütten?

Anni: Froschhütten?

Sven: Ohhhh Mann! Forsthütten. Die gehören einem Förster, der den Wald pflegt. Sich um die Bäume und die Tiere im Wald kümmert. Kommt, wir schauen mal rein!

Die drei gehen in die Hütte.

Anni: Schau mal, hier auf dem Boden hat der Frosch seine Uhr verloren.

Sven: (genervt) Förster! NICHT Frosch!

Sina: Das sieht aber nach einer teuren Uhr aus!

Auf einmal fällt die Türe ins Schloss.

Anni: Oh, hier ist es aber dunkel. Warum hat die Froschhütte den kein Fenster!?

Sven: Forsthütte - Anni!! Weiß nicht... ich mach schnell wieder die Türe auf.

Oh nein, sie geht nicht mehr auf!

Sina: Was!?

Anni: Das war bestimmt der Räuber.

Sven: Ach Quatsch. Der Typ heißt Förster und irgendwie muss die doch aufgehen.

Alle drei versuchen es. Die Türe bleibt zu.

Anni: Oh nein, mir ist die Uhr hier durch einen Spalt in den Boden gefallen.

Sven: Mensch, pass doch auf.

Sina: Hey, nicht jetzt streiten. Die Uhr ist doch erst mal egal. Kommt, wir fragen Gott mal, ob er uns hilft. Der kann das.

Anni: Du meinst beten?

Sven: Ok. Sina, magst du Gott fragen, ob er uns helfen kann? Wir brauchen echt so was wie ein Wunder.

Sina: Bitte, Gott, hilf uns. Die Tür ist zu und es wird langsam kalt. Bitte mach, dass die Tür aufgeht!

Da hören die drei Schritte, die näher kommen.

Ende von Anspiel Tag 1

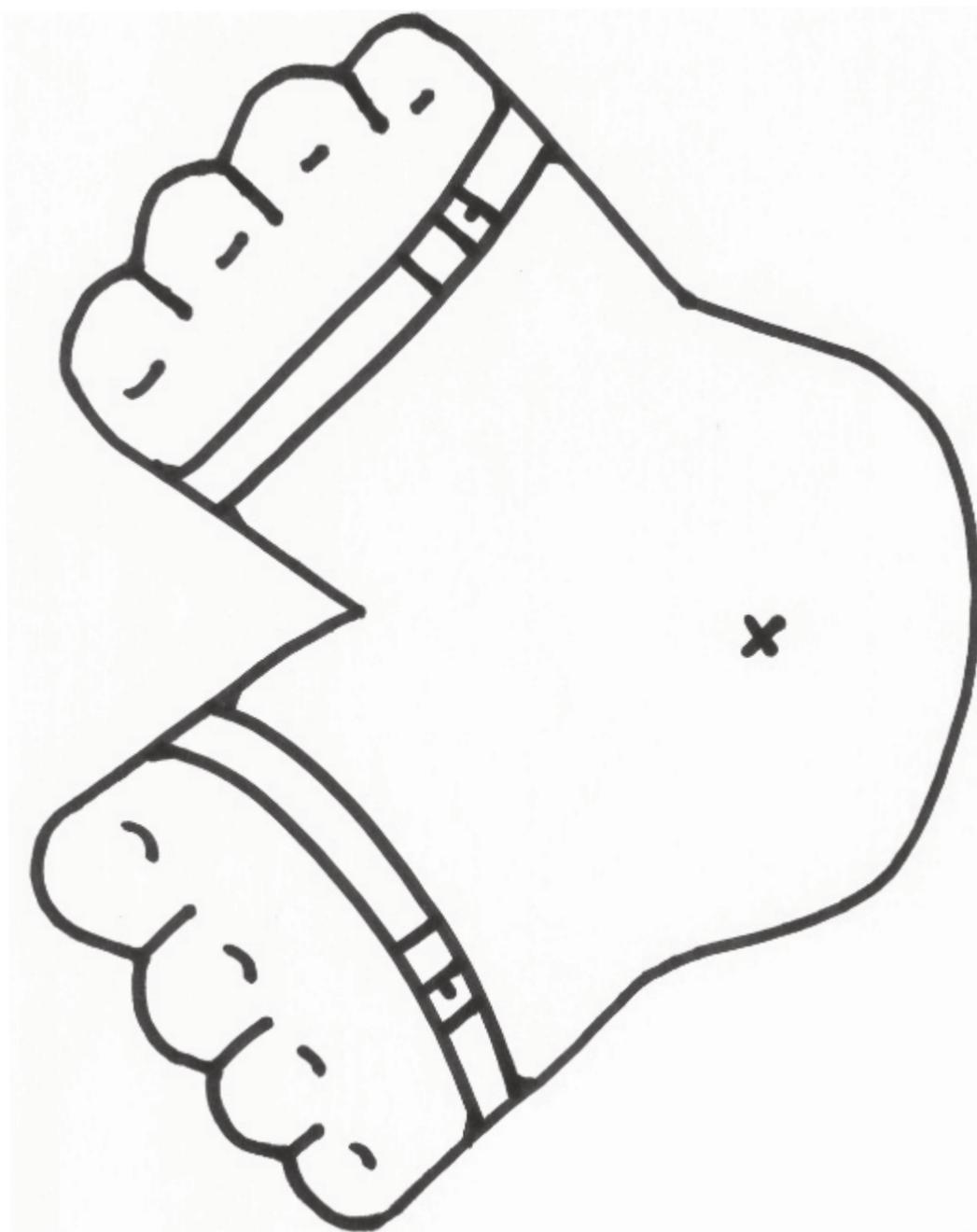
Was sollen die Kinder machen.

- a) Um Hilfe rufen
- b) Lieber nicht rufen, falls es doch so jemand wie ein Räuber ist?
- c) Schauen, wo die Uhr geblieben ist?

Je nachdem, wie die Kinder abstimmen, kann am nächsten Tag der Einstieg anders gespielt werden. Alternativ kann man auch den Kindern einen kleinen Preis geben, die jeden Tag richtig geraten haben, wie es weiter geht.

MATERIAL UND KOPIERVORLAGEN

Füße-Vorlagen für Luftballonfiguren für die Geschichte:





TAG 2: WUNDER FÜR ALLE

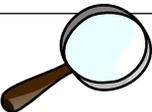
Biblische Geschichte: Lukas 14,1-11

Jesus heilt einen Mann, der von anderen wegen seiner Krankheit verachtet und verurteilt wird. Für Jesus ist jeder Mensch wichtig und wertvoll. Das zeigt er den Verurteilenden und dem Verurteilten.

Zielgedanke: Für Jesus ist jeder Mensch wertvoll und so soll auch für uns jeder Mensch wertvoll sein.



TIPP: Hier kannst du deine eigenen Notizen für den jeweiligen Programmbaustein und wer welchen Programmbaustein übernimmt, dazu schreiben.

Programmablauf	Materialliste	Verantwortlich
 <p>Begrüßung (5 min; siehe Begrüßungs- oder Spielbausteine)</p>	<input type="checkbox"/> Plakat <input type="checkbox"/> Wachsmalstifte oder andere bunte Stifte oder <input type="checkbox"/> Onlineplattform nutzen	
 <p>2 Lieder (7-15 min; siehe Musikbaustein)</p>	<input type="checkbox"/> Mottolied: <input type="checkbox"/> Noten und Text für weitere Lieder <input type="checkbox"/> Instrumente oder Musik und Abspielgerät für Playback / Videos Online: Wer aktuell nicht singen darf, kann auch mit den Kindern Videoclips ansehen und dazu tanzen, vor Ort oder Online. Bewegungslieder findet man z.B. unter www.KiMiFe.de	
 <p>Geschichte (Ca. 15 min Durchführung)</p>	<input type="checkbox"/> Einstiegsaktion: <input type="checkbox"/> evtl. Bilderkarten für Pantomime <input type="checkbox"/> Geschichte: <input type="checkbox"/> Bibel <input type="checkbox"/> 1 Karton <input type="checkbox"/> 4 leere Klorollen <input type="checkbox"/> buntes Papier und /oder Stifte <input type="checkbox"/> evtl. Tücher als Deko	
 <p>Entdeckerzeit Hier ist Zeit, um mit allen Kindern oder in Gruppen mit bis zu zehn Kindern, die Geschichte zu vertiefen. (Ca. 25-30 min)</p>	1. Entdeckeraktion: <input type="checkbox"/> 20 zur Geschichte passende Gegenstände <input type="checkbox"/> Kiste und / oder Decke	
	2. Entdeckerrunde: <input type="checkbox"/> Figuren zu den Personen in der Geschichte (z.B. Spielfiguren, Legofiguren etc.)	
	3. Missionsentdecker <input type="checkbox"/> Material von z.B. der Liebenzeller Mission unter dem oben angegebenen Link anfordern oder Informationen zur bestehenden Partnerschaft mitbringen.	
	4. Entdeckergebet: <input type="checkbox"/> keines	
 <p>Actionzeit (restliche Zeit - hierfür findest du viele Ideen bei den Bausteinen)</p>	<input type="checkbox"/> Überlege dir, welche Spiele und Aktionen du mit den Kindern durchführen möchtest und mache dir eine Materialliste: <input type="checkbox"/> _____ <input type="checkbox"/> _____ <input type="checkbox"/> _____ <input type="checkbox"/> _____ <input type="checkbox"/> _____ <input type="checkbox"/> _____	
 <p>Vollgas mit Jesus - Challenge (3-5 min)</p>	<p>Wundertüte: Wer den Kindern noch etwas zum Vertiefen mit nach Hause geben oder von ihnen abholen lassen möchte, kann die die Ideen der Wundertüte nutzen.</p>	
	<p>Abschlusszeit mit Gebet (2-3 min)</p>	<input type="checkbox"/> _____

MITARBEITER-IMPULS

Beeindruckend. Da ist ein Mensch, der anders handelt, als wir es vermutet hätten und uns damit ins Staunen bringt. Jesus. Da sind die Pharisäer, die einen kranken Mann einladen, um Jesus zu testen. Wenn er jetzt heilt, dann spielt er den Pharisäern in die Hände. Dann können sie ihn verurteilen, weil er an einem Sabbat sozusagen arbeitet. Was soll Jesus tun? Er heilt. Jetzt könnten sie ihn verurteilen. Doch er stellt den Pharisäern, bevor sie reagieren können, eine Frage: „Wenn euer Kind in einen Brunnen fällt, würdet ihr nicht alles daran setzen und es rausholen?“

Jesus fragt, was wirklich wichtig ist.

Soll eher

- eine Diskussion geführt werden, wer Recht oder Unrecht hat oder
- soll eher jemand schnell geholfen werden, der Not leidet?

Jesus verteidigt sich nicht. Ihm ist es erst einmal egal, was die Pharisäer denken. Er sieht den kranken Mann. Der braucht Hilfe. Und doch sind die Pharisäer ihm auch nicht egal. Er geht nach dem Wunder nicht einfach weg, weil er die Pharisäer blöd findet. Er will ihnen helfen zu verstehen, was wirklich wichtig ist. Er bleibt und redet mit ihnen.



MITARBEITER-CHALLENGE



Was bewegt deine Kinder? Nimm dir heute vor, ein paar Kinder zu fragen, wie es ihnen geht. Höre ihnen zu. Vielleicht können sie für etwas Hilfe brauchen, bei dem du ihnen helfen kannst, eine Lösung zu finden und mit ihnen zu beten.

Kinder, die ich heute frage und denen ich zuhöre:

Notizen für die Mitarbeiterbesprechung vor der Gruppenstunde:

DEN BIBLISCHEN TEXT ERARBEITEN

Diese vor dir liegende Doppelseite kann dir helfen, den Bibeltext zu erarbeiten. Solltest du bereits Erfahrung im Geschichten-Vorbereiten haben, nutze gerne deine eigene Methode der Texterarbeitung. Die unten stehenden Tipps kannst du verwenden, um jemanden neu an die Erarbeitung eines biblischen Textes heran zu führen.

Lies den Text das erste Mal am Besten in deiner eigenen Bibel und nimm diese auch später zur Andacht. Wenn du die Bibel nutzt und in die Hand nimmst, bist du damit ein Vorbild für die Kids in deiner Gruppe.

Erklärungen zum Text findest du weiter hinten in der Lektion.

Der Bibeltext ist aus der „Neues Leben“ - Bibel abgedruckt.

Viel Spaß beim Vorbereiten!



IDEE: SO KANNST DU DEN BIBELTEXT BEARBEITEN:

1. Rede mit Gott (z.B. das Vorbereitungsgebet oben)
2. Lies den Text durch
3. Unterstreiche wichtige Sachen z.B.

rot: Das finde ich für mich und die Kinder wichtig.

gelb: Da lerne ich etwas über Gott, Jesus oder den Heiligen Geist.

lila: Da steht etwas zum Thema der Lektion oder etwas, das dazu wichtig ist.

blau: Personen, über die ich gleich noch mehr Wissen sammeln werde.

grün: Orte, Zeiten oder andere interessante Angaben zur Geschichte.

orange: Hier schreibe ich meine Fragen oder eigene Gedanken in den Text.

4. Präge dir den Ablauf der Geschichte gut ein oder schreibe dir die Ereignisabfolge der Geschichte heraus.

5. Überlege dir, was die Haupt- bzw. Zielaussage des Textes ist.

--> Dann geht es weiter zum Zielgedanken in der Mind-Map der nächsten Doppelseite.



¹An einem Sabbat war Jesus im Haus eines hochrangigen Pharisäers. Die Leute beobachteten ihn genau. ²Es befand sich dort ein Mann, dessen Gliedmaßen geschwollen waren. ³Jesus fragte die Pharisäer und Gesetzeskenner: »Ist es nun nach dem Gesetz erlaubt, Menschen am Sabbat zu heilen, oder nicht?« ⁴Als sie nicht antworten wollten, berührte Jesus den kranken Mann, heilte ihn und schickte ihn fort. ⁵Dann wandte er sich an sie und fragte: »Wer von euch würde am Sabbat nicht arbeiten, wenn es nötig ist? Wenn euer Sohn oder euer Ochse in einen Graben fällt, geht ihr dann nicht sofort hin und zieht ihn heraus?« ⁶Und wieder wussten sie keine Antwort.

VORBEREITUNGS- MINDMAP

1 START

Auf den beiden letzten Seiten hast du den biblischen Text, die Grundlage für alles was nun folgt, erarbeitet.

Wenn du damit fertig bist, beginne beim Zielgedanken und arbeite dich dann den Nummern entlang oder auch kreuz und quer durch die verschiedenen Elemente.

Behalte dabei deine Kids im Blick, damit die einzelnen Teile für sie passen.

2 ZIELGEDANKE

Zielgedanke erarbeiten:

Was genau nehmen die Kinder aus der gemeinsamen Zeit mit in die nächste Woche und in ihr Leben?

Dazu helfen dir zwei Anfänge:

Die Kinder verstehen und erleben in der Gruppenstunde, dass

Die Kinder wollen das in nächster Zeit tun:

3 LEBENSWELT DER KIDS DEINER KINDERGRUPPE

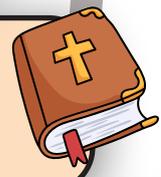
Was wissen die Kids schon zu dem Thema oder dem Bibeltext?

Was würden sie für Fragen haben?

Wo kannst du ihnen zu diesem Thema oder mit diesem Text helfen?

4 GESCHICHTE UND EINSTIEG

Wie du die Geschichte erzählen kannst, erfährst du auf den nächsten zwei Seiten. Wenn du das vorbereitet hast, überlege dir, wie du zu der Geschichte hinleiten möchtest. Du kannst diese Ideen hier verwenden oder dir selbst etwas überlegen!



Aktion: Pantomime

(Geht auch als **Onlinevariante**)

Verschiedene Figuren (z.B. Engel, Schneemann, Ochse, Pferd, Kind, König, ...) werden auf Karten gedruckt.

Online Interaktiv: Ein Kind hält sich die Augen zu und alle anderen bekommen das Bild gezeigt. Dann öffnet das Kind wieder seine Augen und alle machen es vor der Kamera vor. Das Kind hat 3 Rateversuche.

Online Variante 2: Der Moderator macht Sachen vor, die die Kinder schneller als sein Co-Moderator erraten sollen.

Material: evtl. Bilderkarten

Aktion: Wer redet mehr?

(Geht auch als **Onlinevariante**)

Zwei Kinder treten gegeneinander an. Sie bekommen jeder ein Wort und müssen ohne Pause darüber reden. Wer zuerst eine Pause im Redefluss macht, verliert.

Onlinevariante: Es können alle gegen z.B. einen der Mitarbeitenden spielen. Der Spielleiter sagt ein Wort und alle, die länger ohne Pause reden als der Mitarbeitende gewinnen. Ihr könnt Wörter aus der biblischen Geschichte dazu nutzen, wie z. B. krank sein, Zuhause, Brunnen,...

Interaktiv können immer zwei online gegeneinander spielen.

Material: keines

Deine eigene Idee:

5

1. ENTDECKERAKTION



Spiel: Was fehlt? - Online interaktiv möglich -

Unterschiedliche Gegenstände, die in der Geschichte vorkommen, werden in eine nicht einsehbare Kiste in die Mitte der Kinder gestellt bzw. außerhalb des Kamerafeldes.

Mögliche Gegenstände: Ochse und Esel als Spielzeug, Bibel, Legohaus, Teller, Becher, Besteck, ... (Sachen für ein Gastmahl), Legofiguren (Pharisäer, Wassersüchtiger, Jesus, Gäste,...) Es sollten ca. 20 Gegenstände sein.

Diese Gegenstände werden vor allen Kindern ausgebreitet bzw. in der Kamera sichtbar. Sie haben eine Minute Zeit, sich alle einzuprägen. Dann wird eine Decke über alles gelegt.

Nun muss reihum jeder Gegenstand nennen, der unter der Decke liegt.

Evtl. kann man auch dazu sagen lassen, wo in der Geschichte dieser vorkam.

Jeder erratene Gegenstand wird unter der Decke hervorgeholt. Schafft es die Gruppe, alles zu erraten?

Material: 20 zur Geschichte passende Gegenstände, Kiste, Decke



2. ENTDECKERRUNDE

- Online interaktiv möglich -

In die Mitte der Runde bzw. in die Kamera sichtbar werden verschiedene Figuren hingestellt, welche die Figuren der Geschichte (Pharisäer, Jesus, Wassersüchtiger, Gäste) darstellen.

Jeder darf zu folgenden Fragen eine Person auswählen:

- Mit welcher Person in der Geschichte würde ich gerne tauschen und warum?
- Welche Person in der Geschichte, finde ich, hat sich nicht fair verhalten und wie wäre es besser gewesen?
- Wie hätte ich als eine der Figuren gehandelt? Was hätte ich anders gemacht?
- Von welcher Figur kann ich was genau lernen?

Gemeinsam wird überlegt, ob es Leute wie den Wassersüchtigen auch bei uns gibt, in der Schule, im Freundeskreis, Jemand, der ausgeschlossen ist oder sich ausgeschlossen fühlt. Sammelt gemeinsam auf einem Plakat, wie man so jemanden helfen kann, wieder reinzukommen. Was kann man machen? Wo sind Grenzen? Ihr könnt auch dabei Gebetsanliegen für das Entdeckergebet festhalten.

Material: Figuren zu den Personen in der Geschichte, dazu können z. B. Spielfiguren, Legofiguren verwendet werden.



3. MISSIONSENTDECKER

<https://www.liebenzell.org/spenden/patenschaften/kinderpatenschaft/#>

Gib Kindern weltweit eine Chance - So veränderst du nachhaltig die Welt

Wenn du eine Kinderpatenschaft übernimmst, förderst du einen Jungen oder ein Mädchen auf besondere Art und Weise. Du wirst ein Teil ihres Lebens und veränderst nachhaltig ihre Welt. Du ermöglichst, dass dieses Kind eine Chance auf Bildung, Ernährung und Gesundheit erhält. Du schenkst ihm Hoffnung und eine Perspektive für die Zukunft.

Ihr könnt gemeinsam für ein Kind eine Patenschaft übernehmen.

Sucht euch dazu ein Projekt bei der Liebenzeller Mission unter dem obigen Link (Dort erhaltet ihr auch alle näheren Infos und Kontaktmöglichkeiten) oder bei einer anderen Missionsgesellschaft heraus. Dann könnt ihr auch mit dem Kind in Kontakt sein und erfahren, wie es ihm in einem anderen Land geht.

Vielleicht unterstützt ihr auch schon ein Kind oder ein Projekt, dann stellt das doch den Kindern der Kleingruppe vor. Vielleicht haben sie auch Lust, nächstes Mal zur Jungschar etwas mitzubringen, um das Kind zu unterstützen!

Material: Material von z.B. der Liebenzeller Mission unter dem oben angegebenen Link anfordern oder Informationen zur bestehenden Patenschaft mitbringen.



4. ENTDECKERGEBET

- Online interaktiv möglich -

Überlegt, für wen ihr gerne Gott bitten wollt, der evtl. auch Außenseiter ist. Überlegt euch auch, für was genau ihr bitten könnt. Zum Beispiel, dass Gott euch Mut gibt, zu ihm zu stehen, oder euch hilft, der Person zu helfen, dass die Person selbst stark wird, Gott kennen lernt, ...

Es gibt viele Möglichkeiten, für die man beten kann.

Dann könnt ihr gemeinsam wieder reihum für die Person beten. Wenn jemand mit Beten, laut oder leise, fertig ist, hebt er seinen Daumen hoch Richtung Mitte oder Richtung seiner Kamera. Wenn alle dann ihren Daumen hoch zur Mitte gestreckt haben, könnt ihr gemeinsam rufen: „Jesus, fertig, los!“ und auf „los“ eure Daumen wie Raketen hochheben!

Material: keines

6

BAUSTEINE

Weitere Spiele-, Musik- und Kreativideen findest du drei Seiten weiter hinten.

**7**

VOLLGAS MIT JESUS



Die Kinder können ihren Stern mit nach Hause nehmen und dann an die betreffenden Personen weitergeben oder selbst nochmal ausprobieren und ihren Geschwistern oder Eltern zeigen. Der Stern kann auch als Familie zuhause genutzt werden: Jeder bastelt den Stern für jemand anderes in der Familie.

Online: Animiert die Kids, ihre Wundertüte zu nutzen und die darin enthaltenen Sachen auszuprobieren.

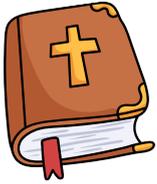
8

ABSCHLUSSRUNDE

Online und Offline: Jeder darf eine Sache sagen, die er heute richtig gut fand und eine, auf die er sich nächste Woche freut.

Wählt ein bis drei Kinder, die zusammen mit einem Mitarbeitenden ein Abschlussgebet sprechen können. Wenn sich am ersten Treffen kein Kind dafür meldet, betet einfach nur als Mitarbeiter, vielleicht möchte dann beim nächsten Mal jemand mitbeten.

Material: keines



BIBLISCHE GESCHICHTE ERZÄHLEN

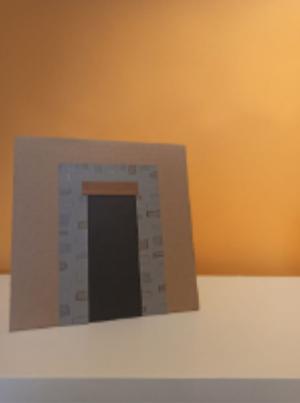
Biblische Geschichte: Lukas 14,1-11

Zielgedanke aus der Mind-Map beim Ausarbeiten der Geschichte für die Kinder im Blick behalten!

Material: Bibel, 4 leere Klorollen, buntes Papier um daraus Figuren zu basteln oder Stifte zum bemalen, evtl. ein Karton als Haus oder ein Legohaus. Die Landschaft drumherum kann mit verschiedenen Tüchern oder Kleidungsstücken dekoriert werden.

Vorbereitung: Aus den 4 Klorollen werden zwei Pharisäer, Jesus und der kranke Mann gebastelt. Ihnen können einfach Gesichter aufgemalt werden und Kleider in verschiedenen Farben oder die mit buntem Papier verziert werden. Dann kann alles zusammen mit dem Haus und den Dekotüchern in eine Tasche gepackt werden, aus dem während dem Erzählen alles ausgepackt wird.

Die hier vorliegende ausgearbeitete Geschichte ist nur eine Idee, mach gerne deine eigene Geschichte daraus und notiere dir Stichworte oder ganze Sätze dann auf einen Zettel, den du zum Geschichte erzählen mitnimmst.

	Geschichte/ Andacht	Bild zum Nachstellen
	<p>In unserer Geschichte heute geht es wieder um Wunder. Wunder sind doch etwas tolles. In dem Buch Lukas, in der Bibel in Kapitel 14 ab Vers 1 wird von einem Mann berichtet. <i>(Bibel aufschlagen)</i> Dieser Mann wünscht sich ein Wunder. Vielleicht schon sehr lange. Wünscht ihr euch auch ein Wunder?</p> <p>Ich glaube jeder wünscht sich irgendwann ein Wunder. Oder sogar viele Wunder! Da ist es egal ob wir jung oder alt, klein oder groß sind. Jeder möchte irgendwann eines und ich glaube, jeder hat auch schon bestimmt eines erlebt.</p> <p>Der Mann in der Bibel hat keinen Namen, den nennen wir jetzt mal Tino.</p> <p>Tino hat zur selben Zeit gelebt, in der auch Jesus gelebt hat. Jesus ist Gottes Sohn. Er ist damals als Mensch auf die Erde gekommen, damit die Menschen sich wieder an Gott erinnern und Gott viel besser kennen lernen können. Und er wollte, dass alle Menschen zu Gott gehören, zu Gottes großer Familie. Dafür hat Jesus hier auf der Erde gelebt, genauso als Mensch wie wir. Später ist er wieder in den Himmel zu Gott. Er ist aber immer noch bei uns, weil Gott überall ist. Mit unseren Augen können wir ihn heute nicht sehen, aber wir dürfen wissen, dass er unsichtbar bei uns ist.</p>	
	<p>Der Tino konnte Jesus sehen und anfassen. Er hat ja zur selben Zeit auf der Welt hier gelebt wie Jesus. Er ist ihm begegnet. Tino läuft durch seine Stadt. Er hat bestimmt schon gehört das Jesus kommt und ist ganz aufgeregt. Einer von den „wichtigen“ Leuten, den Pharisäern hatte ihm sogar gesagt, dass er vorbeikommen soll.</p> <p>Eigentlich komisch. Diese Pharisäer versuchen immer alles richtig zu machen und ja keinen klitzekleinen einzigen Fehler. Vermutlich haben sie Angst, dass wenn sie etwas falsch machen, Gott sie bestraft. Dabei liebt Gott doch die Menschen und hilft ihnen sogar, gut mit ihm und den Menschen zu leben.</p> <p>Diese Pharisäer gehen Tino eigentlich aus dem Weg. Immer wenn er einkaufen gehen muss oder irgendetwas anderes machen, wo viele Menschen sind, da gehen alle weg von ihm. Tino ist krank. Am ganzen Körper hat er Beulen. Die Leute sagen, er hat das nur, weil er etwas böses getan hat. Die Krankheit wäre eine Strafe von Gott. Dabei kann er gar nichts dafür. Das ist keine Strafe von Gott. Gemein, wie sie dauernd von ihm weggehen und ihn doof anschauen.</p>	
	<p>Und jetzt hat ihn der eine Pharisäer eingeladen. Das ist schon komisch. „Am liebsten würde ich einfach nicht hingehen....“, überlegt sich Tino.</p> <p>„Doch wenn da wirklich Jesus ist und der heilt ja Menschen - Das wäre die Chance geheilt zu werden. Aber ob Jesus mich mag? Ich habe gehört er hat keine Angst zu Kranken zu gehen und er heilt und tut Wunder. Aber ob er mich ok findet? Oder ob er auch gleich weggeht?“</p>	

	Geschichte/ Andacht	Bild / Erklärung / Hinweise
	<p>Tino geht in das Haus von dem Pharisäer. Da steht doch tatsächlich Jesus. Doch alle schauen ihn an. Gleich danach wechselt ihr Blick und sie schauen zu Jesus. Aber die sehen nicht so aus wie wenn sie sich gleich freuen, dass Jesus ihn vielleicht heilt. Sie sehen eher so aus, als erwarten sie, dass Jesus ihn stehen lässt und auch aus dem Weg geht.</p> <p>„Oh man, vielleicht hätte ich nicht kommen sollen. Aber ich glaube schon, dass Jesus mich heilen kann...“</p> <p>Während Tino noch so nachdachte stellte Jesus eine Frage an die Pharisäer: Ist es nun nach dem Gesetz erlaubt an einem Sabbat zu heilen oder nicht?</p> <p>„Oh nein“, dachte Tino. „Stimmt, an einem Sabbat darf man nicht heilen. Zumindest nicht arbeiten“. Der Sabbat war bei den Menschen damals, den Juden, so etwas wie unser Sonntag. Und da durfte man absolut nichts arbeiten. Und die Pharisäer wollen alles richtig machen. Zudem mögen die Pharisäer Jesus nicht so. Sie sind neidisch. Jesus tut so viele Wunder, so viele Menschen folgen ihm und sie sind immer weniger wichtig. „Wenn dieser Jesus jetzt heilt, dann können wir ihn anklagen, weil er sich nicht an die Regeln hält“, denken die Pharisäer. Doch da stellt Jesus seine Frage: „Darf man nun am Sabbat heilen?“</p>	
	<p>Eigentlich müssten sie nein sagen, doch dann sind vielleicht die ganzen anderen Menschen gegen sie. Die meisten Menschen wollen ein Wunder sehen. Die Pharisäer nicht. Und wenn sie ja sagen, dann halten sie ihre Regeln nicht ein. Sie sagen einfach nichts.</p> <p>Jesus geht zu Tino hin. Tino ist ganz erstaunt: „Es kommt jemand zu mir!“ Dann berührt Jesus ihn sogar. Die anderen haben bestimmt gedacht sie träumen. Wie kann Jesus das machen? Tino merkte auf einmal: „Meine Beulen sind weg! Jesus, du hast ein Wunder gemacht! Ich bin gesund!“</p> <p>Vermutlich ist er vor Freude in Luft gesprungen und hat laut gejubelt. Jesus ist großartig.</p> <p>Jesus lässt ihn auch gleich gehen. Dass muss er allen Menschen erzählen. Wow, Jesus ist super.</p> <p>Die Pharisäer schauen immer noch ganz merkwürdig zu Jesus. Was sollen sie machen? Sie sind noch mehr neidisch. Und vor allem: Das darf Jesus nicht.</p>	
	<p>Jesus sagt zu ihnen: Wenn euer Kind oder euer Ochse in einen Brunnen fällt, helft ihr dann nicht gleich und holt es schnell heraus? Und ist es da nicht egal ob es Sabbat, Sonntag oder irgendein anderer Tag ist? Man will doch dann schnell helfen! Oder würdet ihr das nicht machen?</p> <p>Tatsächlich sagten die Pharisäer nichts mehr. Wenn man jemanden liebt hilft man. Egal wem und egal wann. Die Pharisäer haben den Tino als nicht wertvoll gesehen. Er war für sie nichts. Aber Jesus hat ihn gesehen. Er ist für jeden Menschen da. Er will helfen und er will, dass wir ebenso helfen und nicht wie die Pharisäer einfach daneben stehen und auch noch gemein sind.</p> <p>Wir haben die Möglichkeit füreinander da zu sein und uns zu helfen. Wir können somit den Menschen um uns herum, unseren Freunden und auch Nicht-Freunden zeigen, dass jeder Mensch wertvoll ist. Und wenn wir mal nicht genau wissen, wie wir helfen sollen, dann können wir zu Jesus beten. Ihn bitten, dass er hilft und dass er uns auch Möglichkeiten schenkt, wie wir gut helfen können.</p>	

BAUSTEINE

BEGRÜßUNGSBAUSTEIN

In der Mitte vom Raum kann ein Plakat und Stifte liegen. Jeder der kommt kann eine Sache darauf malen, die derjenige noch von der letzten Kindergruppe weiß, egal ob es mit Spielen, biblischer Geschichte oder etwas anderem zu tun hat. Wer möchte kann auch dazu malen, wo er oder sie vielleicht die letzten Tage ein Wunder erlebt hat und darüber berichten. So können sich alle Begrüßen und schon am Anfang miteinander ins malen und entdecken kommen. Bei einer interaktiven Plattform könnt ihr bis alle da sind ein **Online-Whiteboard** nutzen. Sucht dazu auf der Onlineseite des Anbieters, wie diese Funktion für alle nutzbar ist.

Material: Plakat, Wachsmalstifte oder andere bunte Stifte oder **Onlineplattform** nutzen

LIEDER

Hier gibt es ein paar Vorschläge, die ihr in dieser Zeit mit den Kids singen könnt. Wählt jedoch nie mehr als ein unbekanntes Lied für eure Gruppe aus, da gemeinsames singen verbindet, vor allem bei bekannten Liedern!

- „Jesus, wie preisen deinen Namen“ von Thomas Klein
- „Du bist wertvoll“ von Puzzles
- unter www.kimife.de findet ihr Bewegungslieder mit Text, Noten, Clips und Bewegungen.

Wer keine Instrumente griffbereit hat, kann die Lieder auch über eine USB Box oder CD-Spieler als Playback mit den Kindern singen oder einfach dazu tanzen und Bewegungen machen.

SPIELE

Spiel 1: Bleib steh'n! - Spiele mit Abstand -

Da die Pharisäer sich sonntags nicht bewegen durften und trotzdem zu dem Gastmahl gekommen sind, spielen wir jetzt den kontrollierenden Gastgeber. Dieser muss streng überwachen, ob sich seine Gäste unbewegt heranschleichen! Alle Spieler bis auf einen stellen sich etwa 10 Meter von einer Wand entfernt auf. Einer spielt den Gastgeber. Dieser stellt sich mit dem Gesicht an die Wand, klopft dreimal und ruft: "Eins, zwei, drei, alle Gäste stehen." Anschließend dreht er sich um.

Solange er ruft, rennen die Mitspieler auf die Wand zu. Beim Wort „stehen“ müssen sie stehen bleiben und dürfen sich nicht mehr bewegen, bis der Gastgeber wieder mit dem Gesicht zur Wand steht und "Eins, zwei, drei, alle Gäste stehen." ruft.

Wird ein Spieler vom Gastgeber dabei erwischt, wie er sich noch bewegt, wird er zum Start zurückgeschickt. Gewonnen hat der Spieler, der als erster die Wand erreicht. Er darf der nächste Gastgeber sein.

Material: keines

Spiel 2: Das bist du! - Online interaktiv -

Ein Kind darf zwei ganz kurze Geschichten erzählen, eine wahre über sich und eine falsche. Die anderen versuchen zu erraten, welche wahr und welche falsch ist.

Material: keines

Spiel 3: Das bist du! Teil 2 - Online interaktiv möglich -

Ein Kind schaut sich in der Gruppe um und macht dann eine Bewegung nach, die es mit einem der anderen Kinder verbindet, was es an dem Kind gut findet. Online sollte das Kind schauen, dass die Bewegung in seinem Kamera-Sichtfeld bleibt. Die anderen versuchen zu erraten, wenn das Kind meint. Dann wird aufgelöst, warum es diese Bewegung zu dem Kind war. Hier können zum Beispiel pantomimische Bewegungen wie Malen, Klettern, Rennen, Reiten, Fahrrad fahren, Genommen werden.

Material: keines

EXPERIMENT

Experiment - Die Macht der Zitrone - geht auch als Idee für die Wundertüte -

Es wird ein Luftballon aufgepustet. Die Zitrone wird dann über dem Luftballon ausgepresst. Der Luftballon platzt dann in ein paar Sekunden, wenn er nicht ganz straff aufgepustet ist braucht er evtl. länger. In der Geschichte waren die Pharisäer gemein und haben den Tino ausgegrenzt. Das was man tut hat Folgen. So war Tino alleine, wegen ihrem Verhalten. Wenn man immer nur erfährt wie andere auf einen sauer sind, vor allem wenn sie gar nicht recht haben, bringt einen dass manches Mal innerlich zum Platzen. Deshalb ist es besser damit zu Gott zu gehen. Er spricht jedem zu: Du bist wertvoll.

Material: Luftballon, Zitrone

SPIELE-SONDERBAUSTEIN

Dorf- und Stadtspiel: Unser Dorf

- kann auch für Einzelspieler durch den Ort aufgebaut werden -

Jesus war eingeladen bei den Pharisäern. Auch die Kinder erhalten eine Einladung. Wenn keine Gruppen gemacht werden dürfen, können die Kinder oder Familien auch wieder einzeln spielen, der Einfachheit halber rede ich dennoch im nachfolgenden von Gruppen. Gewonnen hat die Gruppe wenn sie ihr Fest to Go findet.

Anleitung:

1. Einladungszettel

Jede Gruppe bekommt einen Einladungszettel, auf dem verschiedene Rätsel aufgelistet sind. Hier eine Idee:

Lieber Gast, ich freue mich sehr dich auf ein Fest to Go einzuladen.

Hier findest du das Fest to Go (1) __ __ (2) __ __ __ Straße Nummer (3) __ __

Ich freue mich auf Dich! Dein Gastgeber

(1) Die Straße in der du mich findest fängt mit den selben zwei Buchstaben an wie die Straße in der das Gebäude mit der Glocke und dem bunten Fenster steht. (Lösung wäre hier zum Beispiel die Straße der Kirche)

(2) Sucht in der Vosangstraße das Haus mit einem großen „---“ im Garten. Was gemeint ist musst du erraten: Ich habe lange Nadeln, jedoch nähen kann ich damit nicht. Ich gehe nur aus, wenn es Dunkel ist. Weißt du, wie man meinen Namen spricht? Die letzten drei Buchstaben des Namensschildes an dem Klingelschild müsst ihr nach den beiden vorherigen eintragen.

(3) „Im Frühling sehe ich ganz frisch aus, im Sommer kannst du dich unter mir abkühlen, im Herbst gebe ich den Tieren Nahrung und im Winter kann ich wärmen.“ Wenn ihr das Rätsel gelöst habt, zählt wieviele davon in der Parkallee stehen. Das ist die gesuchte Hausnummer. (Wenn die Kinder das Rätsel gelöst haben, „Baum“ ist richtig, können sie dort die Bäume zählen und sich die Zahl notieren)

2. Vorbereitung

1. Sucht euch einen Ort an dem ihr entweder mit den Kindern ein kleines Fest macht und zusammen ein Lied singen, dazu tanzen und dann Essen könnt oder wo sie ihre „Fest To Go Tüte“ abholen können (Also das Ziel).
2. In die Tüten könnt ihr etwas zum Naschen, eine Luftschlange, eine kleine Tröte und ein kleinen Bibelvers zum Beispiel hineinlegen.
3. Den Einladungszettel und die Aufgaben festlegen und gestalten und verteilen.
4. Zielort mit Tüten vorbereiten und warten dass die Kinder spielen und finden ;-)

KREATIV-BAUSTEIN

Sternenmeer

- geht auch als Idee für die Wundertüte -

Jedes Kind ist wertvoll. Die jüngeren Kinder können sich selbst einen Stern basteln und verzieren. Die älteren Kindern können den Stern für jemand anderes aus der Gruppe machen. In den Stern können die Kinder schreiben oder malen, was sie an dem anderen Kind mögen oder, wenn das noch zu kompliziert ist, einfach ein Bild malen.

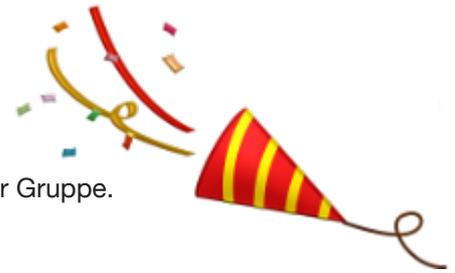
Anleitung:

1. Aus der Kopiervorlage des Sterns eine Schablone machen.
2. Mit der Schablone die Sterne für die Kinder auf Papier vormalen
3. Die Kinder schneiden dann die Sterne aus und malen oder schreiben in den inneren Kreis
4. Dann werden alle Sternen-Ecken an der gestrichelten Linie nach innen gefalzt, so dass man das gemalte nicht mehr sehen kann.
5. Danach bekommt das Kind, für welches der Stern ist, den Stern um ihn im Wasser schwimmen zu lassen. Dann kann es sehen, was das andere Kind ihm darauf gemalt hat.

Material: Sternvorlage aus den Kopiervorlagen der Lektion, Karton um daraus eine Schablone zu machen, Stifte, Scheren und Papier für alle Kinder, eine große Schüssel mit Wasser

WUNDERTÜTE

Hier findest du Ideen, die du den Kindern für Zuhause mitgeben kannst. Suche dir bunte Tüten oder bastle selbst welche, dann sammle alle Materialien und / oder Ausdrücke zusammen und sortiere sie in die Tüten für die Kinder deiner Gruppe. Viel Spaß beim Zusammenstellen und verteilen!



Deine Materialliste je Wundertüte:

Kleinigkeiten für die Tüte, als Überraschung für die Kinder:

- O _____

- O evtl. Einladung für den nächsten Gottesdienst oder die nächste Kindergruppe
- O evtl. QR-Code oder Link zum nächsten Online-Treffen, Onlinematerial oder Andachten etc.
- O evtl. Anleitung für das Geländespiel, Experiment oder andere Elemente der Bausteine

IDEEN

Wunderzettel

Manchmal suchen Menschen eine kleine Ermutigung oder Trost. Jeder kann ein DinA4 Blatt gestalten mit kleinen Ermutigung-Sätzen zum Abreisen und bei sich in der Straße oder am Haus aufhängen. Vielleicht erlebt der ein oder andere ein Wunder, indem ihm eine kleine Ermutigung begegnet! Für die Wundertüte kann dafür Papier bereits vorbereitet in der Tüte an die Kids ausgeteilt werden.

Material: Papier, evtl. die Vorlage aus dem Anhang, Schere, Stifte, Sachen zum Verzieren wer möchte



Kleinigkeiten, die das Leben bunt machen

Kinder lieben Überraschungen. Ein oder zwei eingepackte Schokobonbons, ein Lolli oder etwas anderes Süßes finden Kinder sehr gerne in Wundertüten. Auch Überraschendes, wie eine Luftschlange, kleine Seifenblasen, ein kleines Rätsel oder etwas Kleines zum Basteln oder Spielen ist auch für Kinder attraktiv. Sucht den Kindern ein paar Kleinigkeiten aus, die ihnen Spaß machen, die Wundertüte zu entdecken. Ein Beispiel siehst du auf dem Bild neben dem Text.

Material: Kleinigkeiten, wie Süßigkeiten oder andere überraschende Elemente.





ERKLÄRUNGEN ZUM TEXT

KONTEXT

Was bisher geschah:

Jesus ist auf der Reise nach Jerusalem. Immer wieder diskutiert er verschiedene Themen mit den Jüngern und den Pharisäern. In den Diskussionen mit den Jüngern und Pharisäern geht es Anfangs darum, Jesus und das Reich Gottes mehr kennen zu lernen. Die Jünger wollen dabei von Jesus lernen. Unter den Pharisäern gibt es welche, die zu ihm halten und viele, die ihm mit den Diskussionen eine Falle stellen wollen, um ihn machtlos und als Lügner dastehen zu lassen.

Ort und Zeit: Jesus ist hier bei einem der Pharisäer eingeladen. Vermutlich mit vielen anderen Gästen. In dieser Zeit befand er sich auf der Reise nach Jerusalem. Dort will er seinen Auftrag erfüllen und aus Liebe zu uns Menschen sterben, um uns wieder mit Gott zu versöhnen.

PERSONEN UND THEMA

Der kranke Mann: Er wird auch in einigen Bibelübersetzungen Wassersüchtig genannt. Früher war damit ein Mensch bezeichnet, der Schwellungen hatte, weil sein Körper Wasser einlagert. Dadurch bekamen die Menschen oft weitere andere Krankheiten. Die Menschen damals bei Jesus dachten, dass jemand, der diese Krankheit hat, einen schweren Fehler, etwas Böses getan hat und Gott ihn darum mit dieser Krankheit straft. Aber anstatt diesen Menschen zu helfen, haben sie sie ausgegrenzt und ausgeschlossen, sozusagen wie gemobbt. Vermutlich haben sie ihn sogar hier für ihre Zwecke missbraucht, um zu beweisen, dass Jesus gegen das Gesetz des Sabbats handelt und heilt, obwohl er das am Sabbat nicht darf. Eigentlich wird ein Wassersüchtiger von einem Pharisäer gemieden. Damit muss er ihn wohl bewusst eingeladen haben, um Jesus zu provozieren. Nur geht der Plan nicht auf: Jesus ist voller Liebe und verhält sich ganz anders als erwartet.

Pharisäer: Das war die Bezeichnung einer Menschengruppe, einer Partei, die gerne alles, was Gott bisher gesagt und geboten hatte, genauestens einhalten wollten. Es waren oft sehr gut gebildete Menschen. Dabei erfanden sie noch mehr Gesetze, um die anderen einzuhalten. Zu ihnen durften nur bestimmte Menschen gehören, die alles einhielten, ein vorbildliches Leben führten. Dazu gehörte auch, dass man am Sabbat nichts arbeitete. Sie konnten es nicht leiden, dass Jesus alle Menschen anerkennt und sich nicht an alle Gebote penibel hält. Viel mehr jedoch störte sie, dass die Menschen in ihm den verheißenen Retter sahen, den Messias, den Sohn Gottes. Sie wollten ihn hereinlegen und einen Grund finden, ihn verhaften und beseitigen zu können. Wichtig ist dabei zu beachten, dass es auch Pharisäer mit anderer Meinung gab, die zu Jesus hielten, auch wenn sie selten erwähnt werden.

Jesus: Er ist Gottes Sohn und lebte auf der Erde, um uns Menschen zu offenbaren, wer und wie Gott ist. Er zeigte, wie wir mit Gott leben können. Er selbst war ständig in Gemeinschaft mit Gott, seinem Vater, und verbrachte viel Zeit im Gebet mit ihm. Sein Auftrag war es, die Menschen mit Gott zu versöhnen, damit sie nicht mehr von Gott getrennt sind. Er nahm das, was uns von Gott trennt, mit in den Tod, starb dafür am Kreuz. Drei Tage später stand er von den Toten auf! Er besiegte den Tod, sodass die Menschen, die ihm vertrauen und an ihn glauben, hier und bis in Ewigkeit als Freunde und Kinder Gottes mit ihm versöhnt leben können.

Sohn und Ochse: Manche Übersetzungen wollen hier Esel und Ochse schreiben, jedoch gibt Lukas die Worte gewissenhaft wieder als Sohn und Ochse. Damit zeigt er wie wichtig, wie ein Sohn, ihm der geheilte Mensch ist und wie wertvoll. Ein Ochse war damals ein wichtiges und teures Nutztier.

Das Wunder: Hier ist das Wunder eigentlich ein Gegenstand einer Diskussion. Vermutlich haben die Pharisäer selbst den Mann hergeholt um ihn, wie in Vers eins beschrieben, genau zu beobachten. Bei dem kleinsten Fehler können sie ihn bloß stellen. Jesus durchschaut es. Er fragt direkt, ob es erlaubt ist dem Mann zu helfen. Die Pharisäer sind überrumpelt, da sie ihm wohl diese Frage stellen wollen und antworten lieber nicht. Jesus diskutiert jedoch nicht nur. Er sieht die Not des Mannes und hilft ihm. Er heilt ihn, so dass es alle sehen und erleben können. Er berührt ihn sogar. Der Mann kann geheilt gehen. Jesus schickt ihn sogar weg. Den Pharisäern geht es nur um die Diskussion, nicht um den Mann. Jesus stellt ihnen wieder eine Frage, ob sie am Sabbat ihrem in Not geratenen Sohn oder einem Ochsen helfen würden. Wieder keine Antwort. Sie erkennen Gottes Liebe, die über die starren zum Teil auch selbst gemachten Gesetze hinaus geht bei Nöten, nicht. Es liebt sich so, wie wenn die Pharisäer verloren haben. Dabei hätten sie, wenn sie Jesus wirklich offen zugehört und zugeschaut hätten, sehen können, wie groß Gottes Liebe für jeden ist. Vor allem auch für Außenseiter. Sogar für die Pharisäer. Jesus lässt sich immer wieder auf jeden von ihnen ein. Ist nicht das das eigentliche Wunder der Geschichten von Jesus?

ANSPIEL TAG 2

Einführung

Umfrage vom Ende des vorherigen Tages:

Was sollen die Kinder machen.

- a) Um Hilfe rufen
- b) Lieber nicht rufen, falls es doch so jemand wie ein Räuber ist?
- c) Schauen, wo die Uhr geblieben ist?

Das Anspiel:

Sven: Los, lasst uns rufen, der Mensch da draußen kann uns bestimmt helfen!

Anni: Nein, das finde ich voll gefährlich!

Sina: Selber kommen wir nicht mehr heraus. Also los. Rufen wir!

Alle: Hilfe, Hilfe!

Förster: Hallo? Ist jemand im Forsthaus?

Sven: Ja, wir sind eingesperrt! Bitte machen Sie die Türe auf!

Förster: Na, da ist euch ja der Riegel heruntergefallen. Da wärt ihr aber ohne meine Hilfe nicht mehr herausgekommen!

Der Förster macht die Türe auf. Und die drei sind sichtlich erleichtert.

Anni: Bist du der Förster?

Förster: Aber klar. Ich arbeite hier. Und wo kommt ihr denn her?

Sina: Wir machen hier gerade Urlaub. Ich und meine Cousine und mein Cousin.

Sven: Und wir wollten schauen, was da so blitzt.

Förster: Hier gibt es nichts, das blitzt! So, ich muss nun aber arbeiten und ihr geht mal schön zurück zu euren Eltern. Ihr wohnt bestimmt in der Ferienhaus-Siedlung. Da könnt ihr den Schildern mit den Häuschen immer schön folgen!

Die drei verabschieden sich und laufen zurück. Sie unterhalten sich.

Sina: Aber was ist denn nun mit der Uhr?

Sven: Ach stimmt. Die Uhr.

Anni: Mensch, die haben wir gar nicht mehr geholt. Aber es wird dunkel und ist schon voll spät.

Sina: Stimmt. Es ist glaub besser, wir gehen morgen nochmal los. Wenn es dunkel ist, darf man nicht draußen sein.

Sven: Was?

Sina: Na, in Bangladesch waren wir dann immer zuhause. Vor allem alleine durfte ich da nicht draußen bleiben. Und abends, da waren dann auch meist alle daheim. Bis auf meinen Papa.

Anni: Wieso?

Sina: Na, der hat oft noch Bibelstunden gehalten, hat sich mit Leuten getroffen und in der Bibel gelesen.

Sven: Mensch stimmt, eigentlich können wir Gott noch Danke sagen, dass der den Förster hat vorbeilaufen lassen. Das war echt ein Wunder.

Anni: Stimmt! Aber nun gehen wir erst mal heim.

Gehen von der Bühne und kommen dann „am nächsten“ Tag wieder und treffen sich im Garten.

Anni: Sven, Sina, schnell hört mal im Radio!

Sven: Du bist ja voll abgefahren, was ist denn los mit dir?

Anni: Sei leise und hör zu!

Stimme: Uhren-Dieb entkommen. Uhren im Wert von mehreren Millionen geklaut

Sven: Ohhhh du meinst doch nicht etwa....

Anni: Doch, doch, doch. Das muss doch was mit der Uhr im Forsthaus zu tun haben.

Sven: Schnell lass uns nochmal dahingehen!

Sina: Ich weiß nicht...

Sven: Na passieren kann nichts, die sind doch schon weg. Die haben bestimmt nur eine Uhr verloren, falls die dazu gehört. Und vielleicht können wir dann was herausfinden und der Polizei helfen.

Sina: Ich weiß wirklich nicht...

Anni: Ich glaub, ich weiß noch, wo mir die Uhr heruntergefallen ist.

Sven: Na dann, schnell los geht's! Wir müssen bald wieder da sein, da wir ja noch an den Schwarzwaldsee nachher fahren.

Anni: Los geht es! Zum Froschhaus!

Si/Sv: Forsthaus!

Die drei laufen zum Haus.

Sina: Leise, Leute da ist jemand!

Anni: Ohhhh spannend

Sven: Schnell hier, hinter das Gebüsch!

Zwei Männer kommen.

M1: Mensch, diese super wertvolle Uhr. Wie konntest du die nur verlieren!
M2: Ich weiß noch, dass es direkt hier war. Irgendjemand muss die gefunden haben.
M1: Wieso musst du die auch verlieren.
M2: Die Uhren waren so schwer. Das kann ja wohl mal passieren. Wahhhhh, eine Spinne!
M1: Du bist ein Räuber, du Angsthase!
M2: Selber Angsthase!
M1: Na, dann schau doch mal in der Hütte, ob die Uhr da ist? Traust du dich da rein? Hä?
M2: Natürlich traue ich mich, aber ich will nicht!
M1: Du traust dich nicht!
M2: Na, das werden wir sehen. Ich werde da nun reingehen.

M2 schreit auf einmal, er ist über eine Kiste gefallen und ganz blöd aufgekommen.

M2: Schnell komm, mein Rücken, ich kann mich nicht mehr bewegen!
M1: Jaja, als ob. Jetzt schau, ob die Uhr da ist.
M2: Ich kann mich wirklich nicht mehr bewegen!
M1: Na dann, ich komme ... ah sieh mal, da ist die Uhr. Schade, dass du dich nicht mehr bewegen kannst, aber ich gehe nun alleine. Da habe ich dann die ganze Diebesbeute für mich.
M2: Du, das kannst du doch nicht machen?

M1 haut mit der Uhr ab.

Sina: Oh nein, was sollen wir machen?
Sven: Wenn der uns eine Falle stellt?
Anni: Komm ich bete, Gott muss uns irgendwie wieder helfen. Gott, wir brauchen nun nochmal echt deine Hilfe. Kannst du uns sagen was wir machen sollen? Gib doch irgendein Zeichen oder so!
Sven: Ich habe eine Idee, komm wir holen unsere Eltern. Die können uns doch helfen.
Anni: Oder, du, Gott, kannst du nicht nochmal den Förster vorbei schicken? Bitte! Amen.
Sina: Mensch Anni! Da kommt auch schon der Förster!
Sven: Was? Ach Krass!

Alle drei hüpfen aus dem Gebüsch heraus.

Sven: Schnell, Förster, da drin ist ein Dieb und ein anderer ist abgehauen! Wir müssen den einfangen.
Sina: Zuerst müssen wir aber dem einen helfen!
Sven: Einem Dieb muss man nicht helfen. Es ist wichtiger den anderen einzufangen.
Anni: Wieso einem Dieb helfen?

Der Förster hat schon gemerkt, dass jemand im Forsthaus ist.

Sven: Gehen Sie da nicht rein, das ist ein Dieb und der ist eh kaputt. Wir müssen den anderen einfangen. Schnell!
Förster: Jetzt mal langsam.

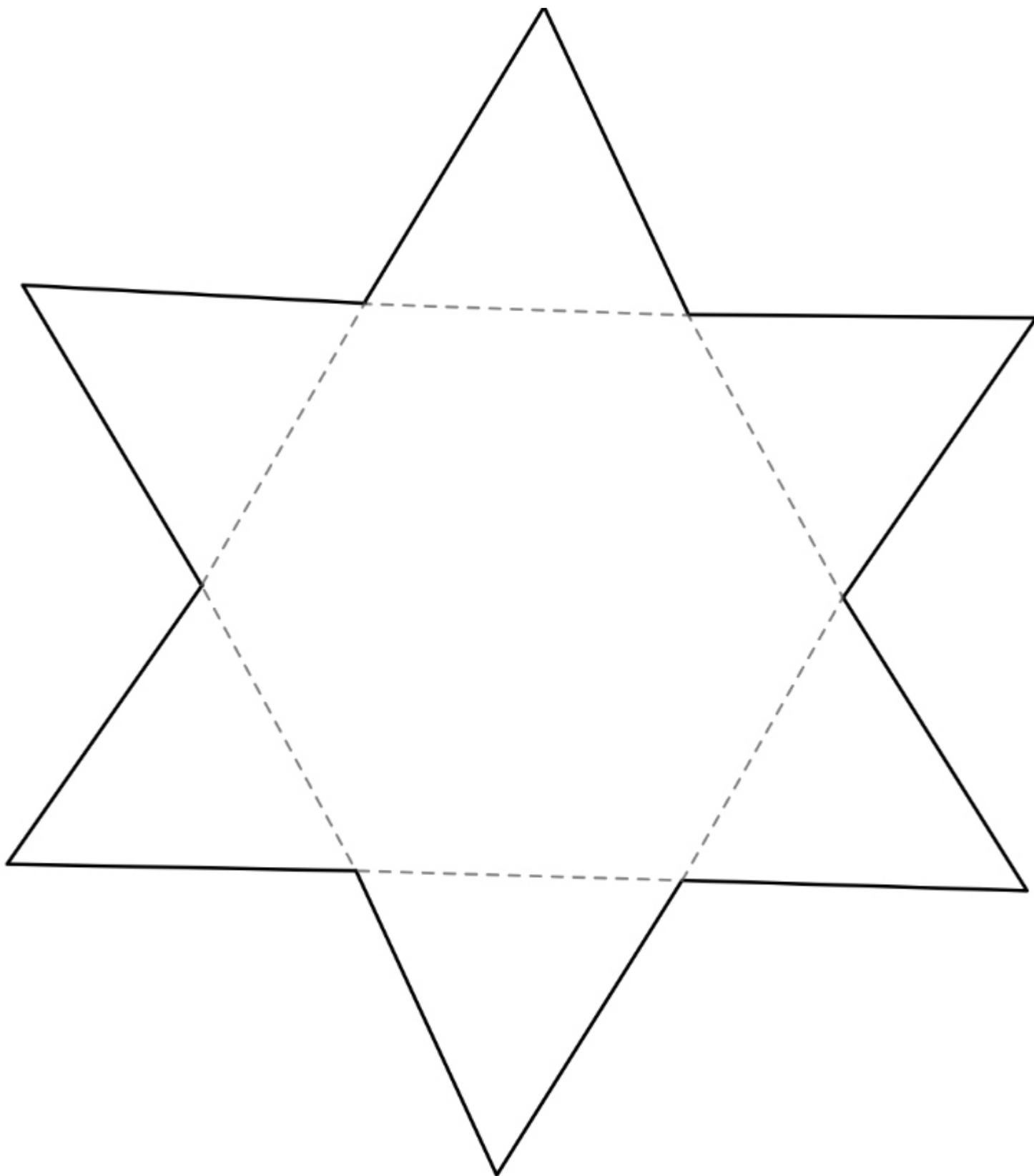
Umfrage am Ende des Tages:

Was sollen die Kinder machen.

- a) Den Förster überreden, schnell den anderen Räuber aufzuhalten?
- b) Den Räuber laufen lassen und sich erst mal um den Verletzten kümmern?

MATERIAL UND KOPIERVORLAGEN

Vorlage Stern für Bastelaktion



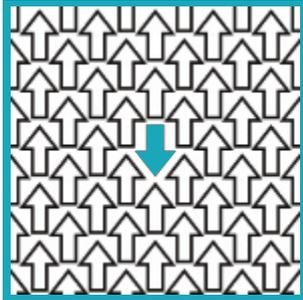
Eine kleine

ERMUTIGUNG

für dich

zum Mitnehmen

--	--	--	--	--	--	--	--



TAG 3: DAS FEINDESWUNDER

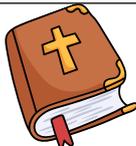
Biblische Geschichte: Lukas 22,39-54

Jesus wird von Feinden gefangen genommen. Da schlägt einer seiner Freunde einem Feind mit dem Schwert das Ohr ab. Jesus heilt ihn sofort. Jesus sagt nicht nur: „Liebe deine Feinde“, er lebt es auch.

Zielgedanke: Wenn wir mit Jesus leben, gibt er uns Kraft, Feinden zu vergeben, für sie zu beten und ihnen Gutes zu tun.



TIPP: Hier kannst du deine eigenen Notizen für den jeweiligen Programmabstein und wer welchen Programmabstein übernimmt, dazu schreiben.

Programmablauf	Materialliste	Verantwortlich
 <p>Begrüßung (5 min; siehe Begrüßungs- oder Spielbausteine)</p>	<ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> Blatt aus dem Anhang oder Online-Whiteboard <input type="checkbox"/> Blätter und Stifte zum Aufmalen weiterer Ideen 	
 <p>2 Lieder (7-15 min; siehe Musikbaustein)</p>	<ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> Mottolied: <input type="checkbox"/> Noten und Text für weitere Lieder <input type="checkbox"/> Instrumente oder Musik und Abspielgerät für Playback / Videos Online: Wer aktuell nicht singen darf, kann auch mit den Kindern Videoclips ansehen und dazu tanzen, vor Ort oder Online. Bewegungslieder findet man z.B. unter www.KiMiFe.de 	
 <p>Geschichte (Ca. 15 min Durchführung)</p>	<ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> Einstiegsaktion: <ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> keines <input type="checkbox"/> Geschichte: <ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> großes Blatt Papier oder Plakat, <input type="checkbox"/> Farben, z.B. Wachsmalstifte oder Plakatfarbe 	
 <p>Entdeckerzeit Hier ist Zeit, um mit allen Kindern oder in Gruppen mit bis zu zehn Kindern, die Geschichte zu vertiefen. (Ca. 25-30 min)</p>	<p>1. Entdeckeraktion:</p> <ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> keines 	
	<p>2. Entdeckerrunde:</p> <ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> Klopapier <input type="checkbox"/> Stifte 	
	<p>3. Missionsentdecker</p> <ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> Gerät zum Videoclip abspielen 	
	<p>4. Entdeckergebet:</p> <ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> Plakat und Stift für Vor-Ort-Veranstaltungen <input type="checkbox"/> oder sonst ein Online-Whiteboard. 	
 <p>Actionzeit (restliche Zeit - hierfür findest du viele Ideen bei den Bausteinen)</p>	<p><input type="checkbox"/> Überlege dir, welche Spiele und Aktionen du mit den Kindern durchführen möchtest und mache dir eine Materialliste:</p> <ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> _____ 	
 <p>Vollgas mit Jesus - Challenge (3-5 min)</p>	<p>Wundertüte: Wer den Kindern noch etwas zum Vertiefen mit nach Hause geben oder von ihnen abholen lassen möchte, kann die Ideen der Wundertüte nutzen.</p>	
<p>Abschlusszeit mit Gebet (2-3 min)</p>		

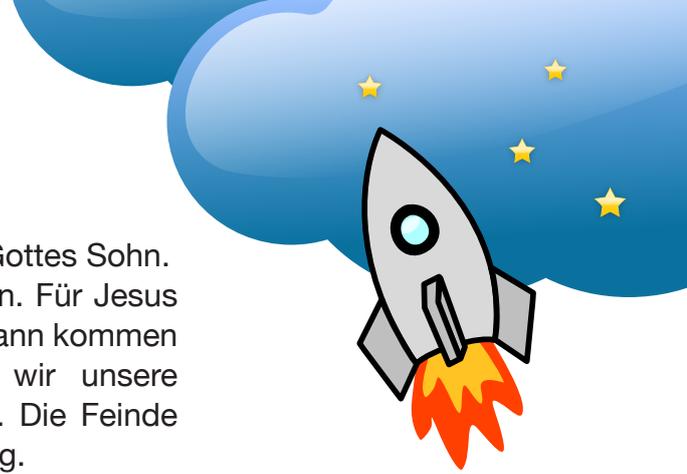
MITARBEITER-IMPULS

Für was stehst du mit voller Leidenschaft ein?

Was willst du vorwärtsbringen? Petrus wusste, Jesus ist Gottes Sohn. Jesus wird der Herr über alles sein. Ihn will er beschützen. Für Jesus will er da sein. Ihm alles geben. Sein ganzes Leben. Und dann kommen Feinde. Seine Freunde fragen noch: „Jesus, sollen wir unsere Schwerter packen?“ Aber Petrus braucht keine Antwort. Die Feinde wollen Jesus mitnehmen. Da braucht er keine Aufforderung.

Er packt sein Schwert und schlägt zu. Er erwischt gleich den Ersten am Ohr. Doch Jesus nimmt das Ohr und heilt seinen Feind. Wie muss sich Petrus wohl gefühlt haben? Was hat er falsch gemacht? Kapiert Jesus das nicht?

Doch Jesus weiß, der Kampf findet nicht jetzt und auch nicht hier im Garten Gethsemane statt. Den ersten Kampf hat er schon bezwungen. Und der war vor dieser Szene. Als Petrus schlief, da hat er zu seinem Vater im Himmel gebetet. Aus lauter Angst zu ihm gerufen. Jesus hat einen Engel geschickt bekommen, der ihm Mut machte. Jesus wusste nun, diesen Weg muss ich gehen, auch wenn er alles kosten wird. Aber aus Liebe zu den Menschen, mit Gottes Hilfe und weil er selbst Gott ist, konnte er diesen Weg bis zum Tod und zur Auferstehung hin gehen. Er musste kein Ohr abschlagen. Er kannte den Plan.



MITARBEITER-CHALLENGE



Wie schwer fällt es uns, in Situationen der Angst oder der Bedrohung ruhig zu bleiben? Wie schwer fällt es wohl erst unseren Kindern? Und wie cool wäre es, wenn die Kinder und wir lernen, wie Jesus die Herausforderung erst einmal im Gebet vorzubereiten, um dann heilend helfen zu können?

- Frage heute 1-2 Kinder, wie es ihnen mit Angst und Gebet geht.
- Bete diese Woche für diese Kinder, dass sie mit Jesus leben und daraus lernen, immer wieder mit all dem zu Gott, unserem Vater im Gebet zu gehen.

Kinder, für die ich bete:

Notizen für die Mitarbeiterbesprechung vor der Gruppenstunde:

DEN BIBLISCHEN TEXT ERARBEITEN

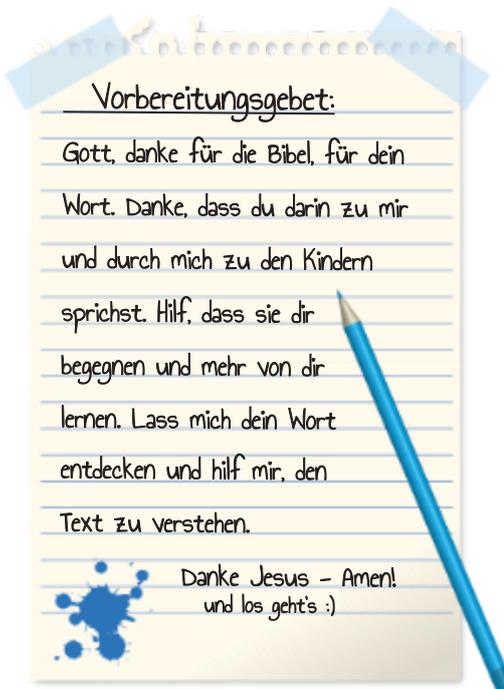
Diese vor dir liegende Doppelseite kann dir helfen, den Bibeltext zu erarbeiten. Solltest du bereits Erfahrung im Geschichten-Vorbereiten haben, nutze gerne deine eigene Methode der Texterarbeitung. Die unten stehenden Tipps kannst du verwenden, um jemanden neu an die Erarbeitung eines biblischen Textes heran zu führen.

Lies den Text das erste Mal am Besten in deiner eigenen Bibel und nimm diese auch später zur Andacht. Wenn du die Bibel nutzt und in die Hand nimmst, bist du damit ein Vorbild für die Kids in deiner Gruppe.

Erklärungen zum Text findest du weiter hinten in der Lektion.

Der Bibeltext ist aus der „Neues Leben“ - Bibel abgedruckt.

Viel Spaß beim Vorbereiten!



IDEE: SO KANNST DU DEN BIBELTEXT BEARBEITEN:

1. Rede mit Gott (z.B. das Vorbereitungsgebet oben)
2. Lies den Text durch
3. Unterstreiche wichtige Sachen z.B.

rot: Das finde ich für mich und die Kinder wichtig.

gelb: Da lerne ich etwas über Gott, Jesus oder den Heiligen Geist.

lila: Da steht etwas zum Thema der Lektion oder etwas, das dazu wichtig ist.

blau: Personen, über die ich gleich noch mehr Wissen sammeln werde.

grün: Orte, Zeiten oder andere interessante Angaben zur Geschichte.

orange: Hier schreibe ich meine Fragen oder eigene Gedanken in den Text.

4. Präge dir den Ablauf der Geschichte gut ein oder schreibe dir die Ereignisabfolge der Geschichte heraus.

5. Überlege dir, was die Haupt- bzw. Zielaussage des Textes ist.

--> Dann geht es weiter zum Zielgedanken in der Mind-Map der nächsten Doppelseite.



BIBELTEXT LUKAS 22,39-54

³⁹Dann verließ Jesus zusammen mit seinen Jüngern den Raum und sie gingen wie gewohnt zum Ölberg. ⁴⁰Dort forderte er sie auf: »Betet, damit ihr der Versuchung nicht erliegt.« ⁴¹Er entfernte sich etwa einen Steinwurf weit, kniete nieder und betete: ⁴²»Vater, wenn du willst, dann lass diesen Kelch des Leides an mir vorübergehen. Doch ich will deinen Willen tun, nicht meinen.« ⁴³Da erschien ein Engel vom Himmel und stärkte ihn. ⁴⁴Aber er war von Angst erfüllt und betete noch heftiger und kämpfte so sehr, dass sein Schweiß wie Blut auf die Erde tropfte. ⁴⁵Schließlich stand er auf und ging zu den Jüngern zurück, die, erschöpft vor Kummer, eingeschlafen waren. ⁴⁶»Warum schlaft ihr?«, fragte er. »Steht auf und betet. Sonst wird die Versuchung euch überwältigen.« ⁴⁷Er hatte noch nicht ausgedet, da näherte sich eine Menschenmenge, angeführt von Judas, einem der zwölf Jünger. Judas ging auf Jesus zu und begrüßte ihn mit einem Kuss. ⁴⁸Aber Jesus sagte: »Judas, wie kannst du den Menschensohn mit einem Kuss verraten?« ⁴⁹Als die anderen Jünger begriffen, was die Menge vorhatte, riefen sie: »Herr, sollen wir kämpfen? Wir haben die Schwerter mitgebracht!« ⁵⁰Und einer von ihnen griff den Diener des Hohen Priesters an und schlug ihm das rechte Ohr ab. ⁵¹Doch Jesus sagte: »Leistet keinen Widerstand mehr.« Und er berührte das Ohr des Mannes und heilte ihn. ⁵²Dann wandte er sich an die obersten Priester, die Befehlshaber der Tempelwache und die Anführer der Gruppe. »Bin ich ein Schwerverbrecher«, fragte er, »dass ihr mit Schwertern und Knüppeln bewaffnet anrückt, um mich zu verhaften? ⁵³Warum habt ihr mich nicht im Tempel verhaftet? Ich war doch jeden Tag dort. Aber dies ist eure Stunde, die Zeit, in der die Macht der Finsternis die Oberhand hat.« ⁵⁴Da verhafteten sie ihn und brachten ihn zum Haus des Hohen Priesters. Petrus folgte in großem Abstand.

VORBEREITUNGS- MINDMAP

1 START

Auf den beiden letzten Seiten hast du den biblischen Text, die Grundlage für alles was nun folgt, erarbeitet.

Wenn du damit fertig bist, beginne beim Zielgedanken und arbeite dich dann den Nummern entlang oder auch kreuz und quer durch die verschiedenen Elemente.

Behalte dabei deine Kids im Blick, damit die einzelnen Teile für sie passen.

2 ZIELGEDANKE

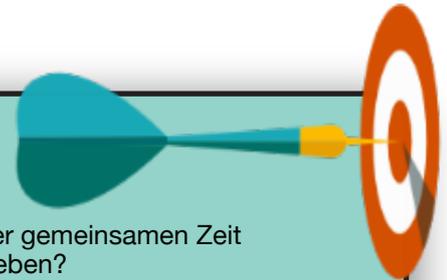
Zielgedanke erarbeiten:

Was genau nehmen die Kinder aus der gemeinsamen Zeit mit in die nächste Woche und in ihr Leben?

Dazu helfen dir zwei Anfänge:

Die Kinder verstehen und erleben in der Gruppenstunde, dass

Die Kinder wollen das in nächster Zeit tun:



3 LEBENSWELT DER KIDS DEINER KINDERGRUPPE

Was wissen die Kids schon zu dem Thema oder dem Bibeltext?

Was würden sie für Fragen haben?

Wo kannst du ihnen zu diesem Thema oder mit diesem Text helfen?

4 GESCHICHTE UND EINSTIEG

Wie du die Geschichte erzählen kannst, erfährst du auf den nächsten zwei Seiten. Wenn du das vorbereitet hast, überlege dir, wie du zu der Geschichte hinleiten möchtest. Du kannst diese Ideen hier verwenden oder dir selbst etwas überlegen!



Aktion: Der König sagt

(Geht auch als **Onlinevariante**)

Der Moderator übernimmt die Rolle des Königs: Er gibt seinem Co-Moderator und den Kindern Anweisungen, z. B. „Spring hoch“ oder „Berühre deine Zehen“. Die anderen haben diese Anweisungen zu befolgen, allerdings, und das ist das zentrale Element des Spiels, nur dann, wenn der Spielführer vorher „Der König sagt“ sagt. Befolgt jemand eine Anweisung ohne „Der König sagt“ oder eine mit „der König sagt“ nicht oder lässt sich zu viel Zeit, so scheidet er aus. Schaffen es die Kinder länger als der Co-Moderator dabei zu bleiben?

Aktion: Wer findet...

(Geht auch als **Onlinevariante**)

Der Co-Moderator und die Kinder schauen sich den Moderator gut an. Dann wird die Kamera abgedeckt und der Co-Moderator hält sich die Augen zu. Solange verändert der Moderator etwas an sich. ZB. Eine Kette an- oder ausziehen, T-Shirt wechseln, Frisur ändern, Gegenstand an sich anbringen, ... Danach dürfen Co-Moderator und Kinder hinschauen. Wer errät, was verändert wurde?

Wenn sich alle vor Ort treffen, können verschiedene Kinder nacheinander etwas an sich verändern, so dass es die Anderen nicht gleich sehen können.

Material: keines

Deine eigene Idee:

5

1. ENTDECKERAKTION



Spiel: Etwas ist ganz anders... - Online interaktiv - Petrus hat im ersten Moment nicht verstanden, was Jesus gemeint hat mit „Liebt eure Feinde“. Dazu musste er Jesus gut beobachten und kennen lernen.

Hier geht es nun auch um das Beobachten: Es werden drei Kinder bestimmt, die sich entweder die Kamerabilder oder den Raum gut einprägen und sich dann die Augen zuhalten. Die anderen Kinder verändern jeweils eine Sache im Raum oder an ihrem Onlinebild. Dann dürfen die drei Kinder wieder schauen und versuchen alle Veränderungen rauszufinden. Bei drei falschen Tipps haben die anderen Kids gewonnen.

Wichtig bei online: Es dürfen nur in der Kamera gut sichtbare Dinge verändert werden!

Es können beliebig viele Runden gespielt werden!

Material: keines



2. ENTDECKERRUNDE

- Online interaktiv möglich -

Die Kinder hohlen sich ein Blatt Klopapier und überlegen, wo wir Feinde haben, Personen oder Situationen, die uns sehr schwerfallen und wütend oder zornig machen, und schreiben das in Stichworten darauf. - Tauscht euch während dem Schreiben darüber aus.

Dazu überlegt sich jeder, wie wir es machen können, genauso stark und freundlich und schlau wie Jesus zu reagieren (z.B. Beten, tief Luft holen und erstmal nachdenken, erstmal weggehen und mit Jesus darüber reden, den anderen zuerst versuchen zu verstehen, normal, aber bestimmt jemanden sagen, was man nicht will, ...). Zusammen kann nun für jeden nacheinander gebetet werden, dass Jesus bei der Person und Situation hilft. Danach rennt jeder schnell bei sich aufs Klo und darf es runterspülen. Jesus hilft uns und nimmt unseren Zorn. Zusammen mit Jesus können wir nun stark in die Situation reingehen, denn Jesus geht mit!

Dann könnt ihr direkt zum Entdeckergebet weitergehen und den Missionsbaustein später einfügen.

Material: Klopapier, Stifte



3. MISSIONSENTDECKER

<https://vimeo.com/388996896>

Sebastian und Katharina Proß setzen sich für Kinder in Port Moresby (Papua-Neuguinea) ein, die in illegalen Stadtrandsiedlungen leben und vom Rest der Welt vergessen sind. Dort leben sehr viele Kinder und Familien. Ihre Feinde sind nicht einfach nur Personen, sondern oft auch das Wissen, dass man nicht geliebt wird, man alleine ist und nichts wert ist. Sebastian und Katharina wollen ihnen weitergeben, dass sie wertvoll und von Gott geliebt sind. Dafür schlägt ihr Herz.

Heute könnt ihr mit dafür beten, dass genauso wie uns die biblischen Geschichten erzählt werden und wir Gottes Liebe erleben können, die Kinder das dort auch durch die beiden erleben können.

Fallen euch noch mehr Sachen ein, für die man für die Kinder dort beten kann? Sammelt die Anliegen und betet gemeinsam dafür!

Material: Gerät zum Videoclip abspielen



4. ENTDECKERGEBET

Gemeinsam könnt ihr an dem Online-Whiteboard ein Gebet schreiben. Vielleicht über Sachen aus der Entdeckerrunde, aber auch sonst gerne mit dem, was ihr Jesus sagen wollt.

Danach könnt ihr es gemeinsam laut beten, oder eine Person betet es zum Abschluss nochmals laut für alle!

Material: Plakat und Stift für vor Ort Veranstaltungen oder sonst ein Online-Whiteboard.

6

BAUSTEINE

Weitere Spiele-, Musik- und Kreativideen findest du drei Seiten weiter hinten.

**7**

VOLLGAS MIT JESUS

VOLLGAS MIT JESUS

Die Kinder können ihre evtl. gebastelten Sachen und die Wundertüte mit nach Hause nehmen.

Online: Animiert die Kids, ihre Wundertüte zu nutzen.

Material: Wundertüte und evtl. Gebasteltes

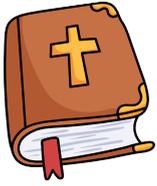
8

ABSCHLUSSRUNDE

Online und Offline: Jeder darf eine Sache sagen, die er heute richtig gut fand und eine, auf die er sich nächste Woche schon jetzt freut.

Wählt dann ein bis drei Kinder, die zusammen mit einem Mitarbeitenden ein Abschlussgebet sprechen können. Wenn sich am ersten Treffen keines findet, einfach als Mitarbeitender beten, vielleicht möchte dann beim nächsten Mal jemand mitbeten.

Material: keines



BIBLISCHE GESCHICHTE ERZÄHLEN

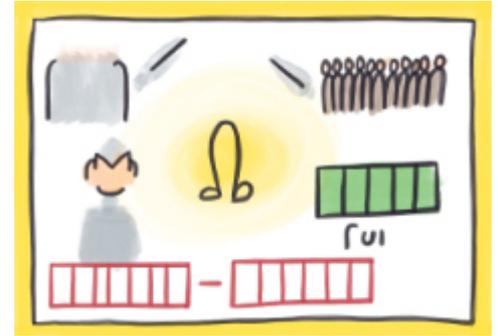
Biblische Geschichte: Lukas 14,1-11

Zielgedanke aus der Mind-Map beim Ausarbeiten der Geschichte für die Kinder im Blick behalten!

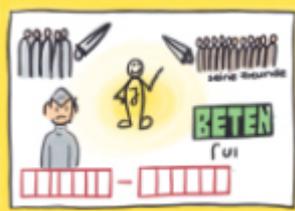
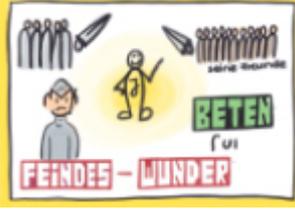
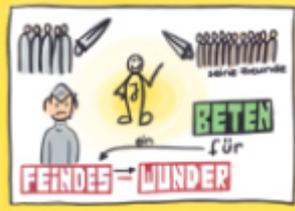
Material: großes Blatt Papier / Plakat, Farben - um auf dem Plakat gut sichtbar zu malen und zu schreiben

Vorbereitung: Gestalte das Plakat in der Vorbereitung bereits so weit, wie du es hier rechts oben erkennen kannst. Der gelb-schwarze Rahmen hilft den Kindern, sich auf das Innere des Plakats zu konzentrieren. Übe beim Erzählen der Geschichte das Plakat passend zu malen.

Die hier vorliegende ausgearbeitete Geschichte ist nur eine Idee, mach gerne deine eigene Geschichte daraus und notiere dir Stichworte oder ganze Sätze dann auf einen Zettel, den du zum Geschichte erzählen mitnimmst.



	Geschichte/ Andacht	Bild / Erklärung / Hinweise
	<p>Hier oben findest du elf Leute: Jesus und seine Freunde (evtl. „seine Freunde“ unter die elf Männchen schreiben) . Einer fehlt, aber die elf sind mit Jesus unterwegs. Sie werden auch Jünger genannt. Sie sind zusammen mit Jesus in einem Park, in dem „Garten Gethsemane“. Das ist ein Park außerhalb von Jerusalem, der großen Hauptstadt von Israel.</p> <p>Eigentlich ist es gefährlich für Jesus, nach Jerusalem zu gehen. Jesu Freunde verstehen auch nicht so ganz, warum er nun dort hin will. Dort gibt es wichtige Männer, die das Volk regieren und wütend auf Jesus sind, weil so viele Menschen an Jesus glauben und vor allem an das, was er sagt.</p> <p>Daher wollen seine Freunde eigentlich nicht, dass Jesus nach Jerusalem geht. Es gibt doch noch so viele Menschen, denen Jesus von Gott erzählen kann und die geheilt werden sollen.</p>	
	<p>„Jesus, kann das nicht warten?“ „Nein, ich muss nach Jerusalem gehen und dort gefangen genommen werden und sterben.“ Erklärt Jesus ihnen. Und das nicht nur einmal. Aber Petrus, einer seiner Jünger sagt: „Nein, wir passen auf dich auf! Niemals wird dir etwas passieren“. Aber Jesus erklärt es nochmal später. Er wird dort hingehen. Sein Auftrag ist es nicht, nur zu sterben, sondern er wird auferstehen, nach drei Tagen und damit zeigen, dass er, Jesus, Gottes Sohn ist und der Tod besiegt ist und jeder Mensch mit Gott zusammen leben kann. Darum geht es.</p> <p>Gott hat uns Menschen supergut ausgedacht und er will in unserem Leben sein. Wir Menschen tun Dinge, die andere verletzen, durch Worte, durch böse Taten und wir machen damit Dinge, die Gott nicht gut findet. Sie trennen uns sogar von Gott und das nennt die Bibel Schuld.</p> <p>Doch Gott will mit uns zusammen sein. Deswegen kam Jesus, Gottes Sohn als Mensch auf diese Welt. (Das J in das mittlere gelbe Männchen malen und das Gesicht vervollständigen.) Indem er stirbt, nimmt er alle Schuld, die uns von Gott trennt weg, wenn wir ihm vertrauen und an ihn glauben. So können wir mit Gott in jeder Situation zusammen sein und uns von ihm helfen lassen.</p> <p>Deswegen muss Jesus sterben und zeigen, dass er der Sieger ist!</p>	
	<p>Aber Petrus kapiert das noch nicht. Keiner will, dass ein Freund stirbt. Sie laufen zusammen in Jerusalem in den Park. Da betet Jesus. Er redet mit Gott und bittet ihn um Hilfe. Auch Jesus hat Angst, weil er ganz ein Mensch und ganz Gott ist. Und das Beste ist, wenn man Angst hat und sich bedroht fühlt, dass man ganz schnell betet, mit Gott darüber redet. „Gott, hilf mir! Ich habe Angst!“ (Das Wort „Beten“ als Kastenbuchstaben einfügen.)</p> <p>Da taucht auf einmal ein Engel auf. Den schickt Gott, der seinen Sohn Jesus ermutigt. Jesus weiß, es wird schlimm werden. „Aber ich liebe meinen Vater, Gott, und ich will, dass die Menschen mit ihm leben. Also werde ich den Weg gehen!“ Jesus hat wieder Mut. Und er kennt den Plan. Seinen Plan.</p>	

	Geschichte/ Andacht	Bild / Erklärung / Hinweise
	<p>Alle hören auf einmal ein klappern vor Rüstungen, die auf sie zumarschieren. <i>(Die Strichfiguren oben links und das Schwert oben links fertig malen.)</i> „Oh nein, die Feinde kommen“ denkt Petrus und wird blitzschnell hellwach. Jesu Freunde haben geschlafen. Sie hatten nicht gebetet. Nun sind sie richtig aufgeschreckt. Die Feinde kommen mit Schwertern und Helmen. <i>(Den Wachmann unten links fertig malen.)</i> Immer näher rücken sie zu Jesus und zu seinen Freunden. „Jesus, sollen wir schnell unsere Schwerter rausholen und die Feinde besiegen?“ schreien seine Freunde. Da kommt auch noch ein Freund von Jesus, Judas aus der Menschenmenge hervor und begrüßt Jesus mit einem Kuss. Aber er macht das nur, damit die Feinde wissen, wer Jesus ist, um ihn gefangen zu nehmen. Judas ist ein falscher Freund. Er hat sich bestechen lassen. Judas hat Jesus gegen Geld verraten.</p> <p>Das ist doch gemein. Die anderen Freunde von Jesus sind völlig verwirrt. Sollen sie jetzt schnell kämpfen? Warum macht Jesus nichts?</p> <p>Und so lange sie noch nachdenken nimmt einer von den Freunden sein Schwert. <i>(Das Schwert rechts oben fertig malen.)</i></p>	
	<p>Zack, haut er einem der Feinde ein Ohr ab. „Jesus wird nichts passieren! Ich kämpfe!“</p> <p>Doch auf ein Mal ist er ganz still. Die Augen weit offen. Da nimmt doch Jesus das Ohr in die Hand. Und dann heilt Jesus auch noch das Ohr an den Kopf des Feindes. „Was!?“ Die Freunde haben alle ihren Mund offen und ihre Augen sind riesengroß.</p> <p>Was macht Jesus da? Wunder für Arme und Kranke - Natürlich! Aber für Feinde? Die muss man doch vernichten?</p> <p><i>(Jetzt das Wort „Feindes-Wunder“ fertig malen.)</i></p> <p>Jesus aber hat schon im Gebet mit sich selbst gekämpft. Er hatte schon mit Gott über alles geredet und seine Angst zu seinem Vater im Himmel, zu Gott gesagt. Er weiß, Gott ist bei mir. Auch wenn es schlimm wird. Und dieser Feind, der erlebt, dass Gott jeden liebt, wie auch Jesus sein Sohn jeden liebt. Sogar seinen Feind.</p>	
	<p>Die Freunde von Jesus hauen ab. Sie haben Angst. Alles, was Jesus über seinen Tod und die Auferstehung gesagt hat, ist vergessen. Petrus folgt ihm noch, aber sie nehmen Jesus gefangen und führen ihn weg.</p> <p>Die Freunde von Jesus sind verwirrt. Wie geht so was? Wie kann Jesus seinen Feinden Gutes tun? Vielleicht haben sie sich dann daran erinnert. Jesus hatte schon vorher im Garten gesagt: Betet. Betet, dass ihr nicht etwas Böses tut. Aber sie hatten nicht gebetet. Nicht auf Jesus gehört. Sie hatten Gott, unserem Vater im Himmel nicht gesagt, dass sie Angst haben. Petrus hat sein Schwert genommen und wollte einfach wild gegen die Feinde kämpfen. Jesus dagegen war ruhig und bestimmt.</p> <p>Vielleicht haben sie gemerkt, wie wichtig es ist, mit Gott zu reden. Nicht nur, weil man dann darüber redet. Sondern weil wir einen lebendigen Gott haben, der uns hört und der uns hilft. Sogar unsere Feinde zu lieben. Sogar manches, wo wir Angst haben, da hilft er uns durch und schenkt uns helfende Menschen, oder dass sich Situationen ändern können.</p> <p><i>(Die Wörter mit einem „für“ und Pfeilen ergänzen zu „Beten für ein Feindes-Wunder“)</i></p>	
	<p>Jeder von uns kann immer mit Jesus reden. Du kannst ihm sagen, was dich ärgert, wo du dich bedroht fühlst und kannst Jesus um Hilfe bitten. Sie haben ihn zwar gefangengenommen und er musste sterben. Aber Jesus ist tatsächlich nach drei Tagen wieder auferstanden und dann in den Himmel zu seinem Vater aufgefahren. Jetzt ist er unsichtbar bei jedem von uns. Er kann uns hören. Er kann Wunder schenken. Er ist für uns da. Er ist für dich da.</p>	

BAUSTEINE

BEGRÜBUNGSBAUSTEIN

Legt verschiedene Bilder von Sachen, mit denen man sich vor Wut abregieren kann (Boxen, Sport, Schreien,...), in die Mitte, im Anhang gibt es dazu bereits ein paar Bilder vorgemalt. Tauscht euch, solange die Kids dazu kommen darüber aus, was wer macht, wenn er wütend ist. Vielleicht mag jemand, der gerade auch wütend ist, erzählen warum und dann kann man später oder gleich für ihn beten. Online kann das Bild aus dem Anhang im Bildschirm geteilt werden und die Kids können daheim selbst noch auf Papier Sachen malen und dann in der Kamera zeigen, wie sie sich bei Wut abregieren.

LIEDER

Hier gibt es ein paar Vorschläge, die ihr in dieser Zeit mit den Kids singen könnt. Wählt jedoch nie mehr als ein unbekanntes Lied für eure Gruppe aus, da gemeinsames Singen verbindet, vor allem bei bekannten Liedern!

- „Sei einfach du“ von Mike Müllerbauer
- „Ich bin geliebt“ von Puzzles
- unter www.kimife.de findet ihr Bewegungslieder mit Text, Noten, Clips und Bewegungen.

Wer keine Instrumente griffbereit hat, kann die Lieder auch über eine USB-Box oder CD-Spieler als Playback mit den Kindern singen oder einfach dazu tanzen und Bewegungen machen.

SPIELE

Spiel 1:

Pantomimen-Post - online interaktiv -

Petrus hat Jesus anders verstanden, er dachte, Jesus schlägt seine Feinde. Dabei hat Jesus gesagt, dass man seine Feinde lieben soll. In diesem Spiel versteht man oft auch etwas anders, als dass es ankommt.

Alle Kids sitzen an ihren Plätzen. Alle schließen ihre Augen bis auf eines, das vorher ausgewählt wird. Das überlegt sich etwas, das es vormacht, zum Beispiel: „Fahrrad fahren“. Dann ruft es den Namen eines weiteren Kindes, das die Augen aufmachen darf und macht es ihm vor. Danach setzt sich das vormachende Kind hin und das nächste darf einen Namen rufen und vormachen, was es gesehen hat. Jedes Kind darf die Bewegungen nur einmal vormachen. Das wird so lange weiterverfolgt, bis alle Kinder ihre Augen offen haben. Das letzte Kind muss nun raten, welcher Begriff gesucht wird.

Es können beliebig viele Runden gespielt werden!

Online muss man darauf vertrauen, wie auch in echt, dass die Kids ihre Augen zuhalten.

Material: keines

Spiel 2: Orangen-Cola-Mix

Orangen-Cola-Mix, ein Getränk auch als Mezzo Mix, Spezi oder dergleichen bekannt. Bei einem Mix weiß man nicht, was alles darin ist und warum das so schön blubbert, bis man die Zutaten liest. Bei uns Menschen ist das ähnlich. Wir wissen nicht, was einen anderen Menschen zum wütend Blubbern bringt und warum manchmal andere tun, was sie tun. Daher ist es immer gut, erst mal nachzufragen, sich zu informieren und sich zuzuhören.

Bei diesem Spiel geht es darum, nicht der oder die Letzte bei den Bewegungen zu sein oder sie falsch zu machen. Der Moderator oder Leiter sagt ein Wort und die anderen machen dann bei Cola mit den Füßen den unteren Teil vom Hampelmann (Füße hüpfen weit auseinander und wieder zusammen schnell nacheinander), bei Orange den oberen Teil vom Hampelmann (Arme zur Seite wegstrecken und dann über dem Kopf zusammenschlagen und wieder Wegstrecken...) und bei Mix den ganzen Hampelmann. Der Moderator kann dann auch von Kindern übernommen werden!

Material: keines

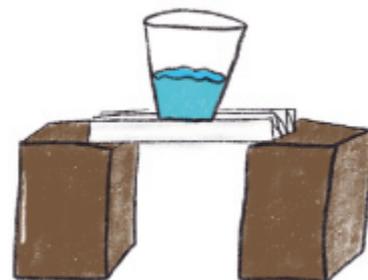
EXPERIMENT

Papierstärke - Experiment

Nehmt ein DinA 4-Blatt Papier und ein Glas mit 200-300 ml Wasser. Macht zwei gleich hohe Türme. Versucht nun das Papier zu falten und damit eine Brücke zwischen beide Bücherstapel zu bauen, die das Glas aushält.

Lösungsbild siehe rechts.

Material: DinA 4-Blatt, Glas, Wasser, Kisten oder Klötze



SPIELE-SONDERBAUSTEIN

Schnitzeljagd to Go....

Onlinevariante:

Bereitet von einem - den Kindern vorher bekannt gegebenen - Ort aus eine gelegte Fährte mit vielen Sackgassen vor. Die Kinder sollen ihre Zeit stoppen, wie lange sie von dem Ort bis zum Erreichen den Ziels gebraucht haben. Entweder könnt ihr das dann in einer Online-Gruppe abfragen oder teilt Zettel zum Eintragen aus, die sie wieder abgeben müssen, wenn sie etwas Gewinnen wollen.

Vorher werden den Kindern die Zeichen erklärt, die sie dann an Fenstern auf Papier aufgemalt und hingeklebt, an kleinen Schildern oder auf dem Weg mit Kreide vorfinden. Schaut danach, dass in dem genannten Zeitraum, in dem die Kinder spielen können, die Schilder oder Kreide nicht weg gehen.

Symbole können sein: Pfeile für die Richtung, ein Blumensymbol für: Du musst hier einen kleinen Hinweis versteckt suchen, ein T für Sackgasse und mehrere Pfeile an Gabelungen. Am Ziel kann sich dann ein Zettel befinden, auf dem auf das jetzt schnell Zeit stoppen hingewiesen wird.

Kindergruppen vor Ort:

Präsenzgruppen können sich aufteilen, immer zwei gehen z.B. mit Kreide voraus und legen Fährten und etwa 5 Kinder versuchen dann 5-10 min später loszulaufen und die beiden zu fangen. Bitte achtet bei mehreren gleichzeitig spielenden Gruppen auf unterschiedliche Kreidefarben je Gruppe, dass wenn sich die Wege kreuzen, jede Gruppe weiß, welcher Farbe sie folgen muss.

Als Symbole können die selben, wie in der Onlinevariante genutzt verwendet werden. Zudem können die Kinder beim Besprechen vorher auch noch welche dazu erfinden. Es sollte allerdings nicht zu komplex werden.

Material: evtl. Erklärungszettel, Klebestreifen zum Befestigen der Blätter, Kreiden und vorbereitete Pfeile, je nach Variante.

KREATIV-BAUSTEIN

Nachtlicht

Die Jünger und Jesus waren nachts unterwegs. Da war es dunkel. Meistens hatten die Menschen früher eine Öllampe oder eine Fackel dabei. Mit den Kids könnt ihr eine kleine Nachtleuchte bauen.

Anleitung:

1. Die Kinder bekommen eine Klorolle und eine schwarze Farbe.
2. Die Klorolle bekommt nun mit einem Zahnstocher oder einem Nagel Löcher. Die sollten nicht zu klein sein, min. 3mm. Die Löcher können auch ein Muster ergeben. Dazu können die Kinder sich das Muster auf der Rolle vorzeichnen.
3. Dann wird die Rolle außen komplett schwarz angemalt. Wer Lust hat kann sie natürlich noch innen z.B. ganz bunt oder gelb anmalen.
4. Dann wird unten ein elektrisches Teelicht hineingeschoben.

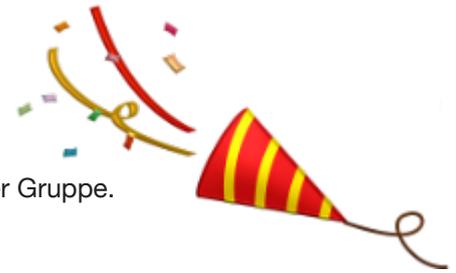
Fertig ist das Nachtlicht!



Material: Klorolle, schwarze Farbe und wer will zusätzlich bunte Farben, Nagel oder Zahnstocher, elektrisches Teelicht.

WUNDERTÜTE

Hier findest du Ideen, die du den Kindern für Zuhause mitgeben kannst. Suche dir bunte Tüten oder bastle selbst welche, dann sammle alle Materialien und / oder Ausdrücke zusammen und sortiere sie in die Tüten für die Kinder deiner Gruppe. Viel Spaß beim Zusammenstellen und Verteilen!



Deine Materialliste je Wundertüte:

- Kreide für die Sportparcours-Idee
- evtl. Anleitung für das Experiment, Bastelaktionen oder Spielideen

Kleinigkeiten für die Tüte, als Überraschung für die Kinder:

- _____
- _____
- _____
- _____
- _____

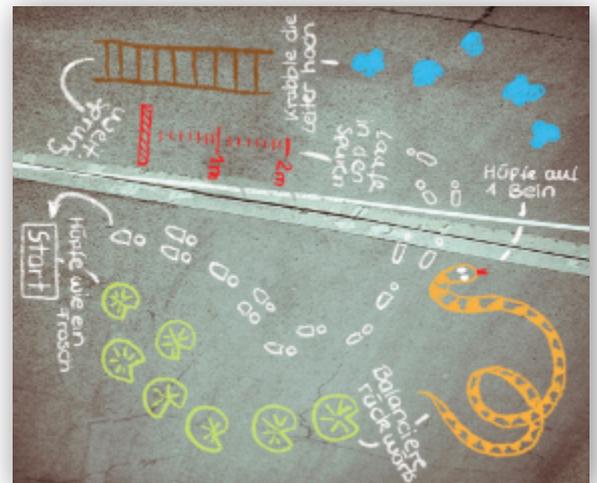
- evtl. Einladung für den nächsten Gottesdienst oder die nächste Kindergruppe
- evtl. QR-Code oder Link zum nächsten Online-Treffen, Onlinematerial oder Andachten etc.

IDEEN

Sportparcours malen

Jedes Kind bekommt ein Stück Kreide (oder wenn man möchte kann man auch mehrere bunte Kreiden austeilen) und kann damit einen Sportparcours-Bereich auf den Boden malen. Z.B. Kreise, durch die man hüpfen muss, eine Linie zum Balancieren, ... Die Kinder können sich dabei auch zusammen tun.

Material: eine Kreide oder mehrere bunte



Kleinigkeiten, die das Leben bunt machen

Kinder lieben Überraschungen. Ein oder zwei eingepackte Schokobonbons, ein Lolli oder etwas anderes Süßes finden Kinder sehr gerne in Wundertüten. Auch Überraschendes, wie eine Luftschlange, kleine Seifenblasen, ein kleines Rätsel oder etwas Kleines zum Basteln oder Spielen ist auch für Kinder attraktiv. Sucht den Kindern ein paar Kleinigkeiten aus, die ihnen Spaß machen, die Wundertüte zu entdecken. Ein Beispiel siehst du auf dem Bild neben dem Text.

Material: Kleinigkeiten, wie Süßigkeiten oder andere überraschende Elemente.





ERKLÄRUNGEN ZUM TEXT

KONTEXT

Jesus war mit seinen Jüngern, seinen Freunden auf dem Weg nach Jerusalem. Er hat ihnen bereits vorausgesagt, dass er gefangen genommen werden wird und sterben muss, um die Schuld aller Menschen zu bezahlen und sie wieder mit Gott zu versöhnen. Am dritten Tag wird er auferstehen und die Liebe und Macht Gott über alles bis hin über den Tod offenbaren.

Ölberg: Der Ölberg ist außerhalb Jerusalems und wird aufgrund seiner Ölbäume an seinen Hängen so genannt. Der Garten Gethsemane, in dem Jesus betete, liegt am Fuße des Ölbergs hinter Jerusalem.

Haus des Hohen Priesters: Der Hohepriester war nicht nur für den Tempel wichtig. Seine Aufgaben waren erstens, das Volk vor Gott zu vertreten, zweitens war er politischer Stellvertreter für das jüdische Volk und drittens hatte er die Leitung der Innenpolitik, Rechtssprechung und Verwaltung Judas inne. Somit wurden in seinem Gebäude sicherlich auch rechtliche Urteile gefällt.

PERSONEN

Jesus: Er ist Gottes Sohn und lebte auf der Erde, um uns Menschen zu offenbaren, wer und wie Gott ist. Er zeigte, wie wir mit Gott leben können. Er selbst war ständig in Gemeinschaft mit Gott, seinem Vater, und verbrachte viel Zeit im Gebet mit ihm. Sein Auftrag war es, die Menschen mit Gott zu versöhnen, damit sie nicht mehr von Gott getrennt sind. Er nahm das, was uns von Gott trennt, mit in den Tod, starb dafür am Kreuz. Drei Tage später stand er von den Toten auf! Er besiegte den Tod, sodass die Menschen, die ihm vertrauen und an ihn glauben, hier und bis in Ewigkeit als Freunde und Kinder Gottes mit ihm versöhnt leben können.

Jünger: Sie wollen mehr von Jesus lernen und ihn und Gott immer besser verstehen. Sie folgen Jesus fast überall hin und erfahren so persönlich, wer Jesus ist und wie er ihr Leben verändert. Sie sind so etwas wie Schüler und mehr noch Freunde von Jesus. In dieser Geschichte verstehen sie noch nicht, was Gottes eigentlicher Plan ist. Später schickt Jesus sie los, anderen von ihm, seinem Vater und was er für sie getan hat zu erzählen! Sie begreifen, wer Jesus ist und wie sehr er alle Menschen liebt.

Judas: ist einer der Jünger Jesu. Er wollte Jesus als den Herrscher sehen. Vermutlich hat er den Prozess entweder beschleunigen und Jesus durch seine Aktion in Zugzwang bringen wollen, um endlich den Kampf gegen die Besatzungsmacht anzufangen und zu siegen oder er war geldgierig und hat deshalb Jesus verraten. Auf jeden Fall war es Jesu Plan, sich gefangen nehmen zu lassen und am Kreuz für uns Menschen zu sterben und aufzuerstehen, von daher hat Judas Entscheidung des Verrats für Jesus nicht unerwartete Auswirkungen.

Menschenmenge: Die Menschenmenge bestand vermutlich zuerst nur aus Dienern der jüdischen Führenden und des Tempels, die Jesus festnehmen sollten, der Tempelwache. Die führenden Juden, wie auch der Hohe Priester waren schon immer eifersüchtig auf Jesu Einfluss und wollten ihm seine Macht nehmen und zerstören. Vermutlich kamen sie nach, da es so lange dauerte.

WEITERE ERKLÄRUNGEN

Der eigentliche Kampf war nicht mit dem Schwert zu lösen:

Der eigentliche Kampf spielte sich bei Jesus im Gebet ab. Hier steht im Text, dass er von Angst erfüllt war. Er wusste, dass alles, was nun passierte, sehr schwer wird. Er war ganz Gott, aber auch ganz Mensch. Deswegen rang er den Kampf schon vorher durch. Er betete noch heftiger, so heftig, dass es Lukas mit Blut als Schweißtropfen bezeichnet.

Seine Freunde, die Jünger, schlafen. Sie wachen erst auf, als die Tempelwache anrückt. So überrascht, zücken sie ihre Schwerter. Sie denken, dass der eigentliche Kampf jetzt losgeht.

Jesus muss ein Ohr heilen, dass einer seiner Freunde einem Feind abgeschlagen hat. Jesus hat sich im Gebet schon vorher an Gott gewandt und weiß, dass der eigentliche Feind nicht der Tempelwächter ist. Er geht anders in die Situation hinein, zum einen, weil er sich mit Gott darauf vorbereitet hat und es sich zur Gewohnheit machte, immer mit allem zu seinem Vater im Himmel, zu Gott zu kommen. Zum anderen ist er Gottes Sohn und hat einen Auftrag, den er nun fest vor Augen hat, aus Liebe zu allen Menschen. Das ist für ihn größer und überwältigender, als alles was kommt. Er lässt sich von der Liebe Gottes überwältigen und und regieren.

ANSPIEL TAG 3

Einführung

Umfrage vom Vortag:

Was sollen die Kinder machen.

- a) Den Förster überreden, schnell den anderen Räuber aufzuhalten?
- b) Den Räuber laufen lassen und sich erst mal um den Verletzten kümmern?

Der Förster schaut erst mal nach dem Verletzten.

Förster: Was ist denn mit Ihnen passiert?

M2: Gefallen bin ich!

Sven: Er hat die Uhren gestohlen mit dem anderen Mann. Und dann haben die hier eine Uhr verloren. Die haben wir gestern gefunden.

Förster: Können Sie ihre Füße bewegen?

M2: Das könnte gehen... Aber mein Rücken tut weh...

Förster: Dann wiederum sollten Sie sich nicht bewegen. Ich rufe mal einen Krankenwagen und die Polizei.

M2: Ohhhh nein....

Der Förster telefoniert und wird dabei leiser, die Kids unterhalten sich.

Sina: Sven, siehst du, jetzt wird erst dem Mann geholfen und die Polizei findet den anderen Räuber bestimmt auch.

Sven: Du hast ja recht. Ich dachte nur, dass ein Räuber ja eh nur ein Räuber ist. Aber klar, der ist ja auch ein Mensch wie du und ich!

Sina: Genau. Er hat etwas falsch gemacht und bekommt dafür auch seine Strafe. Aber einem Menschen in Not soll man helfen. Man muss ja nicht immer hingehen, man kann auch Hilfe holen.

Anni: Genau, so wie der Förster.

Sven: Aber vielleicht können wir der Polizei ja helfen.

Anni: Aber wie...

Sven: Ich habe eine Idee, wenn wir so tun, als würde hier noch eine Uhr liegen, dann gibt der Dieb vielleicht seinem Kollegen Bescheid und dann kommt der doch nochmal – und husch! Schon haben wir ihn gefangen!

Sina: Das müsste doch funktionieren.

Anni: Ich bin recht klein, wenn ich mich neben den Schuppen schleiche, kann ich leise flüstern und so tun als entdecke ich gerade noch eine wertvolle Uhr.

Sina: Ja, und sag mit Gold und so!

Sven: Super! Falls er ein Handy hat, ruft er vielleicht doch noch den anderen Dieb, dann haben wir beide.

Sina: Oder er verrät nichts, weil der ihn allein gelassen hat.

Anni: Aber versuchen können wir es ja doch! Und wir können dafür beten, dass er es einfach macht. Auch wenn es vielleicht unlogisch ist.

Sven: Los versuchen wir es: Bitte Gott, mach dass der Dieb seinen Mit-Dieb anruft! Bitte Gott, dann kann der Uhrenverkäufer wieder alle seine Uhren haben!

Schnell, bevor die Polizei kommt. Dann bekommt die Polizei vielleicht beide Diebe!

Anni schleicht sich neben den Schuppen und tut so, als ob sie eine Uhr findet.

Anni: Oh, was für eine tolle goldene wertvolle glänzende wunderschöne Uhr! Die muss ich den anderen zeigen.

Dann lauscht sie am Schuppen, gibt den anderen beiden einen Daumen hoch und schleicht sich zurück, sie rutscht aus.

Anni: Aua, mein Fuß! Ich habe ihn, glaub ich, verstaucht. Oh, der tut so weh...

Sven: Hey ich helfe dir!

Beide hinken zurück zum Förster, der bereits außen an der Forsthütte steht.

Anni: Ich glaube, Sven, er hat echt telefoniert. Aber mein Fuß tut echt weh.

Sven: Oh nein, meine Eltern rufen mich an!

Ja?... Oh, was? ... Okay.... Aber.... Na gut, ... Annis Fuß tut eh weh...

Wir sollen sofort heimkommen...

Anni: Oh!

Förster: So, gleich sind Krankenwagen und Polizei da.

Sven: Meine Eltern sagen, wir sollen gleich heimkommen.

Förster: Na gut, das mit dem Fuß sieht nicht schlimm, aber auch nicht gut aus. Dann gebt mir mal eure Telefonnummer und Adresse, dann melde ich mich später bei euch!

Die drei gehen ab. Am nächsten Tag: Sina und Sven spielen Fußball im Garten. Anni sitzt im Gartenstuhl daneben, mit hochgelegtem Fuß und blättert die Zeitung durch.

Anni: Schaut mal, ich habe von Mama und Papa die Zeitung bekommen!

Und da ist ein Bild von uns, von dem Typ von der Zeitung, der gestern abend noch da war.

Sven: Und eine Überschrift: Die drei helfen Uhren-Räuber zu fangen – Polizei erwischt beide!

Sina: Oh wie cool.

Sven: Gut, dass Gott uns da geholfen hat – eigentlich waren wir zu viert!

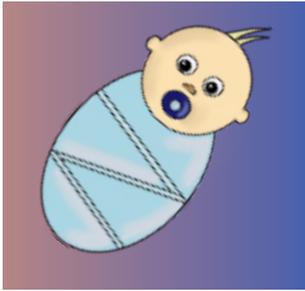
Alle: Ja, das stimmt!

Ende.

MATERIAL UND KOPIERVORLAGEN

Bilder für Begrüßungsbaustein





TAG 4: WUNDER TO GO

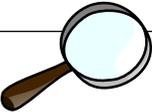
Biblische Geschichte: Lukas 1,5-25.57-66

Zacharias, ein Priester, geht in den Tempel um zu beten. Da erscheint ihm ein Engel und prophezeit ihm und seiner Frau ein Kind, die solange keines bekommen konnten. Gott zeigt Zacharias, dass er Gott vertrauen kann.

Zielgedanke: Gott tut Wunder, aber zu seiner Zeit und auf seine Weise, ich vertraue auf ihn.



TIPP: Hier kannst du deine eigenen Notizen für den jeweiligen Programmbaustein und wer welchen Programmbaustein übernimmt, dazu schreiben.

Programmablauf	Materialliste	Verantwortlich
 <p>Begrüßung (5 min; siehe Begrüßungs- oder Spielbausteine)</p>	<p><input type="checkbox"/> keines</p>	
 <p>2 Lieder (7-15 min; siehe Musikbaustein)</p>	<p><input type="checkbox"/> Mottolied: <input type="checkbox"/> Noten und Text für weitere Lieder <input type="checkbox"/> Instrumente oder Musik und Abspielgerät für Playback / Videos Online: Wer aktuell nicht singen darf, kann auch mit den Kindern Videoclips ansehen und dazu tanzen, vor Ort oder Online. Bewegungslieder findet man z.B. unter www.KiMiFe.de</p>	
 <p>Geschichte (Ca. 15 min Durchführung)</p>	<p><input type="checkbox"/> Einstiegsaktion: <input type="checkbox"/> je nach Challenge unterschiedlich oder keines <input type="checkbox"/> Geschichte: <input type="checkbox"/> Spielesammlung mit vielen Spielfiguren und mehreren Spielbrettern, als Beispiel kann man die Bilder im Text unten nehmen oder auch selbst kreativ werden</p>	
 <p>Entdeckerzeit Hier ist Zeit, um mit allen Kindern oder in Gruppen mit bis zu zehn Kindern, die Geschichte zu vertiefen. (Ca. 25-30 min)</p>	<p>1. Entdeckeraktion: <input type="checkbox"/> etwa 5 verschiedene Spielfiguren, wenn möglich dieselben, wie in der Geschichte verwendet</p>	
	<p>2. Entdeckerrunde: <input type="checkbox"/> Lupen ausgeschnitten aus dem Anhang, Zettel, Stifte, Büroklammern oder Online-Whiteboard</p>	
	<p>3. Missionsentdecker <input type="checkbox"/> Go-Heft herunterladen oder bestellen über www.liebenzell.org/go</p>	
	<p>4. Entdeckergebet: <input type="checkbox"/> keines</p>	
 <p>Actionzeit (restliche Zeit - hierfür findest du viele Ideen bei den Bausteinen)</p>	<p><input type="checkbox"/> Überlege dir, welche Spiele und Aktionen du mit den Kindern durchführen möchtest und mache dir eine Materialliste:</p> <p><input type="checkbox"/> _____</p>	
 <p>Vollgas mit Jesus - Challenge (3-5 min)</p>	<p>Wundertüte: Wer den Kindern noch etwas zum Vertiefen mit nach Hause geben oder von ihnen abholen lassen möchte, kann die die Ideen der Wundertüte nutzen.</p>	
	<p>Abschlusszeit mit Gebet (2-3 min)</p>	<p><input type="checkbox"/> keines</p>

MITARBEITER-IMPULS

Da beten Zacharias und Elisabeth schon echt lange für ein Baby. Das wäre so wichtig. Ein Baby war damals die Altersvorsorge. Es gab keine Rente. Man hatte Kinder, die sich um einen kümmern, wenn man selbst nichts mehr verdienen und arbeiten kann. Natürlich beten die beiden zu Gott, dass er sie in ihrer Not versorgt.

Da begegnet Gott Zacharias. Er verspricht ihm einen Sohn. Elisabeth jubelt. So hat Gott ihr nun doch geholfen. Auf Gott kann man sich verlassen.

Doch dann kommt alles anders als gedacht. Ja, sie haben einen Sohn. Dieser Johannes geht aber, als er erwachsen ist, hinaus zu den Menschen und predigt. Er erzählt allen von Gott. Er konfrontiert die Menschen um ihn herum mit der Wahrheit. Sogar König Herodes ist von ihm begeistert, weil er eben nicht das redet, was die Leute hören wollen. Johannes sagt die Wahrheit. Doch deswegen kommt er auch ins Gefängnis und stirbt. Mit Altersvorsorge ist da vermutlich nicht mehr viel gewesen. Aber Zacharias und Elisabeth haben vermutlich schon geahnt, dass Gott etwas Besonderes mit Johannes vorhat. Ob sie sich da schon voll und ganz auf Gott verlassen haben? Ob sie Gott immer vertrauen konnten? Oder war er vermutlich sogar ihr ganzer Halt, ihre Hoffnung und ihr Versorger? Wer ist Gott für dich?



MITARBEITER-CHALLENGE



Was wissen die Kinder deiner Gruppe von Gott? Wie haben sie ihn schon erlebt? Haben sie ihn bereits erlebt? Frage sie doch einmal danach und überlege dann mit ihnen zusammen, wie du ihnen in ihrer Beziehung zu Jesus helfen kannst. Vielleicht könnt ihr an einigen Punkten gemeinsam im Glauben wachsen.

Kinder, die ich heute fragen möchte:

Das möchte ich diese Kinder fragen:

Notizen für die Mitarbeiterbesprechung vor der Gruppenstunde:

DEN BIBLISCHEN TEXT ERARBEITEN

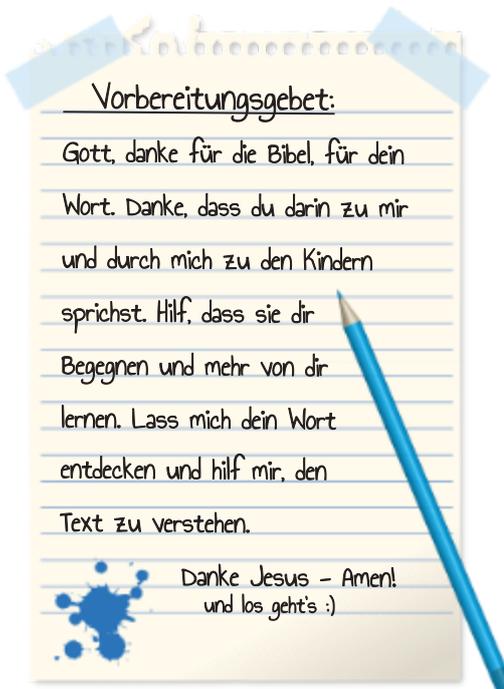
Diese vor dir liegende Doppelseite kann dir helfen, den Bibeltext zu erarbeiten. Solltest du bereits Erfahrung im Geschichten-Vorbereiten haben, nutze gerne deine eigene Methode der Texterarbeitung. Die unten stehenden Tipps kannst du verwenden, um jemanden neu an die Erarbeitung eines biblischen Textes heran zu führen.

Lies den Text das erste Mal am Besten in deiner eigenen Bibel und nimm diese auch später zur Andacht. Wenn du die Bibel nutzt und in die Hand nimmst, bist du damit ein Vorbild für die Kids in deiner Gruppe.

Erklärungen zum Text findest du weiter hinten in der Lektion.

Der Bibeltext ist aus der „Neues Leben“ - Bibel abgedruckt.

Viel Spaß beim Vorbereiten!



IDEE: SO KANNST DU DEN BIBELTEXT BEARBEITEN:

1. Rede mit Gott (z.B. das Vorbereitungsgebet oben)
2. Lies den Text durch
3. Unterstreiche wichtige Sachen z.B.

rot: Das finde ich für mich und die Kinder wichtig.

gelb: Da lerne ich etwas über Gott, Jesus oder den Heiligen Geist.

lila: Da steht etwas zum Thema der Lektion oder etwas, das dazu wichtig ist.

blau: Personen, über die ich gleich noch mehr Wissen sammeln werde.

grün: Orte, Zeiten oder andere interessante Angaben zur Geschichte.

orange: Hier schreibe ich meine Fragen oder eigene Gedanken in den Text.

4. Präge dir den Ablauf der Geschichte gut ein oder schreibe dir die Ereignisabfolge der Geschichte heraus.

5. Überlege dir, was die Haupt- bzw. Zielaussage des Textes ist.

--> Dann geht es weiter zum Zielgedanken in der Mind-Map der nächsten Doppelseite.



⁵Zu der Zeit, als Herodes König von Judäa war, lebte ein jüdischer Priester namens Zacharias. Er war Priester von der Ordnung des Abija, und auch seine Frau Elisabeth stammte aus dem Priestergeschlecht Aarons.

⁶Zacharias und seine Frau führten ein gottesfürchtiges Leben und befolgten alle Gebote und Vorschriften des Herrn. ⁷Sie hatten keine Kinder, weil Elisabeth unfruchtbar war, und jetzt waren sie beide schon sehr alt.

⁸Eines Tages, als Zacharias seinen Dienst im Tempel verrichtete, weil in dieser Woche seine Ordnung an der Reihe war, ⁹wurde er nach priesterlichem Brauch durch das Los dazu ausgewählt, das Heiligtum zu betreten, um das Rauchopfer darzubringen. ¹⁰Währenddessen stand draußen eine große Menschenmenge und betete. ¹¹Als Zacharias im Heiligtum war, erschien ihm ein Engel des Herrn. Dieser stand rechts neben dem Altar für das Rauchopfer. ¹²Zacharias erschrak bis ins Herz, ¹³doch der Engel sagte: »Hab keine Angst, Zacharias! Gott hat dein Gebet erhört. Deine Frau Elisabeth wird dir einen Sohn schenken, und du sollst ihn Johannes nennen. ¹⁴Du wirst überglücklich sein bei seiner Geburt, und viele Menschen werden sich mit dir freuen, ¹⁵denn er wird in den Augen des Herrn groß sein. Er wird keinen Wein oder andere berauschenden Getränke anrühren und schon vor seiner Geburt mit dem Heiligen Geist erfüllt werden. ¹⁶Und er wird viele Israeliten dazu bringen, sich wieder dem Herrn, ihrem Gott, zuzuwenden. ¹⁷Er wird ein Mann mit dem Geist und der Kraft des Propheten Elia sein, der dem Herrn vorausgeht und das Volk auf seine Ankunft vorbereitet. Er wird die Herzen der Väter ihren Kindern zuwenden und die Ungehorsamen dazu bewegen, sich der göttlichen Weisheit zu öffnen.« ¹⁸Zacharias fragte den Engel: »Wie kann ich sicher sein, dass das wirklich geschehen wird? Ich bin jetzt ein alter Mann, und auch meine Frau ist schon in fortgeschrittenem Alter.« ¹⁹Da sagte der Engel: »Ich bin Gabriel. Ich habe meinen Platz in der Gegenwart Gottes. Er hat mich mit dieser frohen Botschaft zu dir gesandt! ²⁰Weil du meinen Worten nicht geglaubt hast, wirst du nicht mehr sprechen können, bis das Kind geboren ist. Denn meine Worte werden sich erfüllen, wenn die Zeit gekommen ist.« ²¹Mittlerweile warteten die Menschen draußen auf Zacharias und wunderten sich, wo er so lang blieb.

²²Als er endlich heraustrat, konnte er nicht zu ihnen sprechen. An seinen Gesten erkannten sie jedoch, dass er im Heiligtum des Tempels eine Vision gehabt hatte. ²³Er blieb im Tempel, bis die Zeit seines Dienstes vorüber war, und ging dann nach Hause. ²⁴Kurze Zeit später wurde seine Frau Elisabeth schwanger. Sie zog sich fünf Monate lang zurück. ²⁵»Wie gütig doch der Herr ist!«, rief sie. »Er hat mich von der Schande der Kinderlosigkeit befreit!«

⁵⁷Als für Elisabeth die Zeit der Geburt kam, brachte sie einen Jungen zur Welt. ⁵⁸Schon bald hörten die Nachbarn und Freunde von der großen Barmherzigkeit, die der Herr ihr erwiesen hatte, und alle freuten sich von Herzen mit ihr.

⁵⁹Als das Kind acht Tage alt war, kamen die Verwandten und Freunde zur Beschneidungszeremonie. Sie wollten den Jungen nach seinem Vater Zacharias nennen. ⁶⁰Aber Elisabeth sagte: »Nein! Sein Name lautet Johannes!« ⁶¹»Was?«, riefen sie aus. »In deiner ganzen Familie gibt es niemand, der diesen Namen trägt.« ⁶²Und sie wandten sich an den Vater des Kindes und befragten ihn mit Gesten. ⁶³Er ließ sich eine Schreiftafel bringen und schrieb zur Überraschung aller: »Sein Name ist Johannes!« ⁶⁴Im gleichen Augenblick konnte Zacharias wieder sprechen, und er fing an, Gott zu loben. ⁶⁵Ehrfürchtiges Staunen erfasste die Menschen in der ganzen Gegend.

Die Nachricht von diesen Ereignissen verbreitete sich überall im Bergland von Judäa. ⁶⁶Alle, die davon erfuhren, dachten darüber nach und fragten sich: »Was wohl aus diesem Kind werden wird?« Denn es war offensichtlich, dass die Hand des Herrn mit ihm war.

VORBEREITUNGS- MINDMAP

1 START

Auf den beiden letzten Seiten hast du den biblischen Text, die Grundlage für alles was nun folgt, erarbeitet.

Wenn du damit fertig bist, beginne beim Zielgedanken und arbeite dich dann den Nummern entlang oder auch kreuz und quer durch die verschiedenen Elemente.

Behalte dabei deine Kids im Blick, damit die einzelnen Teile für sie passen.

2 ZIELGEDANKE

Zielgedanke erarbeiten:

Was genau nehmen die Kinder aus der gemeinsamen Zeit mit in die nächste Woche und in ihr Leben?

Dazu helfen dir zwei Anfänge:

Die Kinder verstehen und erleben in der Gruppenstunde, dass

Die Kinder wollen das in nächster Zeit tun:

3 LEBENSWELT DER KIDS DEINER KINDERGRUPPE

Was wissen die Kids schon zu dem Thema oder dem Bibeltext?

Was würden sie für Fragen haben?

Wo kannst du ihnen zu diesem Thema oder mit diesem Text helfen?

4 GESCHICHTE UND EINSTIEG

Wie du die Geschichte erzählen kannst, erfährst du auf den nächsten zwei Seiten. Wenn du das vorbereitet hast, überlege dir, wie du zu der Geschichte hinleiten möchtest. Du kannst diese Ideen hier verwenden oder dir selbst etwas überlegen!



Aktion: Die Sportchallenge zum Auspowern vor der Geschichte

(Geht auch als Onlinevariante)

Die Spielleitung erklärt den Kindern eine sportliche Übung, für die die Kinder und die Leitung z.B. 30 Sekunden Zeit haben. Schaffen es die Kinder länger als der Spielleiter durchzuhalten oder erreichen eine höhere Anzahl, dann gewinnen die Kinder. Für die ganz Kleinen kann man die Übungen auch ohne Wettkampf einfach zusammen durchspielen.

Beispiele:

- Wer schafft es, 30 Sek. auf einem Bein zu stehen?
- Wie oft kann jeder in 30 Sek. hüpfen?
- Wie viele Hampelmänner schafft man in 30 Sek.?
- Wie oft kann man in 30 Sek. um einen Stuhl rennen?
- Oder unter dem Stuhl durch und dann oben drüber etc.
- Auf den Stuhl steigen und herunterhüpfen
- Wie viele Sprünge schafft man in 30 Sek. auf einem Bein?
- Sprünge von einem Bein auf das andere

Material: je nach Challenge unterschiedlich oder keines

Deine eigene Idee:

5

1. ENTDECKERAKTION



Bewegungsspiel - online interaktiv möglich -

Es werden etwa 5 verschiedenfarbige Spielfiguren in eine Dose gepackt. Je nach dem, welche Figur der Leiter aus der Dose zieht, müssen die Kinder eine zu der Geschichte passende Bewegung machen. Wer die Falsche macht oder zuletzt dran ist, scheidet aus. Sobald die Hälfte der Kids draußen ist, gewinnt in der nächsten Runde derjenige, der erster war.

Hier einige Ideen für Figuren und Aktionen:

- Grüne Figur (Zacharias) - Mund mit beiden Händen zuhalten
 - Weise Figur (Elisabeth) - vor Freude tanzen und jubeln
 - Läufer (Engel) - auf der Stelle springen und fliegen
 - Schwarzer Bauer (Verwandter) - Klatschen und „oh wie ist der süß“ rufen
 - Blaue Spielfigur (Volk beim Tempel) dreimal um den Stuhl laufen und singen: „Wir singen unserem Gott“ oder eine andere Zeile aus einem den Kids bekannten Loblied
- Online sollten die Figuren gut sichtbar in die Kamera gehalten werden.

Material: etwa 5 verschiedene Spielfiguren, wenn möglich dieselben, wie in der Geschichte verwendet.



2. ENTDECKERRUNDE

- Online interaktiv möglich -

In dieser letzten Wundertüten-Entdeckerrunde wollen wir mal wie Forscher zusammentragen, was Wunder sind und wie wir dabei Gott mehr kennen gelernt haben.

Nutzt dazu eine Schnur, die ihr entweder so spannt, das sie gut im Bildschirm sichtbar ist oder sonst in der Raummitte für alle sichtbar hängt. Dann werden Zettel und Stifte bereit gelegt. Gerne können dafür auch die Lupen aus dem Anhang ausgedruckt und ausgeschnitten werden.

Die Kinder sammeln nun auf den Lupen, was sie aus dieser Geschichte und auch aus den der letzten Wundertüentreffen über „Wunder“, „Gott“, „Bibel“ oder auch andere Themen Neues entdeckt haben. Die Oberbegriffe können dick auf ein Blatt geschrieben werden und die Lupen werden dann mit Büroklammern unten angehängt. Am Ende hat man wie in einem Detektivbüro ganz viele neue Erkenntnisse zusammen gesammelt.

Als Mitarbeiter kann man gerne zu dem Gesagten der Kinder in Gespräche einsteigen, z.B. durch Nachhaken: „Warum ist dir das wichtig?“ oder „Wie bist du darauf gekommen?“ oder

.... Alternativ kann auch alles auf dem Online-Whiteboard gesammelt werden.

Material: Lupen ausgeschnitten aus dem Anhang, Zettel, Stifte, Büroklammern oder Online-Whiteboard



3. MISSIONSENTDECKER

Einen Missionar und seine Arbeit kennen lernen.

Missionare gehen an verschiedene Orte in verschiedenen Ländern um von Jesus weiter zu erzählen. Sie erleben viele verschiedene Wunder und leben wie Zacharias und Elisabeth auch mit Gott.

Schaut bei der Vorbereitung unter www.liebenzell.org/go in das aktuelle Missionsmagazin für Kinder. Dort könnt ihr es euch herunterladen und mit den Kindern zusammen euch eine Missionars-Seite aussuchen, den Missionar in dieser Seite kennenlernen und dann zusammen für ihn beten. Vielleicht könnt ihr da auch für ein Wunder für einen Missionar beten.

Wenn ihr wollt könnt ihr im Heft auch schauen, ob es eine aktuelle Aktion für Kinder gibt, mit der ihr Kinder in einem anderen Land unterstützen könnt.

Material: Go-Heft herunterladen oder bestellen über www.liebenzell.org/go



4. ENTDECKERGEBET

- Online interaktiv möglich -

Jeder darf einmal sagen,

- worin man sich gerade ein Wunder von Gott wünscht
- wofür man Gott voll dankbar ist

Dann könnt ihr gemeinsam wieder reihum für die Personen und das, was sie gesagt haben, beten. Wenn jemand mit Beten, laut oder leise, fertig ist, hebt er seinen Daumen hoch Richtung Mitte oder Richtung seiner Kamera. Wenn alle dann ihren Daumen hoch zur Mitte gestreckt haben, könnt ihr gemeinsam rufen: „Jesus, fertig, los!“ und auf „los“ eure Daumen wie Raketen hochheben!

Material: keines

6

BAUSTEINE

Weitere Spiele-, Musik- und Kreativideen findest du drei Seiten weiter hinten.

**7**

VOLLGAS MIT JESUS



Die Kinder können ihre Wundertüte und ihre gebastelten Sachen mit nach Hause nehmen.

Online: Animiert die Kids, ihre Wundertüte zu nutzen

Material: die gepackte Wundertüte

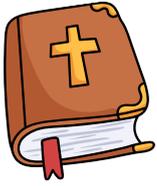
8

ABSCHLUSSRUNDE

Online und Offline: Jeder darf eine Sache sagen, die er heute richtig gut fand und eine, auf die er sich nächste Woche schon jetzt freut.

Wählt dann ein bis drei Kinder, die zusammen mit einem Mitarbeitenden ein Abschlussgebet sprechen können. Wenn sich am ersten Treffen keines findet, einfach als Mitarbeitender beten, vielleicht möchte dann beim nächsten Mal jemand mitbeten.

Material: keines



BIBLISCHE GESCHICHTE ERZÄHLEN

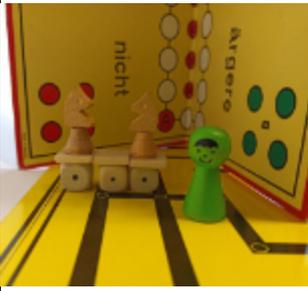
Biblische Geschichte: Lukas 14,1-11

Zielgedanke aus der Mind-Map beim Ausarbeiten der Geschichte für die Kinder im Blick behalten!

Material: Spielesammlung mit vielen Spielfiguren und mehreren Spielbrettern, als Beispiel kann man die Bilder im Text unten nehmen oder auch selbst kreativ werden.

Vorbereitung: Mit einer Spielesammlung die Tempelszene nachbauen (Beispiel siehe Bilder im Text) und auf einem Mensch ärgere dich nicht Feld in einem Häuschen spielt dann die Szene bei Zacharias zuhause. Die Figuren und Spielbretter können dann dem Text angepasst während der Geschichte verändert werden.

Die ausgearbeitete Geschichte ist eine Idee, mache gerne deine eigene Geschichte daraus und notiere dir Stichworte oder ganze Sätze auf einen Zettel, den du zum Erzählen mitnimmst.

	Geschichte/ Andacht	Bild / Erklärung / Hinweise
	<p>Habt ihr euch schon einmal etwas so richtig gewünscht?</p> <p><i>(Kinder evtl. antworten lassen oder kurz über einen eigenen großen Wunsch an Gott zum Einstieg etwas erzählen)</i></p> <p>Heute will ich euch zwei Menschen vorstellen, die einen riesigen großen Wunsch haben.</p> <p>Der eine ist Zacharias <i>(grüne Spielfigur im Beispiel)</i>. Er lebt in Jerusalem und ist dort Priester. Ein Priester hört auf Gott, indem er betet, still ist oder er etwas sieht oder hört. Meistens merkt er es sehr gut, wenn Gott zu ihm redet. Deswegen haben die Menschen oft auch Priester gesucht, wenn sie etwas mit Gott klären wollten. Oft ging es auch um Schuld, wenn sie etwas gemacht hatten, von dem sie wussten, dass es nicht in Ordnung war, gegenüber anderen Menschen oder gegenüber Gott. Heute können wir direkt zu Gott beten, wir brauchen keinen speziellen Ort oder Mensch dafür, wir können immer und überall mit Gott reden. Als Zacharias gelebt hat, war das noch nicht ganz so.</p>	
	<p>Zacharias ging zudem einmal im Jahr in den Tempel, das ist so etwas wie ein ganz besonderer Ort für Gott, etwa so wie eine Kirche heute, nur noch größer. Und damals gab es darin einen wertvollen Raum, in dem einer der Priester einmal im Jahr hineinging, um Gott zu begegnen. Dort begegnete man Gott direkt. Das war etwas ganz Persönliches. Zacharias ist dieses Mal dran.</p> <p>Er macht sich bereit. Vielleicht ist er sogar etwas aufgeregt. Wenn er dort Gott begegnet, dann kann er ihm vielleicht nochmal seinen Wunsch sagen. Er und seine Frau wünschen sich so sehr ein Baby. Obwohl er schon so alt ist. Aber andererseits ist er auch schon so alt. „Da kann Gott auch nicht mehr helfen“ hat er sich vielleicht überlegt. Oder er wird einfach staunend da sitzen. Sehen kann man Gott nicht, aber er wird ihn bestimmt erleben, spüren. Und er wird ihm von Israel, seinem Volk berichten.</p> <p>So sehr wünschen sich alle hier jemand, der ihnen hilft, der für sie da ist und ihnen nah ist. Dann ist es so weit. Er ist im Tempel. Langsam geht er in den großen goldenen Raum. „Was nun wohl kommt?“ Fragt er sich.</p>	 

	Geschichte/ Andacht	Bild / Erklärung / Hinweise
	<p>Da, auf einmal erscheint ihm jemand Helles. „Wahhhh, wer ist da?“ Er ist ganz erschrocken. „Fürchte dich nicht“ spricht es. Ein Engel! „Fürchte dich nicht, Zacharias, dein Gebet hat Gott gehört. Deine Frau Elisabeth wird einen Sohn bekommen und du sollst ihm den Namen Johannes geben. Viele werden sich über ihn freuen und Gott hat etwas ganz Besonderes mit ihm vor. Er wird allen um dich herum, deinem ganzen Volk zeigen, was für wunderbare Pläne Gott mit ihm vorhat.“</p> <p>Zacharias kann das nicht glauben. „Was? Wir sind viel zu alt. Jetzt noch ein Kind? Und so ein besonderes Kind? Wie soll dass gehen? Wie kann ich das nur glauben? Der Engel antwortet ihm: „Weil du es nicht glaubst, wirst du nicht mehr reden können, bis das alles passiert!“</p> <p>Würdet ihr das dem Engel glauben? Wie würde es euch gehen, wenn ihr Zacharias wärt? Ich glaube, ich würde <i>(in einem Satz sagen, wie es mir dabei gehen würde...)</i></p>	
	<p>Zacharias kommt aus dem Tempelgebäude heraus. Die Menschen schauen ihn erwartungsvoll an. Aber er winkt nur. Doch sie merken, irgendetwas ist mit dem Zacharias passiert. Er wirkt so anders. Er muss da drin Gott begegnet sein. Noch einige Tage bleibt er dort und betet und verbringt Zeit dort im Tempel mit Gott.</p> <p>Heute geht er nach Hause. Soll er Elisabeth gleich von all dem erzählen? Ob Elisabeth ihm glauben wird? Wie soll er ihr überhaupt das alles erzählen - jetzt kann er doch ja garnicht mehr sprechen.</p>	
	<p>Ein paar Wochen später. Zacharias hat immer seine Schreibtafel dabei, da er immer noch nicht sprechen kann und Elisabeth kann kaum laufen. Sie hat einen echt dicken Bauch. Dass Gott so auf ihr Gebet gehört hat - Sie ist richtig glücklich. Da ist ein Gott, der uns hört. Auch manchmal ganz schön spät und ganz anders, als gedacht. Sie will doch eigentlich ein Kind, dass zuhause ist, dann vielleicht auch Priester wird, wie sein Papa und schließlich sich um die beiden kümmert, wenn sie alt werden. So stellt sich Elisabeth das Ganze vor. Doch sie weiß auch, dass Gott gesagt hat, dass es ein besonderes Kind ist. Eigentlich sollte es Zacharias heißen. Früher hat man dem Kind den Namen des Vaters gegeben. Aber der Engel hat ja gesagt, es soll Johannes heißen. Der Name bedeutet: Gott ist gnädig. Gnädig bedeutet so etwas wie jemanden aus ganz viel Liebe beschenken. Gott will durch Johannes zeigen, dass er sich um die Menschen kümmert. Er liebt die Menschen.</p>	
	<p>Ein paar Tage später hält Elisabeth den Kleinen auf ihren Armen. Die Verwandten kommen sie besuchen. „Mensch, wie süß der Kleine... das wird ein lieber kleiner Zacharias-Räuber!“ Doch Elisabeth sagt gleich: „Nein, er wird Johannes heißen“. „Was?“ Die Verwandten verstehen das nicht. Doch Zacharias schreibt es nochmal auf: „Johannes!“ Da, auf einmal kann er wieder sprechen. Alle sind verwundert. Zacharias dankt Gott: „Danke, dass ich wieder sprechen kann und danke Gott, für dieses besondere Kind“. Auch wenn Gott den Wunsch ganz anders erfüllt hat als gedacht, so haben Zacharias und Elisabeth erlebt, wie Gott sich um uns kümmert. Gott möchte, dass wir ihn bitten und dass wir mit ihm leben und ihm vertrauen. Für Gott sind wir keine Spielfiguren, sondern Menschen, die er liebt und um die er sich genauso kümmern möchte wie um Elisabeth und Zacharias.</p>	 

BAUSTEINE

BEGRÜßUNGSBAUSTEIN



Spiel „Schere, Stein, Papier“

Bis alle da sind kann „Schere, Stein, Papier“ gespielt werden. Mit der Hand werden die Symbole wie im Bild oberhalb gezeigt. Jeder Spieler sucht sich einen Mitspieler aus, es wird immer zu zweit gegeneinander gespielt. Bei einer reinen Onlinevariante können auch alle gegen die Spielleitung spielen. Wenn jeder seinen Spielpartner hat, sagen alle: „Schere, Stein, Papier“ und schütteln dabei ihre Hände. Sobald der Spruch gesagt ist, zeigen alle deutlich eines der Symbole mit ihren Händen. Ausgewertet wird wie folgt: Stein gewinnt gegen Schere, Schere gewinnt gegen Papier und Papier gewinnt gegen Stein, weil es ihn umwickelt. Es können beliebig viele Runden gespielt werden und am Ende gewinnt, wer am meisten Gewinne hat oder online: wer mehr gewonnen hat als der Spielleiter.

Material: keines

LIEDER

Hier gibt es ein paar Vorschläge, die ihr in dieser Zeit mit den Kids singen könnt. Wählt jedoch nie mehr als ein unbekanntes Lied für eure Gruppe aus, da gemeinsames Singen verbindet, vor allem bei bekannten Liedern!

- „Hallelu“ von Puzzles
- „Dein Plan für mich“ von Glaubenszentrum Family Worship
- unter www.kimife.de findet ihr Bewegungslieder mit Text, Noten, Clips und Bewegungen.

Wer keine Instrumente griffbereit hat, kann die Lieder auch über eine USB-Box oder CD-Spieler als Playback mit den Kindern singen oder einfach dazu tanzen und Bewegungen machen.

SPIELE

Spiel 1: Schere, Stein, Papier in groß

Die Grundregeln sind gleich wie bei Schere, Stein und Papier im Begrüßungsbaustein, nur dass anstelle von zwei Personen jetzt alle gegen einen Spielleiter spielen. Der Spielleiter steht 5 Schritte vor den anderen, die in einer Reihe gegenüber von ihm und nebeneinander stehen. Jede Person und auch der Spielleiter legt heimlich fest, welches Symbol sie in der Spielrunde darstellt. Auf Kommando machen dann alle in groß ihr Symbol. Jeder, der gegen den Spielleiter gewonnen hat, darf einen Schritt nach vorne gehen. Sobald einer der Spieler die Ebene des Spielleiters erreicht und damit gewonnen hat, geht das Spiel von vorne los und der Gewinner ist der neue Spielleiter.

Mögliche Figuren: Schere = Hampelmann; Stein = sich ganz klein machen; Papier = auf einem Bein stehen und das andere Bein und die Arme weit von sich strecken. Vielleicht fällt den Kindern auch noch etwas anderes ein.

Online interaktiv möglich: Der Spielleiter spielt gegen alle anderen, wer zuerst gegen den Spielleiter gewinnt, wird zum neuen Spielleiter ernannt.

Material: keines

Spiel 2: Reise nach Jerusalem - online interaktiv

Spiel gegen den Spielleiter. Jeder legt bei sich ein Stück Papier vor sich auf den Boden. Solange der Spielleiter Musik laufen lässt müssen, die Kinder so weit wie möglich um ihr Zeitungsblatt laufen. Sobald die Musik aufhört, müssen sie ganz schnell auf dem Zeitungsblatt stehen. Schaffen sie das vor dem Spielleiter, sind sie eine Runde weiter, waren sie nicht schnell genug, dann scheiden sie aus.

Idee: Die Kinder können dabei nicht nur rennen, man kann eine Runde tanzend laufen, auf allen vieren vorwärtsgehen, auf einem Bein hüpfen, krabbeln, wie ein Frosch hüpfen,...

Material: Blatt Papier je Kind

EXPERIMENT

Experiment - Fast wie ein Wunder - Die Hefe bläst den Luftballon auf

Den Hefewürfel mit dem Zucker im warmen Wasser in einer kleinen Schüssel so lange verrühren, bis es keine Klumpen mehr gibt. Dann die Flüssigkeit schnell in die Flasche abfüllen und den Luftballon auf die Flasche stülpen, so dass die Flasche den Luftballon aufpusten kann. Innerhalb ein paar Minuten reagieren Hefe, Mehl und Zucker und es bilden sich Bläschen und Gase, die den Luftballon aufpusten. Achtung: Die Flüssigkeit wächst und kann über die Flasche hinauswachsen.

Material: ein Würfel Hefe, ein Teelöffel Zucker, vier Teelöffel Mehl, 100ml warmes Wasser, eine kleine Schüssel, eine Flasche, ein Luftballon, evtl. ein Trichter zum Flüssigkeit in die Flasche füllen



SPIELE-SONDERBAUSTEIN

Sammel-Karte-Spiel

Ein Spiel, mit dem man gemeinsam die Gegend erkundet und einen Anreiz hat, sich draußen und drinnen zu bewegen.

Die Vorlage kann aus dem Anhang mit vorgegebenen Ideen oder noch leer ausgedruckt werden. In die leere Vorlage schreiben die Mitarbeitenden vor dem Spiel selbst kleine Sachen und Gegenstände aus dem Umfeld in die noch nicht ausgefüllten Sammel-Karten-Felder.

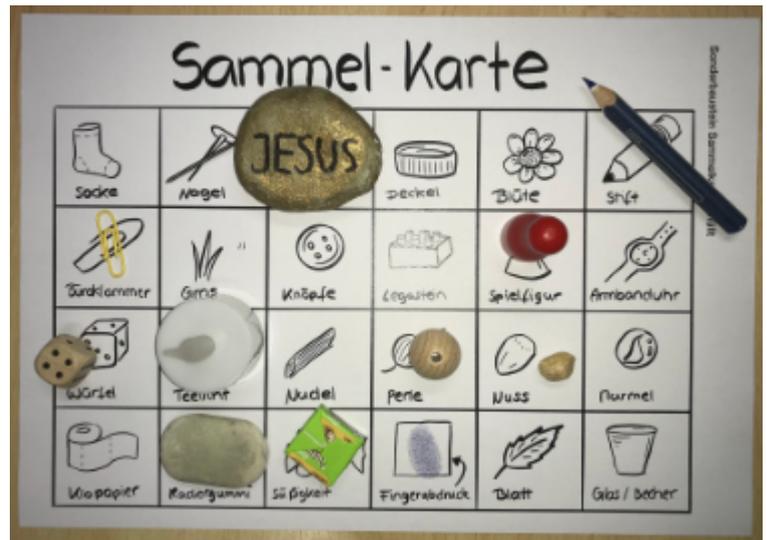
Spielerklärung:

Mit Einzelpersonen: Die Karte kann an einem ausgemachten Ort hinterlegt werden, so dass alle, die mitspielen wollen, sich dort eine nehmen können.

Die Personen können dann die Sachen sammeln und ein Bild von der fertig gelegten Sammelkarte abgeben und erhalten dafür dann einen kleinen Preis. Alternativ kann es auch einfach als Spielidee herausgegeben werden und die Personen spielen selbst ohne Preis.

Als Gruppenspiel: Es werden Gruppen eingeteilt mit max. 5 Personen. Jede Gruppe bekommt eine Sammel-Karte. Dann dürfen auf Kommando alle Gruppen anfangen, die Gegenstände zu suchen und jeweils einen auf das Feld legen. Die Gruppe, die zuerst alle Gegenstände gefunden hat, gewinnt.

Als Geländespiel in Gruppen: Die Mitarbeitenden suchen vorher verschiedene Gegenstände aus der Gegend, in dem das Spiel stattfinden soll und malen und schreiben entsprechende Gegenstände aus der Gegend hinein. Dann wird das Spiel wie im Gruppenspiel beschrieben gespielt.



Material: Sammelkarte ausdrucken für jede Gruppe oder für Einzelpersonen entsprechend der Spieleranzahl.

KREATIV-BAUSTEIN

Schleuderball basteln

Der Schleuderball macht Spaß und lässt die Kinder draußen oder drinnen herumtoben.

Anleitung:

Den Stoff zuschneiden auf 30 mal 30 Zentimeter.

Die Küchenschwämmchen auf den Stoff legen.

Den Stoff zusammenraffen, so dass die Schwämmchen innen sind.

Dann den Stoff oben gut zubinden und gut zuknoten,

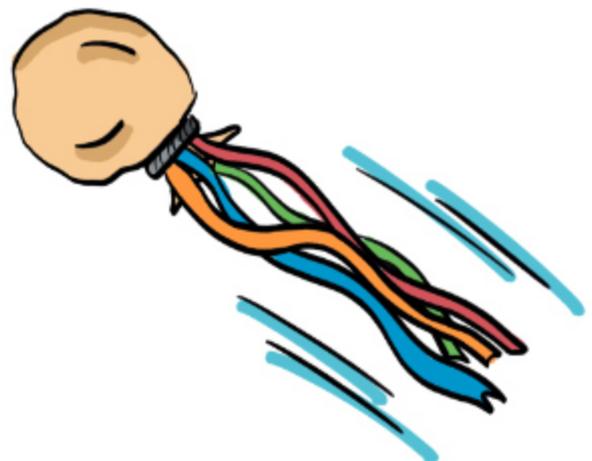
damit die Schwämme auf keinen Fall herausfallen.

Die Stoffbänder oder Kreppbänder dann noch daran kneten.

Idee:

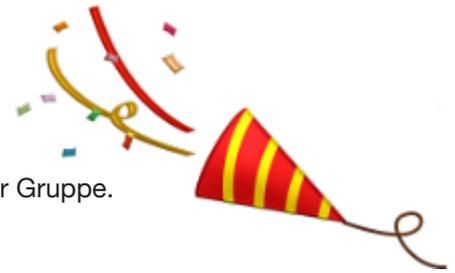
Wenn man nicht färbende Kreppbänder oder dafür Stoff- oder Geschenkbander nimmt, kann man den Schleuderball im Sommer in Wasser tunken und auch zusätzlich als Wasserbombe nutzen. Wer sie nicht richtig fängt und von ihr abgeworfen wird, wird nass.

Material: 2 Küchenschwämmchen, Schnur, Bänder aus Krepppapier oder Stoff, ein Stück Stoff ca. 30 x 30cm.



WUNDERTÜTE

Hier findest du Ideen, die du den Kindern für Zuhause mitgeben kannst. Suche dir bunte Tüten oder bastle selbst welche, dann sammle alle Materialien und / oder Ausdrücke zusammen und sortiere sie in die Tüten für die Kinder deiner Gruppe. Viel Spaß beim Zusammenstellen und Verteilen!



Deine Materialliste je Wundertüte:

- Würfelvorlagen aus dem Anhang
- evtl. Die Vorlage für die Sammel-Karte, wenn der Sonderbaustein nicht gemeinsam genutzt wird.

Kleinigkeiten für die Tüte, als Überraschung für die Kinder:

- _____
- _____
- _____
- _____
- _____

- evtl. Einladung für den nächsten Gottesdienst oder die nächste Kindergruppe
- evtl. QR-Code oder Link zum nächsten Online-Treffen, Onlinematerial oder Andachten etc.

IDEEN

Die Sportwürfel

Drucke die Würfelvorlagen aus dem Anhang aus, male sie bunt an und schneide die Würfel aus. Falte alle Kanten und klebe den Würfel dann an den grauen Flächen zusammen.

Mit dem Zahlenwürfel kannst du bestimmen, wie oft eine Aktion gemacht wird und mit dem Aktionswürfel, welche Aktion es ist. Das kann dann gegeneinander gespielt werden, wer schneller ist.

Material: Würfel aus der Vorlage ausdrucken, Schere, Buntstifte



Kleinigkeiten, die das Leben bunt machen

Kinder lieben Überraschungen. Ein oder zwei eingepackte Schokobonbons, ein Lolli oder etwas anderes Süßes finden Kinder sehr gerne in Wundertüten. Auch Überraschendes, wie eine Luftschlange, kleine Seifenblasen, ein kleines Rätsel oder etwas kleines zum Basteln oder Spielen ist auch für Kinder attraktiv. Sucht den Kindern ein paar Kleinigkeiten aus, die ihnen Spaß machen, die Wundertüte zu entdecken. Ein Beispiel siehst du auf dem Bild neben dem Text.

Material: Kleinigkeiten, wie Süßigkeiten oder andere überraschende Elemente.





ERKLÄRUNGEN ZUM TEXT

KONTEXT

Was bisher geschah: Das ganze Volk in Israel wartet schon lange auf einen Retter. Die meisten denken, dass Gott einen Retter schickt, der sie von der Besatzungsmacht befreit. Aber Gott hat vor, einen richtigen Retter zu schicken, Jesus, damit die Menschen wieder mit ihm leben können und nicht getrennt von ihm sind. Zacharias kennt Jesus noch nicht, denn Jesus kommt erst nach seinem Sohn auf die Welt. Er kennt es noch so, dass man sich waschen muss und Speise- und Tieropfer bringen, um rein zu werden und in den Tempel und in das Heiligtum vor Gott kommen zu können.

Der Tempel besteht aus einem großen Vorhof, in dem Menschen Gott anbeten, einem Hof weiter innen, in dem geopfert wurde und einem Teil, der innen war und durch einen schweren Vorhang verdeckt, dem Heiligtum. Hier durfte nur einmal im Jahr einer der Priester herein, um für das Volk Gott anzubeten, nach aufwendiger Zeit der Reinigung. Die persönliche Beziehung zu Gott wurde erst durch Jesus möglich.

PERSONEN

Zacharias: Sein Name bedeutet „der Herr hat sich erinnert“, was ziemlich gut zu unserer Geschichte passt. Gott erinnert sich an sein Gebet und erhört ihn. Aber vermutlich ganz anders, als er es dachte. Der Sohn war früher die Altersvorsorge der Eltern. Doch Gott hat etwas Besonderes mit Johannes vor. Er wird und kann nicht seine Eltern im Alter versorgen. Gott fordert das Vertrauen von Zacharias voll heraus, im späten Alter erst ein Kind zu bekommen und dann wird das Kind sterben, bevor es ihn versorgen kann, aber dafür ist Gott der treueste Partner, den man je haben kann. Ein liebender Vater im Himmel, auf den Zacharias hier vertrauen lernt und Wunder erfährt. Zacharias ist Priester, er war sozusagen beim Tempel angestellt und war mit zuständig, Opfer und Gebet für das Volk zu verrichten. Ohne die Opfer, die wir heute durch Jesus nicht mehr geben müssen, ist heutzutage ein Prediger, Pastor oder Pfarrer im Prinzip so etwas wie damals ein Priester.

Elisabeth: Sie ist Zacharias Frau und es steht von ihr geschrieben, dass sie unfruchtbar ist. Für sie war es ein großes Wunder, einen Sohn zu bekommen. Sie erlaubt sich dann, sich sogar gegen die Tradition der Gesellschaft zu stellen. Eigentlich sollte ihr Sohn den Namen des Vaters bekommen. Doch sie vertraut Gott und nennt ihn Johannes, was bedeutet: „Gott ist gnädig“. Sie weiß bereits, dass Gottes Wunder nicht von uns erzwungen sind, sondern dass es Geschenke von einem uns liebenden Gott sind, über die wir nicht verfügen. So vertraut sie Gott und geht neue Wege. Zacharias bestätigt den Namen und erfährt dann in einem Wunder, dass Gott wirklich zu ihnen steht und sie auf diesem Weg begleiten wird.

Menschenmenge: Viele Menschen pilgerten nach Jerusalem und kamen zum Tempel. Sie konnten dort Vergebung ihrer Sünden erfahren, dass Gott ihnen ihre Schuld, all das, was sie von Gott trennt und was sie evtl. auch Böses an anderen oder auch direkt an Gott getan haben, vergibt. Manche kamen um ihr Kind von Gott segnen zu lassen, ein Dankopfer zu bringen usw. Die allermeisten Menschen dort suchten in irgendeiner Form im Gebet oder durch Opfer durch den Priester die Begegnung zu Gott. Daher war es für die Menschenmenge ermutigend und evtl. gar nicht so verwunderlich, dass Zacharias so anders aus dem Heiligtum herauskam.

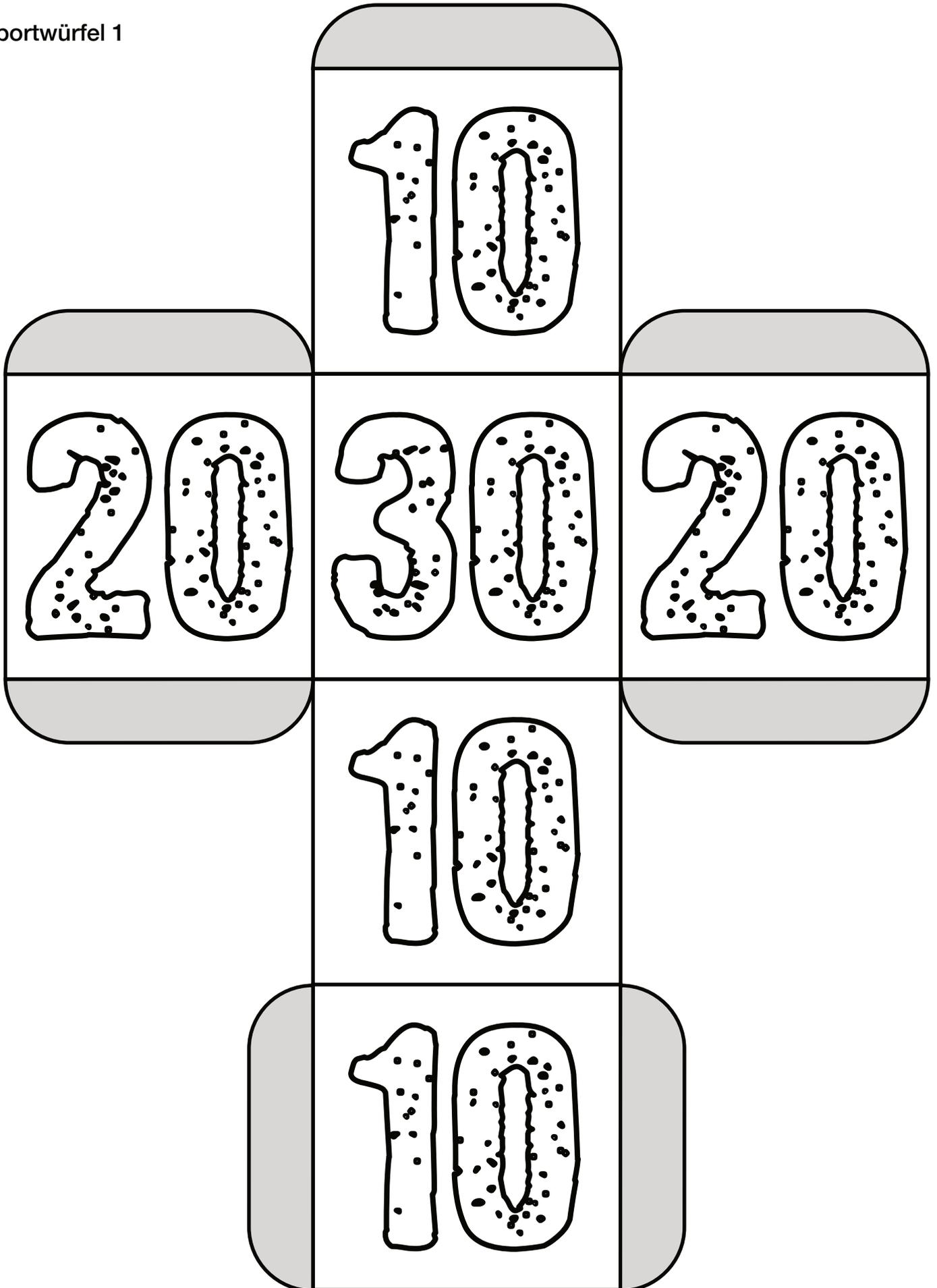
Engel: Er ist ein Lebewesen, oft ähnlich in der Gestalt wie ein Mensch, das Gott oft auch nutzt, um zu Menschen zu sprechen, wie hier bei Zacharias und z.B. später bei Maria, der Mutter von Jesus. Engel können einfach da sein und dieser Engel hatte wohl ein Auftreten, das Zacharias merkte, es war etwas absolut Besonderes. Der Engel musste Zacharias erst einmal beruhigen mit „Fürchte dich nicht!“

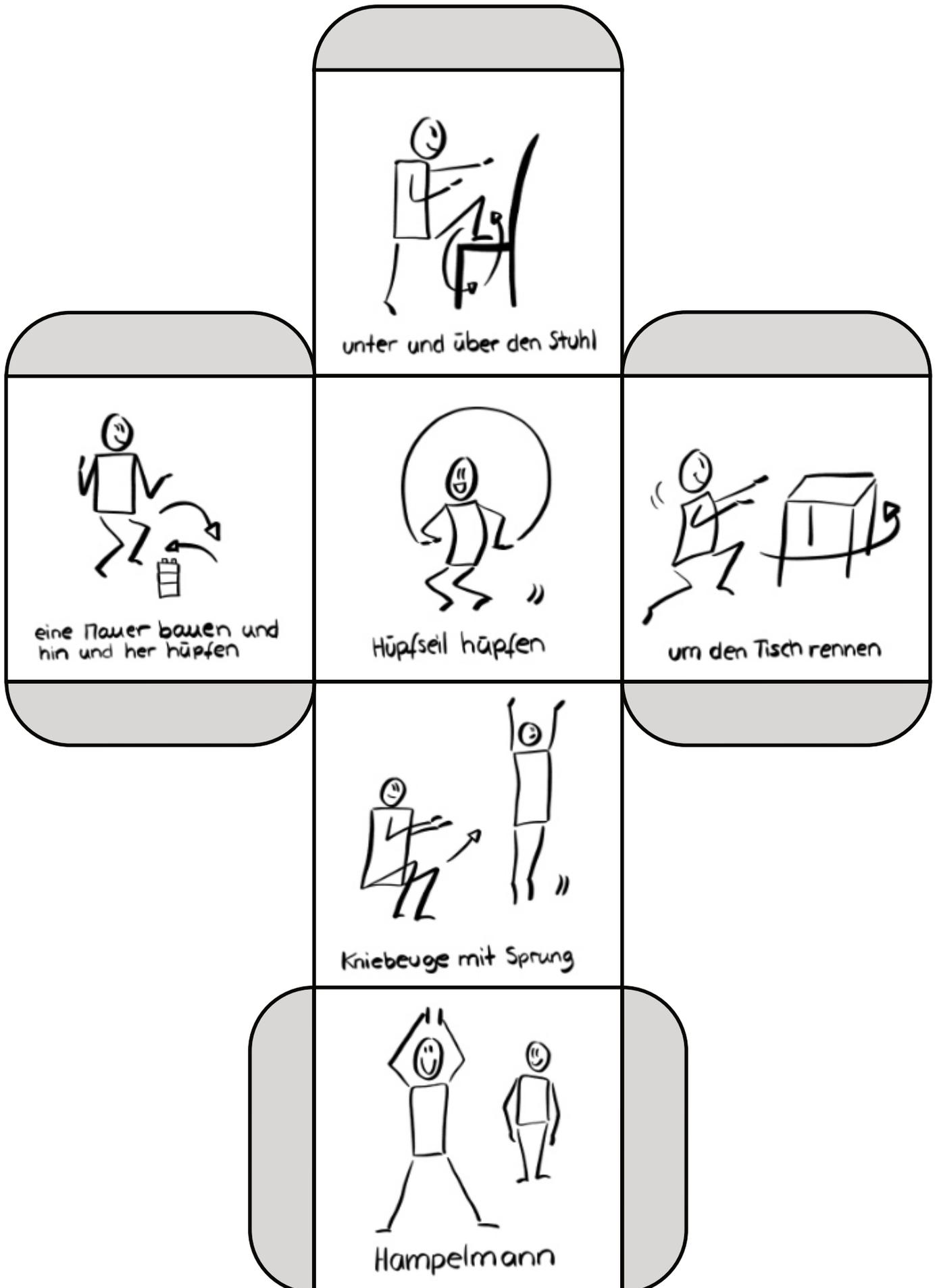
Johannes: Dieses kleine Baby soll bereits von Anfang an mit dem Heiligen Geist (Er verbindet uns mit Gott, wie z.B. das W-Lan unsere Handys verbindet) erfüllt sein, das heißt, dass Gott schon im Mutterbauch bei dem kleinen Johannes ist und er von Anfang an zu Gott gehört; Gott hat etwas Besonderes mit ihm vor. Er soll so werden wie Elia. Elia war ein Prophet, den Gott gebraucht hat, damit das Volk Israel sich wieder zu Gott wendet und Gott die Ehre gibt. Dazu hat er Elia viele Wunder machen lassen. Dieselbe Kraft verspricht Gott durch den Engel hier auch dem noch ungeborenem Baby.

Verwandte und Freunde: Sie können nicht glauben, dass Elisabeth einfach so die Tradition bricht, nur für einen besonderen Namen „Johannes“. Aber sie erfahren dadurch, dass Zacharias auf einmal wieder sprechen kann, dass Gott tatsächlich etwas Besonderes vorhat. Als Christ ist es nicht immer einfach, Gott an erste Stelle zu setzen. Manchmal wird man dumm angesehen. Aber man darf immer erfahren, dass sich Gott dann zu 100% auch zu uns stellt, wenn wir ihm zu 100% vertrauen. Es war am Ende für alle offensichtlich, dass Gott hier durch beide Eltern handelt.

MATERIAL UND KOPIERVORLAGEN

Sportwürfel 1





Sammel-Karte

 Socke	 Nagel	 Stein	 Deckel	 Blüte	 Stift
 Büroklammer	 Gras	 Knöpfe	 Legosteine	 Spielfigur	 Armbanduhr
 Würfel	 Teelicht	 Nudel	 Perle	 Nuss	 Nurmel
 Klopapier	 Radiergummi	 Süßigkeit	 Fingerabdruck	 Blatt	 Glas / Becher

Sammel-Karte

Entdeckerrunde: Lupe

